



Hilfsmittel zur Schulung neuer Lehrkräfte

*Begleitheft zum Handbuch „Das Evangelium lehren und lernen“
zur Verbesserung des Unterrichts*

Hilfsmittel zur Schulung neuer Lehrkräfte

Begleitheft zum Handbuch „Das Evangelium lehren und lernen“ zur Verbesserung des Unterrichts

Herausgeber:
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage,
Salt Lake City, Utah, USA

Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge sowie Hinweise auf Druckfehler werden gerne entgegengenommen. Schicken Sie diese bitte an:

Seminaries and Institutes of Religion Training Services
50 East North Temple Street, Floor 8
Salt Lake City, Utah 84150-0008
USA

E-Mail: ces-manuals@ldschurch.org

Geben Sie bitte Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse, Ihre Gemeinde oder Ihren Zweig und Ihren Pfahl oder Distrikt an. Schreiben Sie bitte auch unbedingt den Titel dieses Leitfadens dazu. Teilen Sie dann Ihr Anliegen mit.

Dieses Material darf zum eigenen, nicht gewerblichen Gebrauch (und auch zum Gebrauch in Verbindung mit einer Berufung in der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage) ausgedruckt werden. Jeglicher andere Gebrauch muss unter permissions.lds.org genehmigt werden.

© 2016, 2018 Intellectual Reserve, Inc.

Alle Rechte vorbehalten

Printed in the United States of America

Version 2, 3/18

Genehmigung: Englisch 10/17,

Übersetzung 10/17.

Das Original trägt den Titel: *New-Teacher Training Resource: A Teacher-Improvement Companion to the Gospel Teaching and Learning Handbook*

German

PD60001128 150

Inhalt

Lernmodule für zu Hause	1
1 Auf die Weise des Erlösers leben und lehren	3
2 Das Ziel von Seminar und Institut	7
3 Durch den Geist lehren und lernen	9
4 Ein Unterrichtsklima pflegen, das von Liebe, gegenseitiger Achtung und Zielbewusstsein geprägt ist	13
5 Das Lernmuster in der Praxis	18
6 Kontext und Inhalt verstehen	23
7 Lehren und Grundsätze erkennen	27
8 Lehren und Grundsätze verstehen, verinnerlichen und anwenden	35
9 Unterrichtsvorbereitung: Festlegen, was gelehrt werden soll	41
10 Festlegen, was gelehrt werden soll: Die heiligen Schriften und den Lehrerleitfaden verwenden	48
11 Festlegen, wie gelehrt werden soll: Den Schülern helfen, ihre Aufgabe wahrzunehmen	52
12 Festlegen, wie gelehrt werden soll: Sinnvolle Fragen stellen	56
13 Festlegen, wie gelehrt werden soll: Glauben ausüben	65
14 Beherrschen der Lehre – Einführung	69
Lektionen zur Lehrerfortbildung	81
Einführung in die Lektionen zur Lehrerfortbildung	83
1 Unser Ziel	85
2 Ein einfaches Lernmuster	90
3 Unterrichtsvorbereitung: Festlegen, was gelehrt werden soll	96
4 Unterrichtsvorbereitung: Festlegen, wie gelehrt werden soll	103
5 Beherrschen der Lehre – Einführung	107
Arbeitsblätter	117

Lernmodule

LERNMODUL 1

Auf die Weise des Erlösers leben und lehren

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Lehren, Ihre große Aufgabe
- Jesus Christus, der vollkommene Lehrer
- Leben und lehren wie der Erlöser



Grundlegende Konzepte

Willkommen bei Seminar und Institut (S&I). Im Seminar- und Institutsprogramm helfen tausende Lehrer und Führungsbeamte in aller Welt Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Kirche, sich mit den Lehren und Grundsätzen des Evangeliums Jesu Christi auseinanderzusetzen und ihr Leben daran auszurichten. Wir danken Ihnen für Ihren Wunsch, dem Herrn bei dieser wichtigen Arbeit zu dienen.

Die große Aufgabe, Gottes Kinder zu unterrichten

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel hat zu der Aufgabe, Gottes Kinder zu unterrichten, gesagt:



„Wir sind all den Lehrern *überaus* dankbar. Wir lieben Sie und schätzen Sie mehr, als wir sagen können. Wir setzen großes Vertrauen in Sie. Gut zu unterrichten und zu spüren, dass sich Erfolg zeigt, ist in der Tat eine anspruchsvolle Aufgabe. Aber sie ist es wert. Es gibt für uns ‚keine größere Berufung‘. [*Lehren, die größte Berufung*, Material für die Lehrerfortbildung, 1978.] ...

Für einen jeden von uns liegt der höchste und heiligste Zweck des menschlichen Daseins gewiss darin, ‚zu Christus zu kommen‘ [LuB 20:59], seine Gebote zu halten und seinem Beispiel gemäß zum Vater zurückzukehren. Anderen zu helfen, das ebenfalls zu tun – sie zu unterweisen, ihnen gut zuzureden und sie gebeterfüllt auf den Pfad der Umkehr zu leiten – ist gewiss die zweitgrößte Aufgabe unseres Lebens. Vielleicht hat Präsident David O. McKay darum einmal gesagt: ‚Niemand hat eine größere Verantwortung als jemand, der Gottes Kinder unterrichtet.‘ [David O. McKay, Herbst-Generalkonferenz 1916.]“ („Ein Lehrer, der von Gott gekommen ist“, *Der Stern*, Juli 1998, Seite 26.)

Jesus Christus, der vollkommene Lehrer

Wenn Sie sich darum bemühen, sich als Lehrer von Gottes Kindern zu verbessern und weiterzuentwickeln und so zu leben und zu lehren wie der Erretter, erhalten Sie göttlichen Beistand.



Schauen Sie sich das Video „The Master Teacher“ (3:51;

Der vollkommene Lehrer) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video beschreibt Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel (1924–2015) bestimmte Gesichtspunkte des Evangeliumsunterrichts.



Achten Sie darauf, welche wichtigen Gründe in dem Video dafür genannt werden, warum Sie wie der Erretter leben und lehren müssen. Halten Sie Ihre Erkenntnisse und Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.



Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über die Rolle des Erlösers als Vorbild für Lehrer gesagt:



„Welch besseres Beispiel könnten wir da finden? Könnten wir etwas Besseres tun, als unsere Ideale, Ziele und Methoden zu untersuchen und sie mit denen Jesu Christi zu vergleichen?“ (*Teach Ye Diligently*, 1991, Seite 22.)

Mithilfe der folgenden Übung können Sie verinnerlichen, wie der Erretter andere unterwies, auf sie einwirkte und ihnen half, zu lernen, in geistiger Hinsicht zu wachsen und sich zu seinem Evangelium zu bekehren.

Lesen Sie das Vorwort auf Seite V bis VII im Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut *Das Evangelium lehren und lernen* (2012). Markieren oder unterstreichen Sie Verben, die beschreiben, auf welche verschiedenen Arten der Erlöser lehrte und diente.

Schreiben Sie anschließend Ihre Antwort auf die nachstehenden Fragen in Ihrem *Handbuch* an den Rand. (Wir empfehlen Ihnen, sich im Laufe dieser Lektionen Notizen an den Seitenrändern im Handbuch zu machen.)

- Was ist kennzeichnend dafür, wie der Erretter gelebt, gelehrt und Menschen geführt hat?
- Wie hat er anderen geholfen, zu lernen, in geistiger Hinsicht zu wachsen und sich zu seinem Evangelium zu bekehren?

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze:

- Niemand hat eine größere Verantwortung als derjenige, der Gottes Kinder unterrichtet.
- Christus ist der vollkommene Lehrer. Wir müssen versuchen, so zu leben und zu lehren, wie er es getan hat.
- Wir lehren das, was wir sind. Das heißt, dass unsere Nachfolge, unsere Eigenschaften, unser Zeugnis und unsere Verpflichtung im Evangelium so viel Einfluss auf andere haben können, wie das, was wir sagen.



„Die Gabe des Lehrens muss man sich verdienen. Ist sie dann verdient, muss man sie pflegen, um sie zu behalten.“ (Boyd K. Packer, *Teach Ye Diligently*, Seite 345.)

„Was folgt daraus?“

Präsident Boyd K. Packer vom Kollegium der Zwölf Apostel stellte am Ende von Versammlungen mit dem Kollegium der Zwölf Apostel oft die Frage: „Was folgt daraus?“, um ein Gespräch darüber anzuregen, inwiefern das vorliegende Thema eine Änderung im Leben des Menschen bewirken könnte (siehe Jeffrey R. Holland, „Was folgt daraus?“, CES-Konferenz zum Neuen Testament, 8. August 2000, si.lds.org.) Fragen Sie sich am Ende des Lernmoduls stets: „Was folgt daraus?“ Denken Sie darüber nach, wie Sie die besprochenen Themen und Grundsätze anwenden können.

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 2

Das Ziel von Seminar und Institut

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Das Ziel von Seminar und Institut verstehen
- Ihr Ziel als Lehrer verstehen
- Den Schülern helfen, sich wahrhaftig zu bekehren

Grundlegende Konzepte

Ihr Ziel verstehen

Als Lehrer in Seminar und Institut arbeiten wir gemeinsam im Werk des Herrn. Damit wir alle am gleichen Strang ziehen, haben wir ein klar definiertes Ziel von Seminar und Institut. Es ist wichtig, dass Sie ein gründliches Verständnis von diesem Ziel entwickeln und davon, wie Sie sich täglich bei Ihrer Arbeit als Lehrer davon leiten lassen können.

Was ist unser Ziel?

„Unser Ziel ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu helfen, die Lehren und das Sühnopfer Jesu Christi zu verstehen und darauf zu bauen, sich für die Segnungen des Tempels würdig zu machen und sich selbst, ihre Familie und andere auf das ewige Leben beim Vater im Himmel vorzubereiten.“ (*Das Evangelium lehren und lernen – Ein Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut*, 2012, Seite X.)



Sehen Sie sich das Video „Our Purpose“ (1:32; Unser Ziel) auf LDS.org an. In diesem Video tragen einige Lehrer das Ziel von Seminar und Institut vor.



Halten Sie anschließend Ihre Erkenntnisse und Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Das Evangelium muss den Schülern ins Herz dringen

Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft hat während der Übertragung zum 100-jährigen Bestehen des Seminars einige Anmerkungen zum Ursprung und zum Ziel des Seminars gemacht.



Sehen Sie sich das Video „A Foundation of Faith: 100 Years of Seminary“ (7:36; Ein Fundament des Glaubens – 100 Jahre Seminar) an. Das Video ist ein Auszug aus Präsident Eyrings Ansprache und ist auf LDS.org zu finden. Achten Sie während des Videos auf Anzeichen dafür, inwiefern das Seminar dazu beiträgt, dass das Evangelium unseren Schülern ins Herz dringt.

 Halten Sie anschließend Ihre Erkenntnisse und Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Lesen Sie Abschnitt 1.1 („Unser Ziel“) auf Seite 1f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Unterstreichen Sie Wörter und Formulierungen, die Ihnen Ihr Ziel als Lehrer in Seminar und Institut verdeutlichen.

 Halten Sie anschließend Ihre Erkenntnisse und Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze:

- Wenn wir das Ziel von Seminar und Institut klar verstehen, lassen wir uns täglich bei unserer Arbeit als Lehrer davon leiten.
- Ein erfolgreicher Unterricht trägt dazu bei, dass das Evangelium den Schülern ins Herz dringt.
- Wir müssen das Ziel haben, unseren Schülern dabei zu helfen, sich wahrhaftig zum Evangelium zu bekehren.



„Wenn wir unsere jungen Leute lehren, den Erlöser Jesus Christus zu lieben, werden sie wahre Jünger des Meisters. Dadurch werden sie darauf vorbereitet, ... Führer ewiger Familien zu werden. Der Tempel wird ein natürlicher und wichtiger Teil ihres Lebens.“ (Dieter F. Uchtdorf, „Ein Lehrer für Gottes Kinder“, Ein Abend mit Präsident Dieter F. Uchtdorf, 28. Januar 2011, si.lids.org.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 3

Durch den Geist lehren und lernen

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Die Rolle des Heiligen Geistes beim Lehren und Lernen des Evangeliums verstehen
- Die offensichtlichen und weniger auffälligen Bedürfnisse der Schüler erkennen
- Den Einfluss des Heiligen Geistes einladen

Grundlegende Konzepte

Die Aufgabe des Heiligen Geistes beim Lehren und Lernen des Evangeliums

„Im Evangelium lehrt und lernt man durch die Macht des Heiligen Geistes. ... Nur wenn durch den Geist gelehrt und gelernt wird, wird der Schüler die Lehren und das Sühnopfer Jesu Christi in einer Weise begreifen, dass er sich für das ewige Leben würdig macht, und darauf bauen.“ (*Das Evangelium lehren und lernen – ein Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut*, 2012, Seite 13).

Warum soll man durch den Geist lehren und lernen?



Schwester Christine Park unterrichtet in Redding, Kalifornien, seit fünf Jahren täglich im Seminar und bemüht sich stets, den individuellen Bedürfnissen und den Umständen ihrer Schüler Rechnung zu tragen. Sehen Sie sich das Video „Students’ Needs“ (1:35; Bedürfnisse der Schüler) an, das auf LDS.org zu finden ist. In diesem Video spricht Schwester Park über die Hoffnungen, die sie für ihre Schüler hegt. Sie erklärt auch, worum sie sich in ihrem Bemühen, den Schülern zu einer tieferen Bekehrung zum Evangelium Jesu Christi zu verhelfen, sorgt.

So wie Schwester Park werden auch Sie Schüler mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Herausforderungen unterrichten. Hier sind einige typische Situationen von Schülern. Denken Sie darüber nach, auf welche Weise die Situation Ihrer Schüler Einfluss darauf haben kann, wie der Geist Ihren Unterricht leitet.



„Manchmal hält mich die Schule sehr auf Trab. Ich hab so viel für die anderen Fächer zu tun.“

„Ich hoffe, ich kann mich heute im Unterricht konzentrieren. Ich kann nicht so gut lesen und es fällt mir schwer, aufzupassen.“

„Ich bin von so vielen Leuten umgeben, bin aber trotzdem einsam.“

„Ich bin so gern hier im Seminar – endlich werde ich mal akzeptiert.“

„Ich weiß nicht, ob ich heute hier sein sollte. Ich habe einiges getan, wofür ich mich schäme.“

„Ich hab den Eindruck, dass ich der Einzige in meiner Familie bin, der kein Zeugnis hat.“

Wenn wir uns nur auf unsere Fähigkeiten verlassen, können wir nicht auf all die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Schüler eingehen. Wenn wir jedoch gut vorbereitet sind und den Eingebungen des Heiligen Geistes folgen, werden wir im Unterricht so geleitet, dass die Bekehrung unserer Schüler gefestigt wird und wir auf ihre offensichtlichen und weniger auffälligen Bedürfnisse eingehen können.



Sehen Sie sich das Video „Teaching by the Spirit“ (1:39; Mit dem Geist lehren) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erklärt Schwester Park, wie wichtig es ist, beim Lehren auf den Geist zu hören.



Sehen Sie sich anschließend das Video „The Lord Knows Every Need“ (0:45; Der Herr weiß, was wir brauchen) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erklärt Elder Richard G. Scott (1928–2015) vom Kollegium der Zwölf Apostel, wie der Heilige Geist Sie führen kann, damit Sie auf die Bedürfnisse Ihrer Schüler eingehen.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



„Jemand lehrt oder lernt durch den Geist, wenn der Heilige Geist auf den Lehrer, auf den Schüler oder auf beide einwirkt.“ (*Das Evangelium lehren und lernen*, Seite 13.)

Das Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* hilft uns, noch besser zu begreifen, warum man als Lehrer und Schüler mit der Macht des Heiligen Geistes lehren und lernen muss. Lesen Sie Abschnitt 2.1 („Durch den Geist lehren und lernen“) auf Seite 13f. bis zum Ende der ersten Auflistung.

Achten Sie im Handbuch auf wichtige Grundsätze und Methoden, die Ihnen dabei helfen:

- zu erkennen, dass man das Evangelium nur durch die Macht des Heiligen Geistes lehren und lernen kann
- die Rolle und die Aufgaben des Heiligen Geistes beim Lehren und Lernen des Evangeliums besser zu verstehen

Erklären Sie in Ihrem Tagebuch, wie es sich auf Ihre Unterrichtsvorbereitung und Ihren Unterricht auswirken wird, dass Sie die Rolle des Heiligen Geistes verstehen und daran glauben.

Den Heiligen Geist einladen, damit er seine Aufgabe erfüllen kann

Wenn wir verstehen, welche Rolle dem Heiligen Geist beim Lehren und Lernen des Evangeliums zukommt, tun wir alles in unserer Macht Stehende, damit der Geist diese Aufgabe in unserem Leben und im Leben unserer Schüler wahrnehmen kann (siehe *Das Evangelium lehren und lernen*, Abschnitt 2.1 [„Durch den Geist lehren und lernen“], Seite 14).

Der Lehrer kann den Geist einladen, seine Aufgabe wahrzunehmen. Er:

- bemüht sich, würdig zu sein
- spricht ein „Gebet des Glaubens“ (LuB 42:14)

- bereitet jeden Unterricht gründlich vor
- achtet besonders darauf, dass die Schüler dazulernen
- ist um Frieden bemüht, statt ärgerlich und ungeduldig zu sein
- hat den Wunsch, demütig nachzuforschen
- legt den Schülern ans Herz, den Heiligen Geist einzuladen, während sie dazulernen



Sehen Sie sich das Video „Inviting the Spirit: Teachers“ (2:47; Den Geist einladen – Lehrer) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video sprechen Lehrer darüber, was sie tun können, um den Geist zu sich und in den Unterricht einzuladen. Machen Sie sich nebenher in Ihrem Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* Notizen zu wichtigen Methoden, an die Sie sich erinnern wollen.

Lehrer und Schüler können den Geist einladen, seine Aufgabe wahrzunehmen. Sie:

- lesen die heiligen Schriften und die Worte der Propheten und unterweisen daraus
- richten Beispiele und das Unterrichtsgespräch auf den Heiland aus und legen für ihn Zeugnis ab
- erklären Evangeliumslehren und -grundsätze einfach und klar
- nehmen sich in Augenblicken inspirierter Stille Zeit, um innezuhalten und nachzudenken
- erzählen von passenden persönlichen Erlebnissen und legen Zeugnis für Lehren und Grundsätze ab
- bringen Liebe und Dankbarkeit füreinander und für den Herrn zum Ausdruck



Sehen Sie das Video „Inviting the Spirit – Teacher and Students“ (2:23; Den Geist einladen – Lehrer und Schüler) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video sprechen Lehrer und Schüler darüber, was sie tun können, um den Geist zu sich und in den Unterricht einzuladen. Machen Sie sich nebenher in Ihrem Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* Notizen zu wichtigen Methoden, an die Sie sich erinnern wollen.

Schreiben Sie ein paar Gedanken oder Maßnahmen in Ihr Tagebuch, die Ihnen in den Sinn gekommen sind, als Sie darüber nachgedacht haben, wie Sie und Ihre Schüler den Heiligen Geist einladen können, damit er seine Aufgabe beim Lehren und Lernen des Evangeliums erfüllen kann.



Im Anhang zu diesem Leitfaden finden Sie das Arbeitsblatt „Den Heiligen Geist einladen, damit er seine Aufgabe beim Lehren und Lernen des Evangeliums erfüllen kann“. Es enthält Vorschläge, was Lehrer und Schüler tun können, um den Heiligen Geist einzuladen, damit er seine Aufgabe erfüllen kann.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze:

- „Jemand lehrt oder lernt durch den Geist, wenn der Heilige Geist auf den Lehrer, auf den Schüler oder auf beide einwirkt.“ (*Das Evangelium lehren und lernen*, Seite 13.)
- Wenn Sie für die stillen Eingebungen des Geistes empfänglich sind, werden Sie so geführt, dass Sie auf die offensichtlichen sowie die weniger auffälligen Bedürfnisse Ihrer Schüler eingehen können.
- Wenn Sie und Ihre Schüler verstehen, welche entscheidende Rolle dem Heiligen Geist beim Lernen geistiger Belange zukommt, tun Sie alles in Ihrer Macht Stehende, damit der Geist diese Aufgaben auch wahrnehmen kann.



„Ein Lernen für die Ewigkeit kann nur stattfinden, wenn es durch den Geist, der aus dem Himmel herabkommt, belebt wird. ... Aus diesem Grund müssen Sie das Evangelium ‚durch den Geist [predigen], nämlich den Tröster, der ausgesandt wurde, um die Wahrheit zu lehren‘ [LuB 50:14].“ (Dieter F. Uchtdorf, „Ein Lehrer für Gottes Kinder“, Ein Abend mit Präsident Dieter F. Uchtdorf, 28. Januar 2001, Seite 6, si.lds.org.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 4

Ein Unterrichtsklima pflegen, das von Liebe, gegenseitiger Achtung und Zielbewusstsein geprägt ist

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Den Einfluss christlicher Nächstenliebe verstehen
- Ein Umfeld schaffen, das von Liebe und Achtung geprägt ist
- Zielbewusstsein im Unterricht anregen

Grundlegende Konzepte



„Wenn Lehrer und Schüler für den Herrn, füreinander und für das Wort Gottes Liebe und Achtung empfinden, wird das Lernen gefördert. Verfolgt man ein gemeinsames Ziel, werden die Bemühungen und Erwartungen gebündelt, und das Lernen in der Klasse wird in die richtige Richtung gelenkt.“ (*Das Evangelium lehren und lernen – Ein Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut*, 2012, Seite 16.)

Christliche Nächstenliebe: Ein Einfluss zum Guten

Unser Leben wird durch Menschen, die Christus ähnlich sind, bereichert und erfüllt. Wenn wir auf unser Leben zurückblicken, kann sich ein jeder von uns daran erinnern, wie gütige und fürsorgliche Menschen uns zum Guten beeinflusst haben.



Denken Sie einmal an einen Lehrer, einen Führungsbeamten oder sonst jemanden, der Ihnen christliche Liebe erwiesen hat und dadurch großen Einfluss auf Sie hatte. Welches Gefühl hat der Betreffende Ihnen vermittelt, und wie hat er das getan? Halten Sie Ihre Erkenntnisse und Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.



Als Lehrer im Seminar oder Institut können auch Sie Ihre Schüler oder Teilnehmer zum Guten beeinflussen. Das erreichen wir, wenn wir ein Unterrichtsklima pflegen, das von Liebe und gegenseitiger Achtung geprägt ist.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Die folgende Übung verdeutlicht Ihnen, warum es so wichtig ist, ein Unterrichtsklima zu pflegen, das von Liebe und gegenseitiger Achtung geprägt ist, und wie Sie das erreichen.

Lesen Sie Abschnitt 2.2.1 („Liebe und gegenseitige Achtung“) auf Seite 16f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Unterstreichen Sie Wörter oder Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, 1) warum es wichtig ist, dass das Unterrichtsklima von Liebe und gegenseitiger Achtung geprägt ist, und 2) wie man eine solche Atmosphäre schafft.

Warum sollen wir ein Umfeld schaffen, das von Liebe und Achtung geprägt ist, und wie schaffen wir das?

In den folgenden Videos werden viele der Grundsätze und Methoden, die in Abschnitt 2.2.1 („Liebe und gegenseitige Achtung“) aus dem Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* erwähnt werden, veranschaulicht. Sehen Sie sich diese Videos an und denken Sie darüber nach, wie Sie die unter der Beschreibung der Videos aufgeführten Fragen beantworten würden.



Sehen Sie sich das Video „Teach with Charity“ (1:44; Ein von Nächstenliebe geprägter Unterricht) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erklärt Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel, dass es äußerst wichtig ist, dass Lehrer von der reinen Christusliebe erfüllt sind. Achten Sie darauf, wie der Erretter denjenigen, die er unterwies, seine Liebe erwies.

Wenn Sie sich das Video angesehen haben, beantworten Sie bitte in Ihrem Studientagebuch kurz diese Fragen:

- Wie erwies der Erretter denjenigen, die er unterwies, seine Liebe?
- Wie kann ich denjenigen, die ich unterweise, Liebe und Respekt erweisen?



Sehen Sie sich das Video „Schwester Egan und ihre Schüler“ (2:17) an, das auf LDS.org zu finden ist. In diesem Video zeigt Schwester Egan, die als Seminarlehrerin berufen ist, wie man eine von Liebe und Achtung geprägte Atmosphäre schafft. Achten Sie darauf, wie sie und ihre Schüler aneinander Anteil nehmen und eine solche Atmosphäre schaffen.

Wenn Sie sich das Video angesehen haben, beantworten Sie bitte in Ihrem Studientagebuch kurz diese Fragen:

- Wie schaffen Schwester Egan und ihre Schüler eine von Liebe und Achtung geprägte Atmosphäre?

- Was kann ich tun, um ein Unterrichtsklima zu schaffen, das von Liebe und Achtung geprägt ist?

Alle Schüler erreichen

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel hat gesagt:



„Wenn [die Schüler] gar nicht reagieren, können Sie ihnen vielleicht noch nichts beibringen, aber Sie können sie lieb haben. Und wenn Sie sie heute lieb haben, können Sie sie vielleicht morgen schon belehren.“ („Lehren und lernen in der Kirche“, *Liahona*, Juni 2007, Seite 70.)

Unsere Schüler haben möglicherweise mit den verschiedensten Problemen zu kämpfen: Spannungen in der Familie, Krankheit, einer Lernschwäche oder Lernbehinderung, einer Körperbehinderung und so weiter. Nehmen Sie Rücksicht auf ihre persönlichen Umstände und Bedürfnisse. Nicht alle Schüler werden sofort auf Ihre Bemühungen, eine von Liebe und Achtung geprägte Atmosphäre zu schaffen, ansprechen. Im folgenden Video wird gezeigt, wie der Lehrer auf einen Schüler eingehen kann, dem der Unterricht gleichgültig zu sein scheint.



Sehen Sie sich das Video „Den einzelnen Schüler erreichen“ (1:28) an. Es ist auf LDS.org zu finden. Achten Sie darauf, wie die christliche Liebe und Güte eines Lehrers dazu beitrug, dass ein Schüler seine Einstellung änderte.

Zielbewusstsein fördern



„Haben Lehrer und Schüler das gleiche Ziel, festigt das den Glauben und der Unterricht gewinnt an Bedeutung und führt in die richtige Richtung. Es muss den Schülern bewusst sein, dass sie den Unterricht besuchen, um den Vater im Himmel und seinen Sohn, Jesus Christus, kennenzulernen und durch das Studium der heiligen Schriften und der Worte der Propheten dem Ziel, nämlich ewigem Leben, näherzukommen.“ (*Das Evangelium lehren und lernen*, Seite 17.)

Ebenso wichtig wie ein von Liebe und Achtung geprägtes Unterrichtsklima ist, dass Lehrer und Schüler ein Ziel vor Augen haben.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Diese Übung im Handbuch verdeutlicht Ihnen, wie wichtig es ist, dass Sie im Unterricht ein gemeinsames Ziel vor Augen haben.

Lesen Sie Abschnitt 2.2.2 („Zielbewusstsein“) auf Seite 17f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Unterstreichen Sie Wörter und Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen:

- was es für Sie und Ihre Schüler bedeutet, ein gemeinsames Ziel vor Augen zu haben
- wie Sie und Ihre Schüler dieses Zielbewusstsein im Unterricht fördern können

Gewohnheiten, die das Zielbewusstsein im Unterricht fördern



Sehen Sie sich das Video „Zielbewusstsein fördern“ (8:32) an, das auf LDS.org zu finden ist. In diesem Video erzählen einige Lehrer und Schüler von Gewohnheiten, die dazu beitragen, das Zielbewusstsein im Unterricht anzuregen. Achten Sie beim Ansehen auf Methoden, wie Sie das Zielbewusstsein in Ihrem Unterricht fördern können.

Fragen zur Förderung eines Unterrichtsklimas, das von Liebe, gegenseitiger Achtung und Zielbewusstsein geprägt ist

Wenn Sie im Unterricht immer wieder über diese Fragen nachdenken, können Sie besser ein Unterrichtsklima pflegen, das von Liebe, gegenseitiger Achtung und Zielbewusstsein geprägt ist:

- Wissen meine Schüler, dass sie mir am Herzen liegen?
- Wenn es mir schwerfällt, liebevoll zu sein, bete ich dann darum, von Nächstenliebe, der reinen Christusliebe, erfüllt zu werden (siehe Moroni 7:47)?
- Inwiefern beeinflussen die Lehren und das Beispiel des Heilands, wie ich mit meinen Schülern umgehe und wie die Schüler miteinander umgehen?
- Was tue ich, um meinen Schülern regelmäßig zu dienen, zu helfen und für sie zu beten?
- Verstehen meine Schüler, dass unser Unterricht dazu dient, das Ziel von Seminar und Institut zu erreichen, nämlich dass sie die Lehren und das Sühnopfer Jesu Christi verstehen und darauf bauen?
- Tragen die von mir ausgesuchten Lernaktivitäten dazu bei, dass wir das Ziel von Seminar und Institut erreichen, oder lenken sie davon ab?
- Habe ich mir genügend Zeit genommen, mich mit dem Schriftblock zu befassen, ihn zu verstehen und zu erkennen, inwiefern der Heiland im Mittelpunkt dieser Lektion steht?
- Bin ich bereit, meine Aufmerksamkeit den Schülern zu widmen, sobald sie das Klassenzimmer betreten und bis sie es wieder verlassen?

- Inwiefern erkläre ich meinen Schülern regelmäßig ihre Aufgabe beim Lernen des Evangeliums und fordere sie auf, diese zu erfüllen?

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze:

- Wenn Sie und Ihre Schüler für den Herrn, füreinander und für das Wort Gottes Liebe und Achtung empfinden, wird das Lernen gefördert.
- Sie entwickeln aufrichtige Liebe zu Ihren Schülern, wenn Sie sich in ernsthaftem Gebet um die Gabe der Nächstenliebe bemühen, so wie uns der Prophet Mormon dazu aufgefordert hat (siehe Moroni 7:47,48).
- Wenn Sie und die Schüler das gleiche Ziel haben, festigt das den Glauben und der Unterricht gewinnt an Bedeutung und führt in die richtige Richtung.
- Zielbewusstsein wird geschaffen, wenn Sie und die Schüler verstehen, dass sie den Unterricht besuchen, um den Vater im Himmel und seinen Sohn, Jesus Christus, kennenzulernen und durch das Studium der heiligen Schriften der Worte der Propheten dem Ziel, nämlich ewigem Leben, näherzukommen.



„Stellen Sie sich die reinste, erfüllendste Liebe vor, die es nur geben kann. Nun multiplizieren Sie diese Liebe mit dem Faktor unendlich, dann wissen Sie, wie sehr Gott Sie liebt.“ (Dieter F. Uchtdorf, „Die Liebe Gottes“, *Liahona*, November 2009, Seite 22.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 5

Das Lernmuster in der Praxis

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Ein Lernmuster einführen
- Den Schülern das Evangelium ins Herz tragen
- Das Lernmuster verstehen
- Das Lernmuster beim Evangeliumsstudium anwenden

Grundlegende Konzepte

Neuzeitliche Propheten und Apostel haben die Lehrer in Seminar und Institut beauftragt, ihren Schülern beizubringen, wie sie die Lehren und Grundsätze des Evangeliums, die in den heiligen Schriften und den Worten der Propheten zu finden sind, erkennen, verstehen und anwenden können. Präsident J. Reuben Clark Jr. (1871–1961) von der Ersten Präsidentschaft hat hinsichtlich dieses Auftrags gesagt:



„Sie müssen dieses Evangelium lehren und dürfen sich dabei nur auf die heiligen Schriften sowie die Worte derjenigen stützen, die Gott berufen hat, sein Volk in den Letzten Tagen zu führen.“ (*The Charted Course of the Church in Education*, überarbeitete Ausgabe, 1994, Seite 10.)

Ein Lernmuster einführen

Wenn die Schüler das Evangelium Jesu Christi lernen, so wie es in den heiligen Schriften und in den Worten der Propheten zu finden ist, kommt es vor allem darauf an, dass ihnen die Lehren und Grundsätze des Evangeliums tief ins Herz dringen. Um diesen Vorgang zu unterstützen, wird in Seminar und Institut ein einfaches Lernmuster besonders empfohlen. Es soll den Lehrern und Schülern helfen, die Grundsätze des Evangeliums zu erkennen, zu verstehen und anzuwenden. Das Muster besteht aus diesen grundlegenden Elementen:

- Kontext und Inhalt verstehen
- Lehren und Grundsätze erkennen
- Lehren und Grundsätze verstehen
- Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind
- Lehren und Grundsätze anwenden



Je besser Sie diese grundlegenden Elemente verstehen und dann bei Ihrem Evangeliumsstudium umsetzen, desto besser können Sie auch Ihren Schülern dabei helfen.

In diesem Lernmodul soll eine Übersicht über die fünf grundlegenden Elemente des Lernmusters vermittelt werden. Jedes Element wird dann noch eingehender in Lernmodul 6 bis 8 behandelt.



Sehen Sie sich das Video „Das Gleichnis von den Juwelen“ (6:47) an, das auf LDS.org zu finden ist. Fragen Sie sich dabei: „Wie lässt sich das Suchen und Finden von Juwelen im Sand damit vergleichen, dass man in den heiligen Schriften studiert und daraus lernt?“



Halten Sie anschließend Ihre Erkenntnisse und Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Das Gleichnis auf das Lernmuster beziehen

Das Gleichnis von den Juwelen hilft uns, die grundlegenden Elemente des Lernmusters zu verstehen. Lesen Sie die nachstehenden Beschreibungen, in denen Sie mehr über die grundlegenden Elemente herausfinden.



Kontext und Inhalt verstehen:

Das junge Mädchen, das im Sand nach Juwelen sucht, versinnbildlicht einen Lernenden, der in den heiligen Schriften und den Lehren der Propheten nach ewiger Wahrheit forscht. Der Sand steht für die Einzelheiten in den heiligen Schriften oder den Lehren – die Handlung, die handelnden Personen, die Schauplätze, den Zeitpunkt der Handlung und so weiter. Das junge Mädchen, das den Sand nach Juwelen durchsucht, lässt sich mit einem Lernenden vergleichen, der die Einzelheiten in den heiligen Schriften nach Lehren, Grundsätzen und anderen grundlegenden Erkenntnissen durchsucht. Diesen Vorgang nennt man „Kontext und Inhalt verstehen“.



Lehren und Grundsätze erkennen:

Dann entdeckt das junge Mädchen Juwelen im Sand. Dies versinnbildlicht den Vorgang, dass man in den heiligen Schriften und den Worten der lebenden Propheten Lehren und Grundsätze herausarbeitet. So wie manche Juwelen dicht unter der Oberfläche lagen und andere tiefer im Sand vergraben waren, sind in den heiligen Schriften manche Lehren leicht zu erkennen, während man sich bei anderen mehr anstrengen muss.



Lehren und Grundsätze verstehen:

Das junge Mädchen, das alle Juwelen einzeln sorgfältig begutachtet, stellt einen Lernenden dar, der eifrig forscht, um ein tieferes Verständnis von den Lehren und den Grundsätzen zu erlangen.





Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind:

Das junge Mädchen, das spürt, wie einzigartig und wichtig jedes einzelne Juwel ist, kann mit einem Lernenden verglichen werden, der spürt, dass die Lehren und Grundsätze des Evangeliums in den heiligen Schriften und den Worten der Propheten wahr und wichtig sind.



Lehren und Grundsätze anwenden:

So wie sich das junge Mädchen überlegte, wofür sie die einzelnen Juwelen verwenden könnte, muss der Lernende darüber nachdenken, wie er sich die Lehren und Grundsätze zu eigen machen und anwenden kann, indem er sich vom Geist dabei führen lässt.



Das Lernmuster beim Evangeliumsstudium anwenden

Die nachstehenden Zitate sind Beispiele dafür, wie das Lernmuster Schülern bereits dabei geholfen hat, anhand der heiligen Schriften Evangeliumsgrundsätze herauszufinden, zu verstehen und anzuwenden.



„Ich verstehe die heiligen Schriften jetzt viel besser. Ich weiß, wie man Fragen stellt und Antworten findet. Jetzt lese ich, um Wahrheit zu finden und um besser zu verstehen, wie ich mich verhalten soll.“

„Ich hatte noch nie für mich allein in den heiligen Schriften gelesen. Aber jetzt mache ich es mir zur Gewohnheit, jeden Abend zu lesen. Es ist so ein tolles Gefühl, wenn man Wahrheiten herausfindet und versteht, die einen sofort ganz tief im Innersten berühren.“

„Ich habe früher nicht oft in den heiligen Schriften gelesen, weil ich sie nicht verstanden habe. Aber jetzt weiß ich, dass sie voller Grundsätze sind und dass ich Antworten in ihnen finden kann. Dieses Jahr habe ich mehr nach Antworten darin gesucht als in meinem ganzen bisherigen Leben zusammengenommen.“

„Das Seminar hat mir ganz besonders dabei geholfen, dass ich die heiligen Schriften lieben und verstehen gelernt habe. So viele meiner Gebete wurden seitdem erhört. Ich habe auch meine Beziehung zu meinem Erlöser gestärkt und bin so dankbar dafür. Was mehr könnte ich mir wünschen?“

„Ich habe echt gelernt, wie man besser in den heiligen Schriften studiert, und ich finde sie gar nicht mehr langweilig. Ich möchte sogar darin lesen und darüber nachdenken, wie ich leben muss, damit ich zu meinem Vater im Himmel zurückkehren kann.“

„Manchmal, wenn ich lese, kommt es mir nicht nur so vor, als ob ich von Liebe und Wärme überwältigt werde, sondern dass die Seiten und der Einband fast vor Erkenntnis brennen.“

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze:

- Als Lehrer in Seminar und Institut haben Sie den Auftrag, Ihre Schüler die Lehren und Grundsätze des Evangeliums zu lehren, wie sie in den heiligen Schriften und den Worten der Propheten zu finden sind.
- Lehrer und Schüler müssen lernen, was sie tun können, damit ihnen das Evangelium, das in den heiligen Schriften und den Worten der Propheten zu finden ist, ins Herz dringen kann.
- In Seminar und Institut wird ein einfaches Lernmuster betont, das den Lehrern und Schülern hilft, die Grundsätze des Evangeliums zu erkennen, zu verstehen und anzuwenden.
- Je besser Sie die grundlegenden Elemente des Lernmusters verstehen und dann bei Ihrem Evangeliumsstudium umsetzen, desto besser können Sie auch Ihren Schülern dabei helfen.



„Im Gegensatz zu den weltlichen Institutionen, die uns lehren, etwas zu *wissen*, fordert uns das Evangelium Jesu Christi dazu auf, etwas zu *werden*.“ („Werden – unsere Herausforderung“, *Liahona*, Januar 2001, Seite 40.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 6

Kontext und Inhalt verstehen

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Die Bedeutung von Kontext und Inhalt verstehen
- Die Wichtigkeit von Kontext und Inhalt verstehen
- Inhalt und Kontext in den heiligen Schriften verstehen

Grundlegende Konzepte

In den folgenden Lernmodulen betrachten wir die einzelnen Bestandteile des Lernmusters etwas eingehender. Das Lernmuster umfasst einige grundlegende Elemente, mithilfe derer wir das Evangelium in Herz und Verstand verinnerlichen können. In diesem Lernmodul lernen wir mehr über das Verständnis von Kontext und Inhalt.

Hier wird nur eine kurze Einführung zu bestimmten Aspekten des Lernmusters gegeben. Bei Ihrer Arbeit als Seminar- oder Institutslehrer werden Sie noch oft Gelegenheit haben, diese Fertigkeiten zu verinnerlichen und zu üben.

Aus den heiligen Schriften lernen: Kontext und Inhalt verstehen



Im Gleichnis von den Juwelen träumt ein junges Mädchen davon, im Sand nach Juwelen zu suchen. Ihre Suche ist ein Sinnbild für einen Lernenden, der in den heiligen Schriften nach ewigen Wahrheiten sucht. Der Sand steht für den Kontext und Inhalt der heiligen Schriften – die Handelnden, den Schauplatz, die Ereignisse, die Handlung, die Lehren und so weiter – in denen die Wahrheiten des Evangeliums zu finden sind.



Wenn wir die heiligen Schriften nach ewigen Wahrheiten durchforschen, müssen wir als Erstes versuchen, den Hintergrund und die wichtigsten Einzelheiten der Schriftstelle, die wir lesen, zu verstehen. Wenn wir uns bemühen, den Kontext und Inhalt der heiligen Schriften zu verstehen, fällt es uns leichter, wichtige Lehren des Evangeliums herauszufinden.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Lesen Sie Abschnitt 2.4.1 („Kontext“) und 2.4.2 („Inhalt“) auf Seite 27–30 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Markieren Sie in diesen Abschnitten Wörter oder Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, was mit Kontext und Inhalt der heiligen Schriften gemeint ist und warum sie beim Schriftstudium wichtig sind.



Halten Sie Ihre Erkenntnisse und Eindrücke zu der Frage, warum das Verständnis von Kontext und Inhalt beim Evangeliumsstudium wichtig ist, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Die Bedeutung und Wichtigkeit von Kontext und Inhalt verstehen

Sehen Sie sich diese Übersicht an, um mehr über Kontext und Inhalt zu erfahren:

Hintergrund	Inhalt
<p>Was ist der Kontext?</p> <p>Zum Kontext gehören die Umstände oder der Hintergrund einer Schriftstelle, einer Begebenheit oder einer Geschichte. Der Kontext umfasst den historischen, kulturellen und geographischen Hintergrund, Fragen, die Anlass für eine Begebenheit in den Schriften waren, und so weiter.</p>	<p>Was ist der Inhalt?</p> <p>Beim Inhalt geht es um Handlung, Menschen, Begebenheiten, Predigten und inspirierte Erklärungen – eben all das, was die Schriftstelle ausmacht. Will man den Inhalt verstehen, gehört dazu, dass man ergründet, was schwierige Wörter oder Redewendungen bedeuten, wie Gleichnisse auszulegen und Symbole zu deuten sind und dergleichen mehr.</p>
<p>Warum ist der Kontext wichtig?</p> <p>Der Kontext verschafft Klarheit und erweitert das Verständnis in Bezug auf Ereignisse, Lehren und Grundsätze im Schriftblock.</p>	<p>Warum ist der Inhalt wichtig?</p> <p>Der Inhalt erweckt die Lehren und Grundsätze, die Gegenstand einer Passage sind, erst zum Leben und schenkt ihnen Bedeutung.</p>

Fragen stellen

Erschließen Sie den Kontext und Inhalt der heiligen Schriften, indem Sie sich zunächst mit den grundlegenden Einzelheiten der Schriftstelle vertraut machen. Untersuchen Sie diese Einzelheiten dann näher, um ein tieferes Verständnis zu entwickeln. Eine gute Vorgehensweise besteht etwa darin, sich Fragen zu den Personen, dem Ort, den Ereignissen usw. in der Schriftstelle, mit der Sie sich gerade befassen, zu stellen und dann mithilfe von geeigneten und zuverlässigen Quellen nach Antworten darauf zu suchen.



Hier sind ein paar Fragen, die Sie sich beispielsweise stellen können, um den Kontext und Inhalt der Passage, mit der Sie sich befassen, besser zu verstehen:

- Welche Hintergrundinformationen gibt es zu diesem Abschnitt?
- Was ist der historische, kulturelle und geographische Hintergrund?
- Wer ist der Verfasser?
- Wer sind die Personen in dieser Schriftstelle? Was tun oder sagen sie? Warum tun sie das?
- Was ereignet sich? Worum geht es?
- Was bedeuten unbekannte Wörter, Formulierungen oder Ausdrücke?
- Was bedeuten die beschriebenen Sitten und Bräuche?

Nach Antworten suchen

Hier sind einige der besten und zuverlässigsten Quellen, auf die Sie zurückgreifen können, um Antworten auf Ihre Fragen zu finden:

- Studienhilfen wie die Überschrift zu Kapiteln und Abschnitten, Fußnoten, der Schriftenführer, Landkarten und so weiter
- Schriftstellen zum Thema
- die Worte lebender Propheten und Apostel (insbesondere Ansprachen von der Generalkonferenz)
- das genehmigte Lehrmaterial für Seminar und Institut (unter anderem Leitfäden für Lehrer und Schüler/Teilnehmer)
- Wörterbücher



Wenn Sie mit dem Kontext und Inhalt einer Schriftstelle vertraut werden, können sie sich die Menschen, Orte, Begebenheiten und Lehren, von denen Sie lesen, lebhafter vorstellen und sie so sehen wie der Verfasser. Auf diese Weise werden sich Ihnen wichtige Grundsätze des Evangeliums erschließen.

Nehmen Sie beim Evangeliumsunterricht göttliche Hilfe in Anspruch

 Sehen Sie sich das Video „Kontext und Inhalt verstehen“ (7:39) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video unterhalten sich drei Lehrer darüber, was man tun kann, um den Kontext und Inhalt zu verstehen.

 Halten Sie zwei oder drei Ideen, die Sie in dem Video aufgegriffen haben, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Übung mit den heiligen Schriften

Jetzt können Sie üben, wie man den Kontext und Inhalt in den heiligen Schriften erkennt.

Lesen Sie Lukas 5:12-26. Sie setzen damit an der Stelle an, wo die Lehrer im Video „Kontext und Inhalt verstehen“ aufgehört haben. Erstellen Sie eine Liste mit Fragen zu den Personen, Orten, Begebenheiten und weiteren Einzelheiten, durch die Ihnen der Inhalt und Hintergrund der Schriftstelle verständlicher werden könnte. Nehmen Sie sich dann ein paar Minuten Zeit, um Antworten auf Ihre Fragen zu finden.



Fassen Sie anschließend Ihre Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo zusammen, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können. Gehen Sie dabei auch darauf ein, 1) was Sie darüber gelernt haben, warum das Verständnis von Kontext und Inhalt beim Evangeliumsstudium wichtig ist, und 2) welche neuen Erkenntnisse Sie zu den Personen, Orten und Begebenheiten in Lukas 5:12-26 erlangt haben.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze:

- Der Kontext verschafft Klarheit und erweitert unser Verständnis in Bezug auf Ereignisse, Lehren und Grundsätze im Schriftblock.
- Der Inhalt erweckt die Lehren und Grundsätze in den heiligen Schriften zum Leben und schenkt ihnen Bedeutung.
- Wenn wir den Kontext und Inhalt der heiligen Schriften verstehen, erschließen sich uns viele wichtige Lehren des Evangeliums.
- Um mit dem Kontext und Inhalt einer Schriftstelle vertraut zu werden, muss man Fragen stellen und in verlässlichen Quellen nach Antworten darauf suchen.



„Machen Sie sich mit den Lektionen vertraut, die aus den heiligen Schriften hervorgehen. Finden Sie heraus, vor welchem Hintergrund und in welchem Rahmen der Meister Gleichnisse aufstellt und die Propheten Ermahnungen aussprechen. Studieren Sie die heiligen Schriften, als ob sie zu Ihnen sprächen, denn so ist es tatsächlich.“ (Thomas S. Monson, „Seien Sie Ihr bestes Ich“, *Liahona*, Mai 2009, Seite 68.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 7

Lehren und Grundsätze erkennen

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Explizit genannte Lehren und Grundsätze erkennen
- Implizierte Lehren und Grundsätze erkennen
- Grundsätze formulieren und aufschreiben

Grundlegende Konzepte

Das in Lernmodul 5 vorgestellte Lernmuster umfasst einige grundlegende Elemente, mithilfe derer wir das Evangelium in Herz und Verstand verinnerlichen können. In diesem Lernmodul geht es darum, wie man Lehren und Grundsätze erkennt.

Hier wird nur eine kurze Einführung zu bestimmten Aspekten des Lernmusters gegeben. Bei Ihrer Arbeit als Seminar- oder Institutslehrer werden Sie noch oft Gelegenheit haben, diese Fertigkeiten zu verinnerlichen und zu üben.

Lehren und Grundsätze erkennen



Im Gleichnis von den Juwelen träumt ein junges Mädchen davon, wertvolle Juwelen zu entdecken.



Wenn wir uns mit den heiligen Schriften befassen, können wir gewissermaßen geistige Juwelen finden, die uns ein Segen sind.

Elder Neal A. Maxwell (1926–2004) vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt:



„Brüder und Schwestern, die heiligen Schriften enthalten so viele doktrinäre Diamanten. Und wenn das Licht des Geistes auf ihren vielen Facetten spielt, strahlen sie mit celestialer Bedeutung und erleuchten den Weg, den wir gehen sollen.“ („Gemäß dem Wunsch unseres Herzens“, *Der Stern*, November 1996, Seite 20.)

Die Juwelen im Sand stellen die wesentlichen Lehren und die wichtigen Grundsätze der Wahrheit dar, die in den heiligen Schriften und den Worten der Propheten enthalten sind.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Lesen Sie die ersten vier Absätze von Abschnitt 1.3.1 („Lehren“) auf Seite 5f. und die ersten vier Absätze von Abschnitt 2.5 („Lehren und Grundsätze des Evangeliums erkennen, verstehen, empfinden, dass sie wahr und von Bedeutung sind, und sie anwenden“) auf Seite 30 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Unterstreichen Sie Wörter und Formulierungen, die Ihnen helfen, diese Fragen zu beantworten:

- Was ist eine Lehre?
- Was ist ein Grundsatz?
- Warum sind Lehren und Grundsätze wichtig?



Halten Sie Ihre Erkenntnisse und Eindrücke zu der Frage, warum Lehren und Grundsätze wichtig sind, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf

zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Lehren und Grundsätze: explizit genannt oder impliziert

Im Gleichnis von den Juwelen sucht ein junges Mädchen nach wertvollen Juwelen. Bei der Suche findet sie einige dicht unter der Oberfläche. Andere stecken tiefer im Sand. So werden auch Sie bemerken, dass manche Lehren und Grundsätze in den heiligen Schriften ganz offen genannt werden und leicht zu erkennen sind. Andere werden in den heiligen Schriften nicht direkt angesprochen, sondern nur angedeutet. Sie zu entdecken, erfordert etwas mehr Mühe.

Explizit genannte Lehren und Grundsätze	Implizierte Lehren und Grundsätze
Lehren und Grundsätze, die in den heiligen Schriften klar und offen genannt werden.	Lehren und Grundsätze, die vom Verfasser der heiligen Schriften nicht direkt angesprochen, sondern im Text nur angedeutet werden.

Elder Richard G. Scott (1928–2015) vom Kollegium der Zwölf Apostel hat über die Suche nach Lehren und Grundsätzen gesagt:



„Achten Sie ... auf die Grundsätze. Trennen Sie sie sorgfältig von den Details, mit deren Hilfe sie dargelegt werden.“ („Geistige Erkenntnis erlangen“, *Der Stern*, Januar 1994, Seite 80.)

Im weiteren Verlauf dieses Lernmoduls erweitern Sie Ihre Fähigkeit, bei Ihrem Studium explizite und implizierte Grundsätze zu erkennen (siehe auch *Das*

Evangelium lehren und lernen – Ein Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut, 2012, Seite 31f.).

Explizit genannte Lehren und Grundsätze erkennen

Explizite Lehren und Grundsätze werden in den heiligen Schriften klar und offen genannt.

Lesen Sie die folgenden Schriftstellen, in denen Beispiele für explizit genannte Lehren und Grundsätze (fett gedruckt) stehen.

- Johannes 15:10 – „**Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben**, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.“
- Genesis 1:27 – „**Gott schuf also den Menschen als sein Abbild**; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“
- Lehre und Bündnisse 59:23 – „Sondern lernt, dass **derjenige, der die Werke der Rechtschaffenheit tut, seinen Lohn empfangen wird, nämlich Frieden in dieser Welt und ewiges Leben in der künftigen Welt.**“
- Helaman 3:27 – „So können wir sehen, **dass der Herr zu all denen barmherzig ist, die in der Aufrichtigkeit ihres Herzens seinen heiligen Namen anrufen.**“
- Ijob 36:5 – „Denn **Gott ist gewaltig, doch verwirft er nicht, gewaltig an Kraft und an Weisheit.**“

Übung mit den heiligen Schriften: Explizit genannte Lehren und Grundsätze erkennen

Lesen Sie die folgenden Schriftstellen und markieren oder notieren Sie die Lehren oder Grundsätze, die darin explizit genannt werden, in Ihren heiligen Schriften.

- Amos 3:7
- 2 Nephi 9:20
- Mosia 2:17

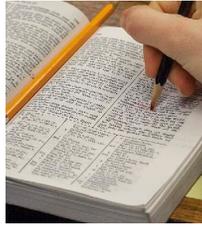


Halten Sie Ihre Erkenntnisse und Eindrücke zu den Lehren und Grundsätzen, die Sie in diesen Versen gefunden haben, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Implizierte Lehren und Grundsätze erkennen



Im Gleichnis von den Juwelen gibt sich das Mädchen nicht damit zufrieden, nur die Juwelen zu entdecken, die direkt unter der Sandoberfläche liegen. Es merkt, dass es weitere wertvolle Juwelen finden kann, wenn es tiefer im Sand gräbt und ihn sorgsam durchsucht.



Ebenso können Sie beim Schriftstudium lernen, tiefer im Kontext und Inhalt der Schriftstellen zu „schürfen“ und sie zu durchsuchen, um implizierte Lehren und Grundsätze zu finden. Oft macht man auf diese Weise die wertvollsten und wichtigsten Entdeckungen beim Schriftstudium. Es erfordert Zeit und gründliches Nachdenken, implizierte Lehren und Grundsätze herauszuarbeiten.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Lesen Sie diesen Auszug aus Abschnitt 2.5.1 („Lehren und Grundsätze erkennen“) im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*: vom letzten Absatz auf Seite 31 bis einschließlich des Absatzes „Aus der Geschichte von David und Goliath ...“ auf Seite 32. Unterstreichen Sie Wörter oder Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, was implizierte Lehren und Grundsätze sind und wie Sie diese beim Schriftstudium erkennen können.



Schreiben Sie anhand dessen, was Sie unterstrichen haben, auf, wie Sie einem Freund oder Angehörigen erklären würden, was implizierte Wahrheiten sind und wie man sie erkennt. Halten Sie diese Gedanken und Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Anregungen, wie man *implizierte* Lehren und Grundsätze erkennen kann

Im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* finden Sie diese Anregungen, die es dem Lehrer und den Schülern erleichtern sollen, implizierte Lehren und Grundsätze zu erkennen:

1. Achten Sie auf kausale Zusammenhänge

„Wenn man das Handeln, die Einstellung und das Verhalten Einzelner oder bestimmter Gruppen in einem Bericht analysiert und die sich daraus ergebenden Segnungen oder Folgen herausarbeitet, werden Evangeliumsgrundsätze offensichtlicher.“ (*Das Evangelium lehren und lernen*, Seite 32.)



„Als ich Matthäus 4:1-11 las, begann ich, mehr darauf zu achten, was der Heiland tat und wie er fastete und betete, um Gott nahe zu sein. Dabei fiel mir auf, dass er die heiligen Schriften benutzte, um die Versuchungen zurückzuweisen, die der Widersacher an ihn herantrug. Er fastete, betete und verwendete die heiligen Schriften (Ursache) und erhielt dadurch genügend geistige Kraft, um die Versuchung zu überwinden (Wirkung). Nachdem ich das festgestellt hatte, schrieb ich diesen einfachen Grundsatz in mein

Tagebuch: **Wenn wir fasten, beten und die heiligen Schriften verstehen, entwickeln wir eine größere geistige Kraft, sodass wir Versuchungen überwinden können.“**



„Ich habe in 1 Nephi 18:3 einen großartigen implizierten Grundsatz gefunden. Nephi stieg ‚oft auf den Berg [und] betete oft zum Herrn‘. Daraufhin zeigte der Herr ihm Großes. Als ich über diese Botschaft nachdachte, schrieb ich diesen Grundsatz in meinen heiligen Schriften an den Rand: **Je mehr ich mich darum bemühe, mit dem Herrn im persönlichen Gebet zu sprechen, umso mehr offenbart er mir Großes.**“

2. Stellen Sie Fragen

Man kann implizierte Grundsätze auch erkennen, indem man beispielsweise fragt:

- Was ist die Moral oder die Aussage dieser Geschichte?
- Warum hat der Verfasser wohl diese Ereignisse oder Abschnitte aufgenommen?
- Was sollen wir nach Ansicht des Verfassers lernen?
- Welche grundlegenden Wahrheiten gehen aus dieser Schriftstelle hervor?



„Als ich Lehre und Bündnisse 9 las, wo der Rat des Herrn an Oliver Cowdery steht, der bei dem Versuch, ein Stück vom Buch Mormon zu übersetzen, gescheitert war, habe ich mich gefragt: ‚Was ist die Moral oder Aussage dieser Geschichte?‘ Und dann kam mir ein implizierter Grundsatz in den Sinn: **Man muss sich anstrengen, um Offenbarung zu empfangen und sie zu erkennen.**“



„In Alma 17 und 18 habe ich gelesen, wie Ammon König Lamoni diente, ohne jeglichen Lohn dafür zu fordern, und wie sehr Lamoni von Ammons Treue beeindruckt war. Ich habe mich gefragt: ‚Warum hat der Verfasser diese Einzelheiten in diese Kapitel aufgenommen?‘ Als Antwort habe ich diesen Grundsatz in meinen heiligen Schriften notiert: **Wenn wir anderen treu dienen, helfen wir ihnen, darauf vorbereitet zu sein, die Evangeliumswahrheiten anzunehmen.**“

3. Erklären Sie Evangeliumslehren und -grundsätze einfach und klar

Im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* erfahren wir: „Zur Herausarbeitung eines implizierten Grundsatzes gehört, dass man die Wahrheiten, die in dem niedergelegten Bericht geschildert werden, erkennt und sie klar und deutlich formuliert.“ (*Das Evangelium lehren und lernen*, Seite 31.) Wenn wir Lehren und Grundsätze klar und vollständig aufschreiben, können wir unsere Gedanken formulieren und eine Botschaft aus den heiligen Schriften erfassen, die der Herr uns zukommen lassen möchte.

Elder B. H. Roberts (1857–1933) von den Siebzigern hat gesagt:



„Damit man die Wahrheit erkennen kann, muss sie dargelegt werden, und je klarer und vollständiger die Aussage ist, desto besser kann der Heilige Geist der Menschenseele bezeugen, dass dieses Werk wahr ist.“ (*New Witnesses for God*, 3 Bände, 1909, 2:VII, zitiert von James E. Faust in der Ansprache „Was mein Sohn wissen soll, bevor er auf Mission geht“, *Der Stern*, Juli 1996, Seite 39.)

Elder Richard G. Scott (1928–2015) vom Kollegium der Zwölf Apostel hat betont:



„Es lohnt sich, sich dafür anzustrengen, dass man die Wahrheit systematisch zu einfachen Grundsätzen ordnet.“ (Siehe „Geistige Erkenntnis erlangen“, *Der Stern*, Januar 1994, Seite 80.)

Wenn Sie tun, was Elder Scott vorschlägt, und „die Wahrheit systematisch zu einfachen Grundsätzen“ ordnen, wird Ihnen auffallen, dass die nützlichsten Formulierungen von Lehren oder Grundsätzen diese Merkmale gemeinsam haben:

- Die Aussagen sind vollständig.
- Sie sind einfach, klar und kurz.
- Die Wahrheit, die in ihnen zum Ausdruck kommt, ist grundlegend, unveränderlich und zeitlos.
- Oft wird darin zum Handeln aufgefordert, und die damit verbundenen Folgen werden aufgezeigt.
- Sie sind für den Einzelnen relevant.

Welche dieser Merkmale erkennen Sie in diesen Lehren oder Grundsätzen?

- Je mehr ich mich darum bemühe, mit dem Herrn im persönlichen Gebet zu sprechen, desto mehr offenbart er mir Großes.
- Wenn wir fasten, beten und die heiligen Schriften verstehen, entwickeln wir eine größere geistige Kraft, sodass wir Versuchungen überwinden können.
- Jesus Christus hat für meine Sünden gelitten.
- Man muss sich anstrengen, um Offenbarung zu empfangen und sie zu erkennen.
- Wenn ich anderen treu diene, helfe ich ihnen, darauf vorbereitet zu sein, die Evangeliumswahrheiten anzunehmen.



Sehen Sie sich das Video „Lehren und Grundsätze erkennen“ (7:09) an. Es ist auf [LDS.org](https://www.LDS.org) zu finden. In diesem Video unterhalten sich drei Lehrer darüber, wie sie versucht haben, in Lukas 5:1-11 enthaltene Lehren und Grundsätze herauszuarbeiten, indem sie sich an die drei oben genannten Vorschläge gehalten haben.



Halten Sie zwei oder drei Ideen, die Ihnen in dem Video besonders aufgefallen sind, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Übung mit den heiligen Schriften: *Implizierte Lehren und Grundsätze erkennen*

Jetzt können Sie üben, implizierte Lehren und Grundsätze zu erkennen. Lesen Sie Enos 1:1-8 und achten Sie auf Lehren oder Grundsätze, die ewigen Wert haben.

1. Kontext und Inhalt verstehen

Versuchen Sie zunächst, den Kontext und Inhalt einer Schriftstelle zu verstehen, bevor Sie nach Lehren und Grundsätzen suchen. Diese oder ähnliche Fragen können Ihnen dabei helfen:

- Was ist ein „Kampf“? (Siehe Vers 2.)
- Was war Enos tief ins Herz gedrungen? (Siehe Vers 3.)
- Was tat Enos und wie lange hat er es getan? (Siehe Vers 4.)
- Was bedeutet der Begriff *Flehen*? (Siehe Vers 4.)
- Worüber unterhalten sich der Herr und Enos in diesen Versen? (Siehe Vers 5-8.)

2. *Implizierte* Lehren und Grundsätze erkennen

Stellen Sie sich eine oder mehrere der folgenden Fragen, während Sie versuchen, Lehren und Grundsätze in Enos 1:1-8 zu erkennen:

- Welche kausalen Zusammenhänge gibt es in diesen Versen?
- Was ist die Moral dieser Geschichte?
- Was sollen wir nach Ansicht des Verfassers lernen?
- Welche grundlegenden Wahrheiten gehen aus dieser Schriftstelle hervor?

3. Evangeliumslehren und -grundsätze einfach und klar erklären

Wenn Sie Lehren und Grundsätze in Enos 1:1-8 entdeckt haben, versuchen Sie, diese klar und einfach auszudrücken. Dabei können Sie auch nach einem der folgenden Schemata vorgehen:

- Wenn (Ursache) _____, dann (Wirkung) _____.
- Und so sehen wir, _____.



Halten Sie die Lehren und Grundsätze, die Sie formuliert haben, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Übung mit den heiligen Schriften: *Implizierte Lehren und Grundsätze erkennen*

Wenden Sie die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie sich bis jetzt in diesem Lernmodul angeeignet haben, nun selbständig an.

Lesen Sie Lukas 5:12-26 und erledigen Sie diese Aufgaben:

- Sehen Sie noch einmal den Kontext und Inhalt der Schriftstelle durch.
- Arbeiten Sie die Lehren und Grundsätze heraus, die in diesen Versen gelehrt werden.

- Schreiben Sie die Lehren und Grundsätze jeweils als klare und einfache Aussage auf.



Halten Sie die Lehren und Grundsätze, die Sie formuliert haben, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Wie es sich auswirkt, wenn man Lehren und Grundsätze erkennt



Sehen Sie sich das Video „Lehren und Grundsätze erkennen: Zeugnisse von Schülern“ (2:39) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erzählen einige Seminarschüler und Institutsteilnehmer, wie es sich auf ihr Schriftstudium ausgewirkt hat, dass sie gelernt haben, Lehren und Grundsätze zu erkennen. Denken Sie während des Videos darüber nach, wie sich diese Fertigkeit auf Ihr persönliches Schriftstudium und auf das Lehren und Lernen in Ihrem Unterricht auswirken kann.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze:

- Ein Hauptzweck der heiligen Schriften besteht darin, Lehren und Grundsätze des Evangeliums Jesu Christi zu vermitteln.
- Die *Lehre* besteht aus den grundlegenden, unveränderlichen Wahrheiten des Evangeliums Jesu Christi.
- Ein *Grundsatz* ist eine ewige Wahrheit oder eine Regel, nach der man sein Leben ausrichten kann.
- Manche Lehren oder Grundsätze werden in den Schriften klar und offen genannt, während andere nur angedeutet sind.
- Wenn man implizierte Lehren und Grundsätze herausfindet, ist es wichtig, sie klar und kurz auszudrücken.
- Um die in den heiligen Schriften enthaltenen Lehren und Grundsätze zu erkennen, muss man sich immer wieder eingehend mit ihnen beschäftigen.



„Man kann die Schriften nicht aufrichtig studieren, ohne dabei auch die Grundsätze des Evangeliums zu lernen. Die Schriften wurden dafür geschrieben, die Grundsätze zu unserem Nutzen zu bewahren.“ (Marion G. Romney, „The Message of the Old Testament“, CES-Symposium zum Alten Testament, 17. August 1979, Seite 3, si.lds.org.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 8

Lehren und Grundsätze verstehen, verinnerlichen und anwenden

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Das Evangelium verinnerlichen
- Lehren und Grundsätze verstehen
- Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind
- Lehren und Grundsätze anwenden

Grundlegende Konzepte

Das Lernmuster umfasst grundlegende Elemente, mithilfe derer wir das Evangelium in Herz und Verstand verinnerlichen können. In diesem Lernmodul geht es darum, die Lehren und Grundsätze des Evangeliums zu verstehen, zu empfinden, dass sie wahr und von Bedeutung sind, und sie anzuwenden.

Hier wird nur eine kurze Einführung zu bestimmten Aspekten des Lernmusters gegeben. Bei Ihrer Arbeit als Seminar- oder Institutslehrer werden Sie noch oft Gelegenheit haben, diese Fertigkeiten zu verinnerlichen und zu üben.

Die Lehren und Grundsätze des Evangeliums verstehen, empfinden, dass sie wahr und von Bedeutung sind, und sie anwenden

Das Gleichnis von den Juwelen ist ein Sinnbild für das Schriftstudium. Aus den folgenden drei Punkten geht hervor, was wir beim Evangeliumsstudium tun können, nachdem wir wichtige Wahrheiten erkannt haben.

1. Lehren und Grundsätze verstehen



Das Mädchen betrachtete eingehend jedes Juwel, das es entdeckte, und untersuchte sorgsam seine Form und Facetten.



Wenn wir kostbare Wahrheit in der Form von Lehren und Grundsätzen herausfinden, können wir uns sorgsam damit befassen, um ihren Sinn und ihre Bedeutung besser zu verstehen.

2. Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind



Das Mädchen spürte, wie jedes Juwel immer mehr an Bedeutung für es gewann.



Wenn unser Verständnis der entdeckten Wahrheiten zunimmt, empfinden wir, dass sie wichtig und für uns relevant und dringlich sind.

3. Lehren und Grundsätze anwenden

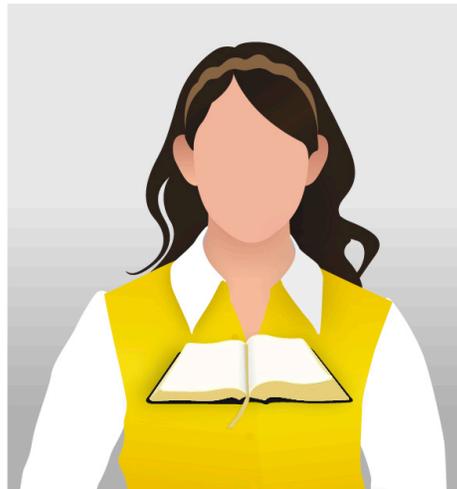


Der Vater des Mädchens forderte es auf, sich Gedanken darüber zu machen, was es mit den Juwelen, die es gefunden hatte, anfangen wolle.



Hat man ein Zeugnis von einer Lehre oder einem Grundsatz erlangt und diesen zu schätzen gelernt, dann muss man darüber nachdenken, wie man ihn anwenden kann.

Die neuzeitlichen Propheten und Apostel haben betont, wie wichtig es ist, dass wir das Evangelium im Herzen verinnerlichen. Wenn man den Kontext und Inhalt der heiligen Schriften versteht und dadurch wichtige Lehren und Grundsätze des Evangeliums erkennt, hat man sich eine Grundlage dafür geschaffen, mehr Kenntnis von den Wahrheiten des Evangeliums zu erlangen. Wenn wir aber erreichen wollen, dass uns das, was wir mit dem Verstand erkannt haben, tief ins Herz dringt, müssen wir oft noch mehr tun. Wir müssen uns um Folgendes bemühen:



1. die Lehren und Grundsätze, die wir herausgearbeitet haben, verstehen
2. empfinden, dass sie wahr und von Bedeutung sind
3. sie im täglichen Leben anwenden

Diese drei Bestandteile des Lernmusters tragen gemeinsam dazu bei, den Heiligen Geist einzuladen, der uns das Evangelium ins Herz tragen kann.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Das Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* enthält wichtige Informationen zu jedem dieser Aspekte des Lernmusters. Lesen Sie im Handbuch die angegebenen Abschnitte und beantworten Sie die entsprechenden Fragen.

1. Lehren und Grundsätze verstehen

Lesen Sie aufmerksam Abschnitt 2.5.2 („Lehren und Grundsätze verstehen“) auf Seite 33f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Suchen Sie beim Lesen Antwort auf diese Fragen:

- Was bedeutet es, eine Lehre oder einen Grundsatz des Evangeliums zu verstehen?
- Wie kann ich mein Verständnis von den Lehren und Grundsätzen des Evangeliums, die ich finde, erweitern?

2. Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind

Lesen Sie aufmerksam Abschnitt 2.5.3 („Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind“) auf Seite 34f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Suchen Sie beim Lesen Antwort auf diese Fragen:

- Warum ist es wichtig, dass ich spüre, dass eine Lehre oder ein Grundsatz, die bzw. den ich erkannt habe, wahr und wichtig ist?
- Wie kann ich mich als Lernender dem Einfluss des Heiligen Geistes öffnen, damit ich fühlen kann, dass die Lehren und Grundsätze des Evangeliums wahr und von Bedeutung sind?
- Welche Rolle spielt der Heilige Geist dabei?

3. Lehren und Grundsätze anwenden

Lesen Sie aufmerksam Abschnitt 2.5.4 („Lehren und Grundsätze anwenden“) auf Seite 35f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Suchen Sie beim Lesen Antwort auf diese Fragen:

- Woher weiß ich, dass ich einen Grundsatz des Evangeliums, den ich gelernt habe, anwende?
- Was geschieht, wenn ich mich darum bemühe, die Lehren und Grundsätze, die ich erkannt habe, anzuwenden?
- Wie kann ich bei meinem Schriftstudium besser darauf achten, dass ich das, was ich lerne, auch anwende?

Konzentrieren wir uns nun von allem, was Sie gerade im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* gelesen haben, auf drei entscheidende Vorschläge. In der folgenden Liste wird zu jedem grundlegenden Element eine Maßnahme genannt, die Sie treffen können, um die Wahrheiten, die Sie in den heiligen Schriften finden, zu verstehen, zu empfinden, dass sie wahr und von Bedeutung sind, und sie anzuwenden.

1. Lehren und Grundsätze verstehen

Arbeiten Sie die Bedeutung der Lehre oder des Grundsatzes heraus, indem Sie Fragen stellen und Antworten darauf finden.

2. Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind

Denken Sie darüber nach, wie sich der Grundsatz bereits in Ihrem Leben und im Leben anderer ausgewirkt hat.

3. Lehren und Grundsätze anwenden

Denken Sie darüber nach, was Sie konkret tun müssen, um die Lehre oder den Grundsatz anzuwenden.

Das Lernmuster in die Tat umsetzen



Sehen Sie sich das Video „Grundsätze verstehen, nachempfinden und anwenden“ (7:12) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video unterhalten sich drei Lehrer darüber, wie sie sich darum bemüht haben, die in Lukas 5:1-11 enthaltenen Lehren und Grundsätze zu verstehen, zu empfinden, dass sie wahr und von Bedeutung sind, und sie anzuwenden.



Halten Sie zwei oder drei Ideen, die Ihnen in dem Video besonders aufgefallen sind, in Ihrem Studentengebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Übung mit Anleitung



In Ether 6:1-12 lesen wir, dass der Herr Wind aufkommen ließ, der die Jareditischen Schiffe zum verheißenen Land trieb. Dies ist ein Grundsatz, den man aus dieser Schriftstelle ableiten kann: **Wenn wir auf den Herrn vertrauen und seinen Willen tun, lenkt er unser Leben.** Halten Sie sich an die unten vorgegebenen Schritte, damit Sie diesen Grundsatz besser verstehen, empfinden, dass er wahr und von Bedeutung ist, und anwenden können. Notieren Sie Ihre Antworten und Erkenntnisse in Ihren heiligen Schriften oder in Ihrem Tagebuch.

1. Erweitern Sie Ihr Verständnis des Grundsatzes

Arbeiten Sie die Bedeutung des Grundsatzes heraus, indem Sie diese oder ähnliche Fragen stellen und Antworten darauf finden:

- Was bedeutet es, Vertrauen zu haben?
- Was heißt es, auf den Herrn zu vertrauen?
- Warum kann der Herr das Leben derer, die auf ihn vertrauen, lenken?
- Wie lenkt der Herr das Leben eines Menschen?

2. Bemühen Sie sich darum, zu verspüren, dass der Grundsatz wahr und von Bedeutung ist

Denken Sie darüber nach, wie sich der Grundsatz bereits in Ihrem Leben und im Leben anderer ausgewirkt hat. Dabei können Sie auch an Personen aus den heiligen Schriften oder aus der Geschichte der Kirche denken.

- Inwiefern spiegelt sich in Ihrem Leben und Ihrem Zeugnis wider, dass dieser Grundsatz wahr ist?
- Inwiefern spiegelt sich im Leben und im Zeugnis anderer, an die Sie gedacht haben, wider, dass dieser Grundsatz wahr ist?

3. Wenden Sie den Grundsatz an

Denken Sie darüber nach, was Sie konkret tun müssen, um die Lehre oder den Grundsatz anzuwenden.

Selbständige Übung



Wählen Sie einen Grundsatz aus, den Sie beim Studium von Lukas 5:12-26 in Lernmodul 7 herausgearbeitet haben. Sie können auch einen Grundsatz aus Abschnitt 3.2 („Beispiel anhand von Lukas 5“) auf Seite 46–50 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* auswählen. Machen Sie dann folgendermaßen weiter:

1. Erweitern Sie Ihr Verständnis des Grundsatzes.

Arbeiten Sie die Bedeutung der Lehre oder des Grundsatzes heraus, indem Sie Fragen stellen und Antworten darauf finden.

2. Bemühen Sie sich darum, zu verspüren, dass der Grundsatz wahr und von Bedeutung ist.

Denken Sie darüber nach, wie sich der Grundsatz bereits in Ihrem Leben und im Leben anderer ausgewirkt hat.

3. Wenden Sie den Grundsatz an.

Denken Sie darüber nach, was Sie konkret tun müssen, um die Lehre oder den Grundsatz anzuwenden.



Halten Sie einige der Erkenntnisse und Eindrücke, die Sie bei dieser Übung gewonnen haben, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze:

- Das Ziel des Evangeliumsunterrichts besteht darin, dass der Heilige Geist uns hilft, die Lehren und Grundsätze des Evangeliums nicht nur mit dem Verstand zu erfassen, sondern auch in unser Herz dringen zu lassen.
- Wenn man eine Lehre oder einen Grundsatz versteht, weiß man nicht nur, was die Worte bedeuten, sondern auch, wie sie sich auf unser Leben auswirken können.
- Ein klares Verständnis einer Lehre oder eines Grundsatzes macht uns bereit, zu verspüren, dass die Lehre oder der Grundsatz wahr und von Bedeutung ist.
- Wenn wir spüren, dass eine Lehre oder ein Grundsatz wahr und wichtig ist, entwickeln wir den Wunsch, dementsprechend zu leben.
- Das Gelernte gelangt zur Anwendung, wenn man darüber spricht, nachdenkt und entsprechend lebt.



„Ein guter Lehrer führt [die Schüler], wenn er erst einmal die Fakten [des Evangeliums] vermittelt hat ... einen Schritt weiter, sodass sie das geistige Zeugnis und die Erkenntnis im Herzen erlangen, die sie zum Handeln bewegen.“
(„Teaching by Faith“, Ansprache vor Religionserziehern des Bildungswesens der Kirche, 1. Februar 2002, Seite 5, si.lds.org.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 9

Unterrichtsvorbereitung: Festlegen, was gelehrt werden soll

Überblick

Hinweis: Die folgenden 5 Lernmodule sollen Ihnen dabei helfen, zu lernen, wie man den Unterricht vorbereitet. In Lernmodul 9 und 10 setzen Sie sich vor allem damit auseinander, wie man entscheidet, was gelehrt werden soll. In Lernmodul 11 bis 13 geht es um die Entscheidung, wie man unterrichten will.

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Die heiligen Schriften der Reihe nach durchnehmen
- Abwägen, was Sie wie lehren wollen
- Festlegen, was gelehrt werden soll

Grundlegende Konzepte

Neu berufene Lehrer haben oft Fragen wie diese:

- Inwiefern unterscheidet sich der Unterricht im Seminar von anderen Unterrichtsstunden, wie zum Beispiel Evangeliumslehre, Frauenhilfsvereinigung, Ältestenkollegium und so weiter?
- Wie bereite ich den Unterricht vor?
- Wie viel Zeit soll ich für die Entscheidung aufwenden, was ich auf welche Weise lehren will?
- Wie entscheide ich, was ich lehren soll?

Dieses Lernmodul soll dazu beitragen, einige dieser Fragen zu beantworten.

Die heiligen Schriften der Reihe nach lesen und durchnehmen

In Seminar- und Institutskursen, bei denen die Standardwerke im Mittelpunkt stehen, werden die Bücher und Kapitel in der Reihenfolge behandelt, in der sie in den heiligen Schriften erscheinen. Der Unterricht richtet sich am Schriftblock aus und nicht an Themen. Jeder Schriftblock kann mehrere Kapitel, Grundsätze und Themen umfassen, die Sie hervorheben können. Dies unterscheidet sich von Institutskursen mit einem thematischen Ansatz.



Sehen Sie sich das Video „Die heiligen Schriften der Reihe nach studieren“ (0:46) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erläutert Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel, welche Vorteile es hat, wenn man die heiligen Schriften der Reihe nach studiert.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Lesen Sie die Einleitung zu Kapitel 3 auf Seite 42f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*, damit Sie besser verstehen, warum in Seminar- und Institutskursen, in denen die Standardwerke behandelt werden, die heiligen Schriften der Reihe nach durchgenommen werden. Markieren Sie beim Lesen in Ihrem Handbuch, inwiefern Sie und Ihre Schüler gesegnet werden, wenn Sie die heiligen Schriften in der vorgegebenen Reihenfolge durchnehmen.

Wenn Sie einen Schriftblock in der richtigen Reihenfolge durchnehmen, behandeln Sie in einer Lektion mehrere Grundsätze. Jeder Grundsatz kann unterschiedlich betont werden.



Sehen Sie sich das Video „Die heiligen Schriften der Reihe nach durchnehmen“ (4:28) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video werden einige wichtige Gedanken veranschaulicht, die zu berücksichtigen sind, wenn man einen Schriftblock in der richtigen Reihenfolge durchnimmt.

Was und wie: Eine ausgewogene Vorbereitung

Bei der Unterrichtsvorbereitung ist es wichtig, dass Sie sich Ihre Zeit gut einteilen, sodass Sie entscheiden können, was Sie lehren und wie sie es vermitteln wollen.

Unausgewogene Unterrichtsvorbereitung

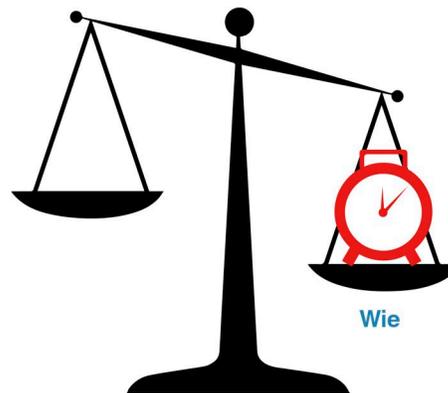
1. Was

Wenn der Lehrer zu viel Zeit und Mühe aufwendet, um zu entscheiden, *was* er lehren will, hat er nicht genug Zeit, um darüber nachzudenken, wie er den Schülern helfen will, sich am Unterricht zu beteiligen. Oft ist es dann so, dass der Unterricht langweilig wird und zu sehr auf den Lehrer ausgerichtet ist.



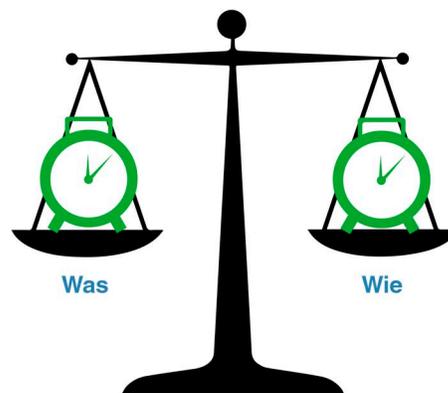
2. Wie

Wenn ein Lehrer zu viel Zeit und Mühe aufwendet, um zu entscheiden, *wie* er lehren will, kann es im Unterricht an Sinn und Überzeugungskraft mangeln. In diesem Fall behalten die Schüler vielleicht mehr die Unterrichtsmethode im Gedächtnis als die inspirierte Botschaft aus den heiligen Schriften.



Eine ausgewogene Vorbereitung

„Bei der Unterrichtsvorbereitung muss sich jeder Lehrer die Fragen stellen: ‚Was will ich vermitteln?‘ und ‚Wie will ich das vermitteln?‘“ (*Das Evangelium lehren und lernen*, Seite 56.) Gerade haben Sie erfahren, was passiert, wenn die Überlegung, *was* gelehrt werden und *wie* es vermittelt werden soll, bei Ihrer Unterrichtsvorbereitung nicht ausgewogen ist. Beachten Sie in den nächsten Abschnitten die Merkmale der Vorbereitung, wenn die Überlegung, *was* gelehrt werden und *wie* es vermittelt werden soll, ausgewogen ist.



1. Was

Wenn man sich darauf vorbereitet, *was* vermittelt werden soll, muss man:

- den Kontext (Hintergrund, Kultur und jeweilige Situation) verstehen
- den Inhalt (Handlung, handelnde Personen, Ereignisse, Predigten und inspirierte Erläuterungen im Text) verstehen
- wichtige Lehren und Grundsätze erkennen

2. Wie

Will man sich darauf vorbereiten, *wie* gelehrt werden soll, so muss man die Methoden, Herangehensweisen und Aktivitäten festlegen, mit denen den Schülern etwas nahegebracht wird (Unterrichtsgespräch, Fragen, audiovisuelle Hilfsmittel, Schreibaufgaben, Arbeit in Kleingruppen und so weiter).

Mehr dazu finden Sie in Abschnitt 4.3.2 („Festlegen, was vermittelt werden soll und wie dies geschehen soll“) ab Seite 56 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*.

Bedenken einer neu berufenen Lehrerin



Sehen Sie sich das Video „Das Wort erlangen“ (8:54) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video sehen Sie Leah Murray, eine vielbeschäftigte Mutter, die vor kurzem als Seminarlehrerin berufen worden ist. Wie viele andere neu berufene Lehrer hat sie Bedenken, ob sie es schaffen kann, jeden Tag eine Lektion vorzubereiten und zu unterrichten. Sie fragt sich, wo sie überhaupt anfangen soll. Achten Sie darauf, wen sie um Hilfe bittet, als sie in ihrer Berufung Hilfe braucht, und welchen Rat sie erhält, womit sie bei der Unterrichtsvorbereitung auf jeden Fall anfangen soll.

Festlegen, was gelehrt werden soll: Vier Phasen

Gehen Sie bei der Unterrichtsvorbereitung nach diesen vier Phasen vor, damit Sie besser entscheiden können, was Sie lehren wollen. Diese vier Phasen werden im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* in Abschnitt 4.3.3 („Festlegen, was vermittelt werden soll“) auf Seite 57–60 erklärt.

1. Vertiefen Sie sich in die heiligen Schriften, um Kontext und Inhalt des Schriftblocks zu verstehen.
2. Arbeiten Sie die Lehren und Grundsätze im Schriftblock heraus und bemühen Sie sich, sie zu verstehen.
3. Legen Sie fest, welches die wichtigsten Lehren und Grundsätze sind, die Ihre Schüler lernen und anwenden sollen.
4. Legen Sie fest, welcher Stellenwert jedem Abschnitt des Schriftblocks beigemessen werden soll.

In der folgenden Übung geht es um die vier Phasen, die man bei der Entscheidung, was gelehrt werden soll, durchläuft. Sehen Sie sich zu jedem der vier Übungsabschnitte das entsprechende Video an, in dem gezeigt wird, wie man die jeweilige Phase durcharbeitet. Üben Sie dann das, was Sie gelernt haben, indem Sie sich Notizen zu einem Unterrichtskonzept zu Mosia 27 machen.

Übung zur Vorbereitung einer Lektion



Phase 1: Kontext und Inhalt des Schriftblocks verstehen

Im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* finden Sie vier Vorschläge, die Sie berücksichtigen sollten, wenn Sie versuchen, Kontext und Inhalt des vorliegenden Schriftblocks zu verstehen:

- Vertiefen Sie sich in den Schriftblock, bis Ihnen der Inhalt klar und vertraut ist.
- Achten Sie auf natürliche Pausen innerhalb eines Schriftblocks; dort beginnt für gewöhnlich ein neues Thema oder eine neue Handlung.

- Unterteilen Sie den Schriftblock anhand dieser natürlichen Pausen in kleinere Abschnitte oder Passagen. (*Hinweis:* Nutzen Sie diese kleineren Abschnitte, um einen flüssigen Unterricht vorzubereiten und allen inhaltlichen Aspekten innerhalb des Schriftblocks zumindest etwas Aufmerksamkeit zu schenken.)
- Fassen Sie die Handlung der einzelnen Passagen zusammen.



Sehen Sie sich das Video „Unterrichtsvorbereitung: Versabschnitte und Zusammenfassungen“ (5:08) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video werden diese Schritte von Schwester Wilson vorgeführt.



Legen Sie ein neues Dokument wie das im Video an oder verwenden Sie das Arbeitsblatt „Festlegen, was gelehrt wird“ im Anhang dieses Leitfadens. Finden Sie dann Kontext und Inhalt des Schriftblocks heraus, indem Sie:

1. den Schriftblock (Mosia 27) aufmerksam lesen und sich mit Kontext und Inhalt vertraut machen
2. auf Unterbrechungen achten, die sich im Text ergeben, wenn das Thema oder die Handlung wechselt
3. den Schriftblock anhand dieser Stellen in kleinere Abschnitte oder Passagen unterteilen
4. die Handlung jeder einzelnen Versgruppe auf dem Arbeitsblatt schriftlich zusammenfassen



Phase 2: Lehren und Grundsätze erkennen und verstehen

Wenn Sie die Versgruppen zusammengefasst haben, arbeiten Sie nun als Nächstes die darin enthaltenen Lehren und Grundsätze heraus. Formulieren Sie anschließend die Lehren und Grundsätze, die Sie erkannt haben, als klare und schlichte Aussagen und halten Sie diese schriftlich fest.



Sehen Sie sich das Video „Unterrichtsvorbereitung: Lehren und Grundsätze erkennen“ (2:57) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video zeigt Schwester Wilson, wie sie Lehren und Grundsätze erkennt, in einfachen Sätzen zusammenfasst und dann in ihrem Unterrichtskonzept festhält.

Wenden Sie sich wieder Ihren Unterrichtsnotizen zu Mosia 27 zu und erledigen Sie diese Schritte:

1. Arbeiten Sie die Lehren und Grundsätze in jeder Passage heraus.
2. Formulieren Sie die Lehren und Grundsätze klar und einfach und schreiben Sie sie auf Ihr Arbeitsblatt.



Phase 3: Festlegen, welches die wichtigsten Grundsätze und Lehren sind, die Ihre Schüler lernen und anwenden sollen

Ein Schriftblock enthält oft mehr Material, als Sie im Unterricht durchführen können. Beachten Sie diese Punkte, wenn Sie entscheiden, welches die wichtigsten Lehren und Grundsätze sind, die Ihre Schüler lernen und anwenden sollen:

- Eingebungen des Heiligen Geistes
- was der inspirierte Verfasser beabsichtigt hat
- Lehren und Grundsätze, die zur Bekehrung führen
- was Ihre Schüler brauchen und was sie können



Sehen Sie sich das Video „Unterrichtsvorbereitung: Festlegen, welche Grundsätze hervorgehoben werden sollen“ (5:07) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erklärt Schwester Wilson, wie sie festlegt, welches die wichtigsten Grundsätze und Lehren sind, die ihre Schüler lernen und anwenden sollen.

Wenden Sie sich wieder Ihren Unterrichtsnotizen zu Mosia 27 zu und erledigen Sie diese Schritte:

1. Legen Sie fest, welches die wichtigsten Grundsätze und Lehren sind, die Ihre Schüler lernen und anwenden sollen. Berücksichtigen Sie dabei:
 - Eingebungen des Heiligen Geistes
 - was der inspirierte Verfasser beabsichtigt hat
 - Lehren und Grundsätze, die zur Bekehrung führen
 - was Ihre Schüler brauchen und was sie können
2. Umkreisen oder markieren Sie auf Ihrem Arbeitsblatt die wichtigsten Lehren und Grundsätze, die Ihre Schüler lernen und anwenden sollen.



Phase 4: Festlegen, welcher Stellenwert jedem Abschnitt des Schriftblocks beigemessen werden soll

Wenn Sie die wichtigsten Lehren und Grundsätze festgelegt haben, die die Schüler lernen und anwenden sollen, müssen Sie entscheiden, welche Passagen des Schriftblocks im Unterricht besonders hervorgehoben werden sollen. Die Abschnitte mit den Lehren, die Sie als besonders wichtig erkannt haben, werden in der Regel im Vordergrund stehen.

Damit Sie leichter entscheiden können, welchen Stellenwert Sie jedem Abschnitt des Schriftblocks beimessen sollen, können Sie sich ein paar dieser Fragen stellen, die dem Lernmuster entsprechen. Werde ich meinen Schülern in diesem Abschnitt helfen,

- Kontext und Inhalt zu verstehen?
- Lehren und Grundsätze zu erkennen?
- Lehren und Grundsätze zu verstehen?
- zu empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind?
- die Lehren und Grundsätze anzuwenden?



Sehen Sie sich das Video „Unterrichtsvorbereitung: Für jeden Versabschnitt Schwerpunkte setzen“ (6:57) an. Es ist auf [LDS.org](https://www.lds.org) zu finden. In diesem Video zeigt Schwester Wilson, wie sie mithilfe des Lernmusters entscheidet, welcher Stellenwert jedem Abschnitt des Schriftblocks beigemessen werden soll.

Wenden Sie sich wieder Ihren Unterrichtsnotizen zu Mosia 27 zu und erledigen Sie diese Aufgaben:

1. Gehen Sie die Abschnitte des Schriftblocks auf Ihrem Arbeitsblatt durch und überlegen Sie, welcher Stellenwert jedem Abschnitt beigemessen werden soll. Stellen Sie sich dazu die nachstehenden Fragen aus dem Lernmuster. Werde ich meinen Schülern in diesem Abschnitt helfen,
 - Kontext und Inhalt zu verstehen?
 - Lehren und Grundsätze zu erkennen?
 - Lehren und Grundsätze zu verstehen?
 - zu empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind?
 - die Lehren und Grundsätze anzuwenden?
2. Schreiben Sie zu Ihren Unterrichtsnotizen, welchen Stellenwert Sie jedem Abschnitt beigemessen haben.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze

- In Seminar- und Institutskursen, bei denen die Standardwerke im Mittelpunkt stehen, werden die Lehren und Grundsätze in der Reihenfolge behandelt, in der sie in den heiligen Schriften erscheinen.
- Wenn man bei der Unterrichtsvorbereitung ein ausgewogenes Verhältnis bewahrt zwischen der Entscheidung, was man lehrt und wie man es vermittelt, wird der Unterricht einprägsamer und zielgerichteter.
- Wenn Sie festlegen, was gelehrt werden soll:
 1. Vertiefen Sie sich in die heiligen Schriften, um Kontext und Inhalt des Schriftblocks zu verstehen.
 2. Arbeiten Sie die Lehren und Grundsätze im Schriftblock heraus und bemühen Sie sich, sie zu verstehen.
 3. Legen Sie fest, welches die wichtigsten Lehren und Grundsätze sind, die Ihre Schüler lernen und anwenden sollen.
 4. Legen Sie fest, welcher Stellenwert jedem Abschnitt des Schriftblocks beigemessen werden soll.



„Betrachten Sie die Fähigkeiten und Bedürfnisse der einzelnen Schüler und legen Sie dann fest, was am wichtigsten ist. Wenn die Schüler einen wesentlichen Grundsatz verstanden, verinnerlicht und in den Leitfaden für ihr Leben aufgenommen haben, dann ist das allerwichtigste Ziel erreicht.“ (Richard G. Scott, „Die Wahrheit verstehen und entsprechend leben“, Ein Abend mit Elder Richard G. Scott, 4. Februar 2005, si.lds.org.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 10

Festlegen, was gelehrt werden soll: Die heiligen Schriften und den Lehrerleitfaden verwenden

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Einführung in den Lehrerleitfaden
- das Lehrmaterial annehmen und anpassen
- den Lehrerleitfaden und die heiligen Schriften bei der Unterrichtsvorbereitung benutzen

Grundlegende Konzepte

Schwester Murray hat in ihrer Gemeinde zwei Mal im Monat mit Freude die Evangeliumslehreklasse unterrichtet. Sie freut sich zwar über ihre neue Berufung als Seminarlehrerin, fragt sich aber, wie sie es schaffen soll, jeden Tag einen guten Unterricht vorzubereiten: „Jeden Tag einen Unterricht vorzubereiten und abzuhalten ist eine riesige Aufgabe. Welche Hilfsmittel stehen mir dabei zur Verfügung?“



Einführung in den Lehrerleitfaden

Die Aufgabe, an jedem Werktag einen Unterricht vorzubereiten, kann entmutigend und zeitaufwendig erscheinen.



Sehen Sie sich das Video „Einführung in den Lehrerleitfaden“ (4:01) an. Es ist auf [LDS.org](https://www.lds.org) zu finden. In diesem Video erfahren Sie, wie man die heiligen Schriften und den Lehrerleitfaden nutzt, um sich effektiv und effizient auf den Unterricht vorzubereiten.

Hinweis: Falls Sie noch keinen Lehrerleitfaden erhalten haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner. Alle Leitfäden sind auch auf [lds.org/manual/institute](https://www.lds.org/manual/institute) (Institutsleitfäden) und [lds.org/manual/seminary](https://www.lds.org/manual/seminary) (Seminarleitfäden) zu finden.

Übung im Lehrerleitfaden

Hinweis: In den Lehrerleitfäden für Seminar und Institut wurde jede Lektion so gestaltet, dass Sie sich effektiv vorbereiten können. Nicht alle Lehrerleitfäden wurden auf die gleiche Weise gegliedert oder gestaltet. In allen Leitfäden ist jedoch ähnliches Material enthalten. Die Übungen in diesem Lernmodul sind für die aktuellen Seminarleitfäden gedacht.



Schlagen eine beliebige Lektion in Ihrem Lehrerleitfaden auf oder verwenden Sie das Arbeitsblatt „Unterrichtsbeispiel: 3 Nephi 11:1-17“, das Sie im Anhang dieses Leitfadens finden.

Lesen Sie sich die Lektion durch und achten Sie auf die nachstehenden Elemente. Haken Sie die Elemente auf dieser Liste ab, sobald Sie sie gefunden haben:

- Titel der Lektion
Im Titel der Lektion werden die Kapitel aus den heiligen Schriften genannt, die in dieser Lektion behandelt werden.
- Einleitung zum Schriftblock
Die Einleitung zum Schriftblock enthält einen kurzen Überblick über Kontext und Inhalt des Schriftblocks.
- Versgruppierungen und kontextbezogene Zusammenfassungen
Eine Versgruppe besteht aus mehreren Versen, die ein bestimmtes Thema oder einen Handlungsablauf umfassen. Eine kontextbezogene Zusammenfassung gibt die Handlungsabläufe oder Lehren innerhalb einer Versgruppe wieder.
- Hauptteil der Lektion
- Aussagen zu Lehren oder Grundsätzen
In Aussagen zu Lehren oder Grundsätzen werden Wahrheiten aus den heiligen Schriften präzise zusammengefasst.
- Kommentar und Hintergrundinformation und zusätzliche Anregungen für den Unterricht (nicht in jeder Lektion)
Im Abschnitt „Kommentar und Hintergrundinformation“ stehen weitere Zitate und Erklärungen zum historischen Kontext oder zu Schriftstellen. Im Abschnitt „Zusätzliche Anregungen für den Unterricht“ finden Sie Vorschläge dazu, wie man Lehren und Grundsätze vermitteln kann, die im Hauptteil der Lektion vielleicht nicht genannt oder betont wurden. Darin finden sich auch Vorschläge zum Gebrauch visueller Medien, zum Beispiel von DVDs oder Videos auf LDS.org.

Grundlagen für das Lehren und Lernen des Evangeliums im Lehrerleitfaden

Die Leitfäden für Seminar- und Institutslehrer sollen Ihnen helfen, bei der Vorbereitung und im Unterricht stets die Grundlagen für das Lehren und Lernen des Evangeliums mit einzubeziehen.



Sehen Sie sich das Video „Die Grundlagen im Lehrmaterial“ (2:15) an, das auf LDS.org zu finden ist. Achten Sie dabei darauf, inwiefern die Seminar- und Institutsleitfäden dem Lehrer helfen, die Grundlagen für das Lehren und Lernen des Evangeliums im Unterricht konsequent umzusetzen.

Das Lehrmaterial annehmen und anpassen

Elder Dallin H. Oaks vom Kollegium der Zwölf Apostel hat darüber gesprochen, wie Lehrer das Lehrmaterial für Seminar und Institut nutzen sollen:



„Zuerst [sollen wir] annehmen und dann anpassen ... Wenn wir uns mit einer vorgegebenen Lektion eingehend beschäftigt haben, können wir uns bei der Anpassung vom Geist führen lassen.“ („A Panel Discussion with Elder Dallin H. Oaks, Satellitenübertragung für Seminar und Institut, 7. August 2012, si.lds.org.)

Als Lehrer in Seminar und Institut nehmen wir das Lehrmaterial im Leitfaden an und passen es den Bedürfnissen unserer Schüler an.

Annehmen	Anpassen
Das Lehrmaterial <i>annehmen</i> heißt, dass man sich in die heiligen Schriften und die vorgegebene Lektion im Lehrerleitfaden vertieft. Das Lehrmaterial hilft Ihnen auch, die heiligen Schriften, die Absicht des inspirierten Verfassers, die Grundsätze, die zur Bekehrung führen, und grundlegende Lehren zu verstehen. Vertrauen Sie dem Inhalt und nutzen Sie ihn im Unterricht.	Das Lehrmaterial <i>anpassen</i> heißt, die Lektion unter der Führung des Geistes so vorzubereiten, dass sie den Bedürfnissen aller Schüler gerecht wird und ihnen zum Erfolg verhilft.

Die heiligen Schriften und den Lehrerleitfaden bei der Unterrichtsvorbereitung nutzen

Wenn Sie den Lehrerleitfaden effektiv nutzen, können Sie erbauende Lektionen vorbereiten, ohne dass es Stunden dauert.



Sehen Sie sich das Video „Übersicht über das Lehrmaterial“ (4:45) an, das auf LDS.org zu finden ist. In diesem Video wird zusammengefasst, wie Sie den Unterricht anhand der heiligen Schriften und des Leitfadens so vorbereiten können, dass die Schüler erbaut werden.



Sehen Sie sich das Video „Die heiligen Schriften und den Lehrerleitfaden verwenden“ (5:11) an, das auf LDS.org zu finden ist. In diesem Video erklärt Schwester Wilson, wie man die heiligen Schriften und das Lehrmaterial zur Unterrichtsvorbereitung nutzt. Achten Sie auf wichtige Anregungen, die Sie bei der Vorbereitung auf den Unterricht berücksichtigen sollten.

Übung zur Vorbereitung einer Lektion



Jetzt sind Sie an der Reihe, mithilfe der heiligen Schriften und des Leitfadens zu üben, wie man eine Lektion vorbereitet. Schlagen eine beliebige Lektion in Ihrem Lehrerleitfaden auf oder verwenden Sie das Arbeitsblatt „Unterrichtsbeispiel: 3 Nephi 11:1-17“, das Sie im Anhang dieses Leitfadens finden.

Haken Sie die folgenden Punkte ab, wenn Sie sie erledigt haben, um kenntlich zu machen, dass Sie diesen Teil Ihrer Vorbereitung abgeschlossen haben.

- Lesen Sie den Titel der Lektion und schlagen Sie den Schriftblock in Ihren heiligen Schriften auf.
- Lesen Sie die Einleitung zum Schriftblock.
- Vertiefen Sie sich in den Schriftblock, indem Sie ihn lesen, studieren, darüber nachdenken und um Inspiration beten.
- Befassen Sie sich mit dem Hauptteil der Lektion und achten Sie dabei besonders auf Lehren und Grundsätze.

- Denken Sie darüber nach, welche Bedürfnisse Ihre Schüler haben und welche Grundsätze sie vor allem brauchen.
- Legen Sie fest, welchen Stellenwert Sie verschiedenen Grundsätzen beimessen wollen. Berücksichtigen Sie dabei die Bedürfnisse Ihrer Schüler.
- Lesen Sie das zusätzliche Material zur Lektion (falls vorhanden) und denken Sie darüber nach, wie Sie es im Unterricht nutzen können.



Stellen Sie sich darauf ein, mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder der Gruppe über diese Übung zu sprechen.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze

Die heiligen Schriften sind Ihre Quelle für das Unterrichtsmaterial. Der Lehrerleitfaden ist Ihr Hilfsmittel bei der Unterrichtsvorbereitung.

- Das Lehrmaterial ist so gegliedert, dass Sie Ihren Unterricht effektiv und effizient vorbereiten können.
- Nehmen Sie das Lehrmaterial an und passen Sie es an die Bedürfnisse Ihrer Schüler an.
- Erwägen Sie die Bedürfnisse Ihrer Schüler und achten Sie auf die Eingebungen des Heiligen Geistes, wenn Sie das Lehrmaterial anpassen.
- Wenn Sie bei der Unterrichtsvorbereitung das Lehrmaterial effektiv nutzen, können Sie auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen.



„Diejenigen, die der Prophet dazu beruft, darauf zu achten, dass die Lehre, die in der Kirche verkündet wird, richtig wiedergegeben wird, überprüfen jedes Wort, jedes Bild und jede Abbildung in dem Lehrmaterial, das Sie erhalten. Wir können die Kraft, die in diesem Material steckt, entfalten, indem wir einfach aufgrund unseres Glaubens, dass es von Gott inspiriert ist, handeln. ...

Wenn wir uns an den Inhalt des Lehrmaterials halten und der Reihe nach vorgehen, entfalten wir einzigartige Fähigkeiten zum Unterrichten, anstatt diese zu unterdrücken.“ (Henry B. Eyring, „The Lord Will Multiply the Harvest“, Ein Abend mit Elder Henry B. Eyring, 6. Februar 1998, Seite 4f.; si.lds.org.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 11

Festlegen, wie gelehrt werden soll: Den Schülern helfen, ihre Aufgabe wahrzunehmen

Überblick

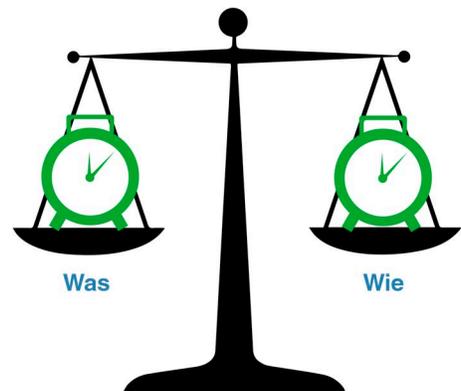
In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- festlegen, *wie* gelehrt werden soll
- die Aufgabe der Schüler beim Lernen verstehen
- den Schülern helfen, ihre Aufgabe wahrzunehmen

Grundlegende Konzepte

Bei der Unterrichtsvorbereitung ist es wichtig, dass Sie sich Ihre Zeit gut einteilen, sodass Sie entscheiden können, *was* Sie lehren und *wie* Sie es vermitteln wollen.

In Lernmodul 10 haben Sie gelernt, wie man das Lehrmaterial einsetzt, um zu entscheiden, *was* im Schriftblock gelehrt werden soll. Jetzt sind Sie bereit, zu entscheiden, *wie* Sie Ihre Schüler unterrichten wollen.



Die Aufgabe des Schülers im Lernprozess

Wenn Ihre Schüler geistig Fortschritt machen sollen, müssen Sie verstehen, welche Aufgabe ihnen im Lernprozess zukommt. Außerdem müssen Sie Lernaktivitäten vorbereiten, die den Schülern helfen, diese Aufgabe tatkräftig zu erfüllen.

Notieren Sie im Verlauf dieses Lernmoduls jede Eingebung oder Idee im Hinblick darauf, wie Sie Ihren Schülern dabei helfen können, ihre Aufgabe im Lernprozess zu erfüllen.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Lesen Sie Abschnitt 1.3.3 (Seite 7f.) und die ersten drei Absätze von Abschnitt 4.3.4 (Seite 60f.) im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Suchen Sie dabei nach Antworten auf diese Fragen:

- Welche Aufgabe kommt den Schülern im Lernprozess zu?
- Was sind nach Ihrem Empfinden die wichtigsten Maßnahmen, die Sie ergreifen können, um Ihren Schülern dabei zu helfen, ihre Rolle zu erfüllen?



Halten Sie Ihre Antworten auf diese Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Prophetische Stimmen in Bezug auf die Aufgabe des Schülers

Viele Generalautoritäten haben betont, wie wichtig es ist, dass wir den Schülern helfen, ihre Aufgabe beim Lernen zu erfüllen.



Sehen Sie sich das Video „Prophetische Stimmen in Bezug auf die Rolle des Schülers beim Lernen“ (4:14) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video bezeugen einige Führer der Kirche, welche wichtige Aufgabe dem Schüler beim Lernen zukommt.

Persönliche Überlegungen

Wann hat der Lehrer einer Klasse, an der Sie teilgenommen haben, einmal Aufgaben vorbereitet, durch die Sie in den Lernprozess einbezogen wurden? Denken Sie jetzt an einen Unterricht, bei dem der Lehrer die Schüler nicht aktiv mit einbezogen hat. Vergleichen Sie diese zwei Unterrichtsstunden miteinander.

- Was wurde dadurch bewirkt, dass Sie und andere dazu angehalten wurden, sich am Lernprozess zu beteiligen?
- Wie hat der Lehrer erreicht, dass Sie Ihre Aufgabe als Lernender erfüllen konnten?



Halten Sie Ihre Antworten auf diese Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Den Schülern helfen, ihre Aufgabe wahrzunehmen

Die Schüler können ihre Aufgabe im Evangeliumsunterricht erfüllen, wenn sie die Gelegenheit bekommen, die Lehren und Grundsätze des Evangeliums zu *erklären, miteinander darüber zu reden* und *Zeugnis zu geben*.

Wenn die Schüler Lehren und

Grundsätze des Evangeliums erklären, miteinander darüber reden und Zeugnis geben, können sie sie besser verstehen. Außerdem können sie dann anderen das



Evangelium besser nahebringen, und ihr Zeugnis von den Lehren und Grundsätzen, über die sie sprechen, wird gestärkt (siehe *Das Evangelium lehren und lernen*, Abschnitt 2.6, Seite 36ff.).

- Die Schüler können eine Schriftstelle oder einen Grundsatz mit eigenen Worten *erklären*. Sie können die Schüler anregen, etwas zu zweit, in kleinen Gruppen, gemeinsam mit allen, im Rollenspiel oder schriftlich zu erklären.
- Die Schüler können von Erkenntnissen, Erfahrungen oder Gefühlen *erzählen*, die sie hinsichtlich einer Schriftstelle oder eines Grundsatzes hatten. Sie können die Schüler bitten, von Gefühlen oder angebrachten eigenen Erfahrungen mit einer Lehre oder einem Grundsatz zu erzählen. Sie können auch von Erlebnissen anderer berichten, die sie miterlebt haben. Dies kann mündlich oder auch schriftlich geschehen.
- Die Schüler können für Lehren und Grundsätze *Zeugnis ablegen*, die sie als wahr erkannt haben. Fordern Sie sie auf, zu bezeugen, was sie als wahr erkannt haben und was es für sie bewirkt hat. Die Schüler müssen zu Beginn nicht sagen „ich möchte Zeugnis geben“ oder „ich weiß“. Jede Überzeugung oder persönliche Erkenntnis einer Wahrheit, die man ausdrückt, ist ein Zeugnis.

Aktive Teilnahme fördert den Lernprozess



Sehen Sie sich das Video „Erklären, sich austauschen, bezeugen: Zeugnisse von Schülern“ (2:28) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video sprechen Schüler darüber, wie sie ihre Aufgabe erfüllen, wenn sie im Seminar etwas erklären, sich austauschen und Zeugnis ablegen.

Ein Unterricht, der auf den Schüler ausgerichtet ist



Sehen Sie sich das Video „Ein Unterricht, der auf den Schüler ausgerichtet ist: Ein Beispiel“ (6:51) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video hilft Schwester Weller ihren Schülern, ihre Aufgabe beim Lernen aus den heiligen Schriften wahrzunehmen. Beobachten Sie, wie sie das erreicht.



Sehen Sie sich das Video „Ein Unterricht, der auf den Schüler ausgerichtet ist: Eine Lehrerin berichtet“ (3:01) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erklärt Schwester Weller, wie wichtig es ist, dass man den Schülern hilft, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen.

Übung im Lehrerleitfaden



Jede Lektion im Lehrerleitfaden enthält Fragen, Lernaktivitäten und Methoden, anhand derer Sie Ihren Schülern helfen können, sich aktiv zu beteiligen, wenn sie aus den heiligen Schriften lernen. Schlagen eine beliebige Lektion in Ihrem Lehrerleitfaden auf oder verwenden Sie das Arbeitsblatt „Unterrichtsbeispiel: 3 Nephi 11:1-17“, das Sie im Anhang dieses Leitfadens finden. Achten Sie auf Fragen, Aktivitäten und Methoden, mit denen Sie die Schüler dazu bewegen können, ihre Aufgabe beim Lernen des Evangeliums zu erfüllen.



Halten Sie ein paar der Fragen, Aktivitäten oder Methoden, die Sie herausgefunden haben, in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Den Schülern zeigen, welche Rolle sie spielen

Die Schüler beteiligen sich eifriger, wenn sie ihre Aufgabe beim Lernen des Evangeliums verstehen. In den meisten Lehrerleitfäden sind in einer der ersten Lektionen Anregungen dazu zu finden, wie man den Schülern vermittelt, welche Rolle sie spielen. Gehen Sie kurz Lektion 1, „Die Aufgabe des Lernenden“ im Leitfaden *Das Buch Mormon – Seminarleitfaden für den Lehrer* durch und überlegen Sie sich, wie Sie bestimmte Grundsätze aus der Lektion anwenden können, wenn Sie mit Ihren Schülern über deren Aufgabe beim Lernen sprechen.



Sehen Sie sich das Video „Den Schülern zeigen, welche Rolle sie spielen“ (6:27) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erklärt Bruder Howell seinen Schülern am Anfang des Schuljahrs, welche Aufgabe sie haben.



Notieren Sie sich einige Anregungen, die Sie eventuell nutzen wollen, wenn Sie Ihren Schülern sowohl zu Beginn als auch während des Schuljahrs vermitteln, welche Rolle sie spielen. Halten Sie Ihre Gedanken in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze

- Sie können dazu beitragen, dass Ihre Schüler ihre Aufgabe im Lernprozess verstehen, annehmen und erfüllen.
- Es ist wichtig, dass Sie Ihren Schülern sowohl zu Beginn als auch während des Schuljahrs vermitteln, welche Aufgabe ihnen beim Lernen des Evangeliums zukommt.
- Sie können den Schülern dabei behilflich sein, ihre Aufgaben im Lernprozess zu erfüllen, indem Sie sie dazu ermuntern, Lehren und Grundsätze zu erklären, miteinander darüber zu reden und Zeugnis abzulegen.
- Mithilfe des Lehrerleitfadens können Sie Aktivitäten vorbereiten, die Ihre Schüler aktiv in den Lernprozess miteinbeziehen.



„Entscheidet sich der Schüler dafür, mitzuarbeiten, übt er seine Entscheidungsfreiheit aus, und zwar so, dass der Heilige Geist ihm eine Botschaft übermitteln kann, die auf seine individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wenn die Schüler zur Mitarbeit angeregt werden, ist es sehr viel wahrscheinlicher, dass der Heilige Geist noch etwas sehr viel Wichtigeres lehrt als das, was Sie vermitteln können.“

Die Mitarbeit der Schüler führt dazu, dass der Geist sie führen kann.“ (Richard G. Scott, „To Learn and to Teach More Effectively“, Andacht im Rahmen der Bildungswoche der BYU, 21. August 2007, Seite 4f., speeches.byu.edu.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 12

Festlegen, wie gelehrt werden soll: Sinnvolle Fragen stellen

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Verstehen, wie wichtig Fragen sind
- Sich Fragen überlegen, die zu bestimmten Ergebnissen führen
- Sinnvolle Fragen stellen

Grundlegende Konzepte

Verstehen, wie wichtig Fragen sind

Es gibt viele wirksame Methoden, die Sie im Unterricht verwenden können, wie etwa Gespräche, Lehrervorträge und Schreibaufgaben. All diese Methoden bereichern den Lern- und Lehrprozess. Eine bestimmte Methode ist jedoch wichtiger als fast alle anderen. Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft hat gesagt:



„Der Kern allen Lernens und Lehrens besteht darin, *Fragen zu stellen und zu beantworten.*“ („The Lord Will Multiply the Harvest“, ein Abend mit Elder Henry B. Eyring, 6. Februar 1998, Seite 5f., si.lds.org; Hervorhebung hinzugefügt.)

Zu lernen, wie man gute Fragen formuliert, erfordert Zeit, Mühe und Übung. In diesem Lernmodul lernen Sie, Fragen zu stellen, die eine tiefgreifende Wirkung auf Ihre Schüler haben können.



Sehen Sie sich das Video „Fragen stellen“ (2:42) an, das auf LDS.org zu finden ist. Achten Sie während des Videos darauf, warum es so wichtig ist, sinnvolle Fragen zu stellen.

Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*



Lesen Sie die ersten drei Absätze in Abschnitt 5.1 („Fragen“) auf Seite 64f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Unterstreichen Sie Wörter und Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, wie wichtig es ist, sinnvolle Fragen zu stellen.



Inwiefern besteht „der Kern allen Lernens und Lehrens“ darin, Fragen zu stellen und zu beantworten? Halten Sie Ihre Erkenntnisse und Eindrücke in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Sich zielgerichtete Fragen überlegen

Mit Ihren Fragen sollen die Schüler angeregt werden, die Elemente des Lernmusters anzuwenden. Da jedes Element zu einem anderen Ergebnis führt, hängt die Art der Frage vom erwünschten Ergebnis ab.

Wenn Sie zum Beispiel erreichen möchten, dass die Schüler Kontext und Inhalt der heiligen Schriften verstehen, stellen Sie Fragen zu den Personen, dem Handlungsablauf und dem kulturellem Hintergrund. Wollen Sie aber erreichen, dass die Schüler eine Lehre oder einen Grundsatz in die Tat umsetzen, müssen Sie Fragen stellen, die die Schüler zum Nachdenken anregen, wie sie eine Lehre oder einen Grundsatz im täglichen Leben anwenden können.



Elemente des Lernmusters und typische Fragen

Dies sind Beispiele für Fragen, die sich auf die einzelnen Elemente des Lernmusters beziehen. Beachten Sie, wie die Fragen zu den unterschiedlichen Elementen aufeinander aufbauen, angefangen mit dem Element *Kontext und Inhalt verstehen* bis zum Element *Lehren und Grundsätze anwenden*.

Kontext und Inhalt verstehen

- Wer sind die Personen in dieser Geschichte?
- Was geschieht in dieser Passage?
- Wo finden diese Ereignisse statt?

Lehren und Grundsätze erkennen

- Welche Lehren und Grundsätze erkennt ihr?
- Was ist die Moral oder die Aussage dieser Geschichte?
- Was sollen wir nach Ansicht des Verfassers wohl lernen?

Lehren und Grundsätze verstehen

- Was wisst ihr über diesen Grundsatz?
- Warum ist dieser Grundsatz wohl für uns heute so wichtig?
- Wie würdet ihr jemand anderen diesen Grundsatz erklären?
- Welche Verhaltensweisen und Eigenschaften würde jemand aufweisen, der nach diesem Grundsatz lebt?

Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind

- Wann habt ihr schon einmal erlebt, dass dieser Grundsatz zutrifft?
- Woher wisst ihr, dass dieser Grundsatz wahr ist?
- Wann seid ihr gesegnet worden, weil ihr diesen Grundsatz befolgt habt?

Lehren und Grundsätze anwenden

- Wie wollt ihr das, was ihr heute empfunden habt, in die Tat umsetzen?
- Was könnt ihr anders machen, um diesen Grundsatz in eurem Leben anzuwenden?

Fragen stellen, mithilfe derer die Schüler Kontext und Inhalt verstehen können

Um den Schülern Kontext und Inhalt eines Schriftblocks verständlich zu machen, müssen Sie Fragen stellen, 1) mit denen Sie die Schüler zur Suche nach weiteren Informationen zum Lesestoff anregen und 2) die ihnen helfen, diese Informationen auszuwerten.



Fragen, die die Schüler veranlassen, nach Informationen zu suchen

Sie können den Schülern helfen, Kontext und Inhalt eines Schriftblocks zu verstehen, indem Sie Fragen stellen, die sie anregen, mehr über die Personen, die Handlung, den kulturellen Hintergrund und weitere Einzelheiten herauszufinden. Antworten auf diese Fragen sind häufig direkt im Schriftblock zu finden oder in Studienhilfen wie Fußnoten, dem Schriftenführer, Karten und Fotos zu den heiligen Schriften und dergleichen. Anhand dieser Hilfsmittel sollten die Schüler in der Lage sein, die genauen Einzelheiten im jeweiligen Schriftblock zu verstehen. Sie können zum Beispiel Fragen wie diese stellen:

- Wer gebot Nephi 1 Nephi 3:1-4 zufolge, zu Laban zu gehen und die Aufzeichnungen zu holen?
- Schaut in 1 Nephi 16:10 nach. Wie sah der Liahona aus?
- Schlagt das Wort *Apostel* im Schriftenführer nach. Was bedeutet dieses Wort? (Diese Frage könnten Sie stellen, nachdem die Schüler Lukas 6:13 gelesen haben.)

Lesen Sie Abschnitt 5.1.1 auf Seite 65f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Markieren Sie beim Lesen Wörter oder Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, wie die Schüler mithilfe von Suchfragen angeregt werden, nach Angaben zu suchen, anhand derer sie Kontext und Inhalt des Schriftblocks erkennen können.



Sehen Sie sich das Video „Asking Questions: Searching for Information“ (Fragen stellen: Nach Informationen suchen; 1:36) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video überlegt sich eine Seminarlehrerin Fragen, durch die ihre Schüler angeregt werden, nach Angaben zum Inhalt und Kontext von Lehre und Bündnisse 1:1-4 zu suchen.

Übung

Lesen Sie Lukas 5:1-11 und schreiben Sie zwei Fragen auf, die die Schüler veranlassen, nach Informationen zu suchen, mit deren Hilfe sie Kontext und Inhalt dieser Verse verstehen können.

Fragen, die die Schüler veranlassen, nach Informationen zu suchen, fangen oft so an:

- Wer ist/hat diesem Vers zufolge _____?
- Wenn ihr euch diesen Vers anschaut, was _____?
- Wo in diesem Vers _____?



Halten Sie Ihre beiden Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Fragen, die den Schülern bei der Analyse von Kontext und Inhalt helfen

Wenn die Schüler mit den wichtigen Einzelheiten einer Schriftstelle vertraut sind, stellen Sie ihnen als Nächstes Analysefragen, damit sie die Einzelheiten der Handlung, der Personen und ihrer Lebensumstände und so weiter auswerten.

Wenn sich die Schüler zum Beispiel mit Lukas 5:1-11 befassen, erfahren sie, dass Petrus die ganze Nacht erfolglos gefischt hatte. Damit die Schüler diese Schriftstelle noch gründlicher analysieren, können Sie Fragen wie diese stellen:

- Warum zögerte Petrus wohl, noch einmal zu fischen?
- Warum forderte der Heiland Petrus wohl dazu auf?

Lesen sie den Unterabschnitt „Den Schülern Kontext und Inhalt von Schriftstellen näherbringen“ in Abschnitt 5.1.2 auf Seite 66 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Markieren Sie Wörter oder Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, wie Sie den Schülern helfen können, durch Analysefragen zum Kontext und Inhalt ein tieferes und gründlicheres Verständnis von den heiligen Schriften zu erlangen.



Sehen Sie sich das Video „Fragen stellen: Kontext und Inhalt analysieren“ (1:45) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video stellt ein Lehrer Fragen, durch die die Schüler angeregt werden, den Inhalt und Kontext von Lehre und Bündnisse 1:1-4 zu analysieren.

Übung

Schreiben Sie anhand der Informationen, die Sie in Lukas 5:1-11 gesammelt haben, zwei Fragen auf, durch die die Schüler aufgefordert werden, die Bedeutung dieser Schriftstelle auszuwerten.

Fragen, die den Schülern helfen, Kontext und Inhalt auszuwerten, fangen oft so an:

- Was meint ihr, weshalb _____?
- Warum ist es wohl so, dass _____?
- Wie kommt es, dass _____?



Halten Sie Ihre beiden Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Fragen stellen, anhand derer die Schüler Lehren und Grundsätze herausarbeiten können

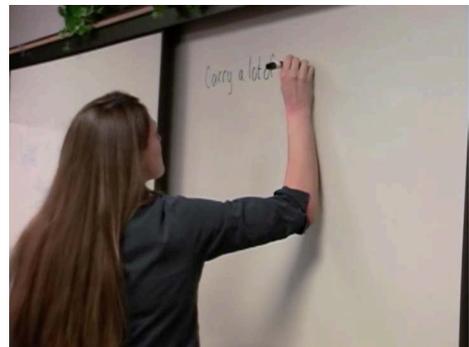
Indem Sie Fragen stellen, anhand derer die Schüler Lehren und Grundsätze herausarbeiten können, geben Sie ihnen die Möglichkeit, wichtige Wahrheiten zu entdecken und diese dann klar auszudrücken.

Wenn Sie zum Beispiel die Geschichte durchgenommen haben, wie Nephi die Messingplatten erlangt hat, könnten Sie fragen: „Welcher Grundsatz wird daraus ersichtlich, dass es Nephi trotz großer Schwierigkeiten gelang, die Messingplatten zu erlangen?“ Dadurch werden die Schüler ermutigt, eine Lehre oder einen Grundsatz zu erkennen und mit eigenen Worten auszudrücken, wie etwa: **Ich kann viel erreichen, wenn ich das tue, was der Herr von mir erwartet.**

Lesen Sie den Unterabschnitt „Den Schülern helfen, Grundsätze und Lehren des Evangeliums zu erkennen“ auf Seite 67 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Markieren Sie Wörter oder Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, warum es wichtig ist, dass man Fragen stellt, durch die die Schüler angeregt werden, Lehren und Grundsätze zu erkennen.



Sehen Sie sich das Video „Fragen stellen: Lehren und Grundsätze erkennen“ (0:42) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video bespricht eine Klasse Exodus 17, worin berichtet wird, wie Mose seine Hände hochhalten musste, damit das Heer der Israeliten in der Schlacht die Oberhand behalten konnte. Achten Sie während des Videos darauf, wie der Lehrer die Schüler auffordert, einen Grundsatz in dieser Geschichte herauszuarbeiten.



Übung

Lesen Sie Lukas 5:1-11 und schreiben Sie eine Frage auf, durch die die Schüler aufgefordert werden, eine Lehre oder einen Grundsatz herauszufinden.

Hier sind Beispiele für Fragen, anhand derer die Schüler Lehren und Grundsätze herausarbeiten können:

- Welcher Grundsatz wird in dieser Schriftstelle veranschaulicht?
- Was ist die Moral oder die Aussage dieser Geschichte?
- Was sollen wir nach Ansicht des Verfassers wohl lernen?



Halten Sie Ihre Frage in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Fragen stellen, mithilfe derer die Schüler Lehren und Grundsätze verstehen können

Wenn die Schüler eine Lehre oder einen Grundsatz herausgearbeitet haben, stellen Sie als Nächstes Fragen, mithilfe derer die Schüler verstehen können, 1) was die Lehre oder der Grundsatz bedeutet und 2) inwiefern die Lehre oder der Grundsatz in unserer Zeit von Bedeutung ist. Wenn



die Klasse zum Beispiel den Grundsatz **für Gott ist nichts unmöglich** (Lukas 1:37) herausgefunden hat, könnten Sie etwa fragen: „Was bedeutet wohl das Wort *unmöglich*?“ oder „Warum müssen wir diesen Grundsatz wohl in der heutigen Zeit verstehen?“

Lesen Sie den Unterabsatz „Den Schülern helfen, ein tieferes Verständnis der Grundsätze und Lehren zu entwickeln“ auf Seite 67 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Markieren Sie Wörter oder Formulierungen, die deutlich machen, wie wichtig Fragen sind, die die Schüler ermutigen, Lehren und Grundsätze zu verstehen.



Sehen Sie sich das Video „Fragen stellen: Lehren und Grundsätze verstehen“ (0:41) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video führt ein Institutslehrer die Teilnehmer an einen Grundsatz heran. Dann stellt er eine Frage, durch die sie ihr Verständnis von diesem Grundsatz erweitern können.

Übung

Lesen Sie Lukas 5:1-11 und schreiben Sie zwei Fragen auf, die Ihren Schülern helfen würden, ihr Verständnis von diesem Grundsatz zu erweitern: **Wenn wir den Willen des Herrn tun, selbst wenn wir den Grund nicht verstehen, segnet er uns in größerem Maße, als wir erwartet haben.**

Fragen, mithilfe derer die Schüler Lehren und Grundsätze besser verstehen können, fangen oft so an:

- Was ist wohl damit gemeint, dass _____?
- Was meint ihr, weshalb _____?
- Wie würdet ihr erklären _____?



Halten Sie Ihre beiden Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Fragen stellen, die den Schülern das Gefühl vermitteln, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind

Sie können den Schülern das Gefühl vermitteln, dass ein Grundsatz wahr und von Bedeutung ist, indem Sie Fragen stellen und sie bitten, von eigenen Erfahrungen zu erzählen und Zeugnis zu geben. Die Schüler können auch sehr empfänglich für einen Grundsatz sein, wenn andere Schüler bezeugt haben, welchen Einfluss er auf ihr Leben hatte.



Wenn Ihre Klasse beispielsweise ein tieferes Verständnis von dem Grundsatz **für Gott ist nichts unmöglich** (Lukas 1:37) erlangt hat, könnten Sie fragen: „Denkt daran, wie Gott euch oder einem Bekannten geholfen hat, etwas zu tun, was unmöglich schien. Inwiefern ist euer Zeugnis von der Macht Gottes durch dieses Erlebnis gestärkt worden?“

Lesen Sie Abschnitt 5.1.3 auf Seite 67f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Markieren Sie Wörter oder Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, wie wichtig es ist, Fragen zu stellen, die den Schülern das Gefühl vermitteln, dass die Lehren und Grundsätze des Evangeliums wahr und von Bedeutung sind.



Sehen Sie das Video „Fragen stellen: Miteinander über seine Gefühle sprechen und Zeugnis ablegen“ (0:48) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video spricht eine Klasse über einen Grundsatz aus Alma 7. Beachten Sie, wie der Lehrer eine Frage stellt, die den Schülern das Gefühl vermittelt, dass der Grundsatz wahr und von Bedeutung ist.

Übung

Lesen Sie Lukas 5:1-11 und schreiben Sie zwei Fragen auf, die den Schülern das Gefühl vermitteln können, dass dieser Grundsatz wahr und von Bedeutung ist: **Wenn wir den Willen des Herrn tun, selbst wenn wir den Grund nicht verstehen, segnet er uns in größerem Maße, als wir erwartet haben.**

Fragen, die den Schülern das Gefühl vermitteln, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind, fangen oft so an:

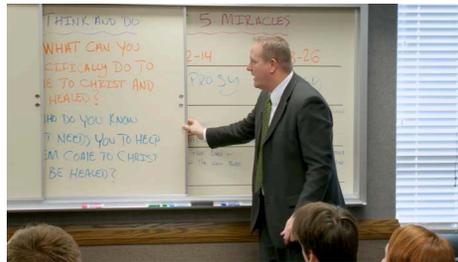
- Wann habt ihr schon erlebt, dass _____?
- Wann habt ihr verspürt _____?
- Woher wisst ihr, _____?
- Inwiefern hat sich euer Leben verändert, weil _____?



Halten Sie Ihre beiden Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Fragen stellen, durch die die Schüler ermutigt werden, die Lehren und Grundsätze anzuwenden

Selbst wenn die Schüler verstehen und spüren, dass eine Lehre oder ein Grundsatz wahr und wichtig ist, müssen sie sich noch dafür entscheiden, dementsprechend zu leben. Als Lehrer müssen Sie Fragen stellen, die den Schülern helfen, darüber nachzudenken, wie sie die Grundsätze des Evangeliums heute und in Zukunft anwenden wollen. So könnten Sie zum Beispiel nach der Besprechung des Grundsatzes **für Gott ist nichts unmöglich** (Lukas 1:37) fragen: „Wie werdet ihr in einer Situation, in der es keine Lösung zu geben scheint, auf Gott vertrauen?“



Da die Antwort einiger Schüler sehr persönlich oder für diesen Rahmen nicht geeignet sein könnte, sollten sie solche Fragen lieber in ihrem Studientagebuch anstatt vor allen anderen beantworten.

Lesen Sie Abschnitt 5.1.4 auf Seite 69 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*. Markieren Sie Wörter oder Formulierungen, die Ihnen verdeutlichen, wie wichtig es ist, Fragen zu stellen, durch die die Schüler ermutigt werden, die Lehren und Grundsätze in die Tat umzusetzen.



Sehen Sie sich das Video „Fragen stellen: Zur Anwendung anregen“ (0:50) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video spricht eine Klasse über einen Grundsatz aus Lukas 5:12-26. Beachten Sie, dass der Lehrer Fragen stellt, die den Schülern helfen, darüber nachzudenken, wie sie den Grundsatz anwenden können.

Übung

Lesen Sie Lukas 5:1-11 und schreiben Sie eine Frage auf, die den Schülern helfen wird, darüber nachzudenken, wie sie diesen Grundsatz in die Tat umsetzen können: **Wenn wir den Willen des Herrn tun, selbst wenn wir den Grund nicht verstehen, segnet er uns in größerem Maße, als wir erwartet haben.**

Fragen, die die Schüler zur Anwendung der Lehren und Grundsätze anregen, fangen oft so an:

- Was könnt ihr anders machen, damit ihr besser _____?
- Was werdet ihr tun, weil _____?
- Wie werdet ihr _____?



Halten Sie Ihre Frage in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Fragen aus dem Lehrerleitfaden verwenden

Eine hervorragende Quelle, in der Sie Beispiele für sinnvolle Fragen finden, ist Ihr Lehrerleitfaden. In jeder Lektion werden Fragen vorgeschlagen, die Sie im Unterricht stellen können. Viele Fragen im Lehrerleitfaden sollen den Schülern helfen, Elemente aus dem Lernmuster zur Anwendung zu bringen.

Während Sie künftig weiterhin daran arbeiten, gute Fragen zu formulieren, ist es hilfreich, wenn Sie sich die Fragen im Lehrerleitfaden ansehen, um besser zu verstehen, was eine gut formulierte Frage ausmacht.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze

- Der Kern allen Lernens und Lehrens besteht darin, Fragen zu stellen und zu beantworten.
- Zu den wichtigsten Fertigkeiten, die Sie als Lehrer entwickeln können, gehört, wie man sinnvolle Fragen stellt.
- Mit gut formulierten Fragen können Sie und Ihre Schüler konkrete, erwünschte Ergebnisse erzielen.
- Zu lernen, wie man gute Fragen formuliert, erfordert Zeit, Mühe und Übung.



„Stellen Sie gut formulierte Fragen, die zum Nachdenken anregen. Auch wenn die Beiträge unvollkommen sind, ist es wahrscheinlicher, dass wichtige Lektionen gelernt werden.“ (Siehe „Die Wahrheit verstehen und entsprechend leben“, Ein Abend mit Elder Richard G. Scott, 4. Februar 2005, Seite 3; si.lds.org.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 13

Festlegen, wie gelehrt werden soll: Glauben ausüben

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Vertrauen in die Macht des Wortes Gottes haben
- Glauben an den Herrn und an den Geist ausüben
- Vertrauen in die Schüler haben

Grundlegende Konzepte

Drei Kernpunkte der Lehre

Im Absatz „Lehren“ im Ziel von Seminar und Institut heißt es: „Wir lehren unsere Schüler die Lehren und Grundsätze des Evangeliums, wie sie in den heiligen Schriften und den Worten der Propheten zu finden sind. Diese Lehren und Grundsätze werden auf eine Weise vermittelt, die zu Verständnis und Erbauung führt. Wir helfen den Schülern, ihre Rolle im Lernprozess zu erfüllen, und bereiten sie darauf vor, andere im Evangelium zu unterweisen.“ (*Das Evangelium lehren und lernen – Ein Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut, 2012, Seite X.*)

In diesem Absatz wird angesprochen, dass die Arbeit eines erfolgreichen Lehrers von drei wichtigen Überzeugungen geprägt ist:

1. Wir können Vertrauen in die Macht des Wortes haben.
2. Wir können Glauben an den Herrn und an den Geist ausüben.
3. Wir können Vertrauen in die Schüler haben.

In diesem Lernmodul erforschen Sie grundlegende Konzepte, die dazu beitragen sollen, dass Sie jedes dieser drei Elemente besser verstehen und ihr Vertrauen darauf gestärkt wird.

Wie jedes Bein eines dreibeinigen Schemels ist auch jede dieser grundlegenden Überzeugungen unverzichtbar. Ein Lehrer wird eher Erfolg im Unterricht haben, wenn seine Methoden mit allen dreien dieser grundlegenden Überzeugungen übereinstimmen.

Mitunter verwendet der Lehrer jedoch Unterrichtsmethoden, die nicht dem entsprechen, wovon der Lehrer zutiefst überzeugt ist. So wie ein dreibeiniger Schemel mit einem beschädigten oder fehlenden Bein nicht aufrecht stehen kann, wird im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* darauf hingewiesen, dass oft eines dieser Elemente nicht berücksichtigt wird, wenn ein Lehrer keinen Erfolg hat:

1. Vertrauen in die Macht des Wortes
2. Glaube an den Herrn und an den Geist
3. Vertrauen in die Schüler



Sehen Sie sich das Video „Drei Kernpunkte der Lehre“ (1:47)

an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erzählt Chad Webb, Administrator für Seminar und Institut, wie er einmal das Gefühl hatte, dass seine Unterrichtsmethoden nicht mit seinen grundlegenden Überzeugungen übereinstimmten. Beachten Sie, was er sich daraufhin vornahm.

Vertrauen in die Macht des Wortes

Lesen Sie den Unterabschnitt „Vertrauen in die Macht des Wortes“ in Abschnitt 4.1.3 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* auf Seite 52. Lesen Sie dann diese Schriftstellen:

- 2 Timotheus 3:15-17
- 2 Nephi 25:23,26
- Alma 31:5
- Helaman 3:29,30

Erledigen Sie diese Aufgaben, während Sie im Handbuch und in den heiligen Schriften lesen:



- Achten Sie auf Wörter oder Formulierungen, die auf Segnungen hinweisen, die wir und unsere Schüler durch die heiligen Schriften empfangen können.
- Denken Sie über Erlebnisse nach, wo Sie oder andere durch die heiligen Schriften gesegnet wurden. Vielleicht möchten Sie Ihre Gedanken und Eindrücke aufschreiben.



Wenn der Lehrer und die Schüler im Unterricht auf die Macht des Wortes vertrauen, nehmen die heiligen Schriften eine zentrale Rolle beim Lehren und Lernen ein. Sehen Sie sich das Video „Die heiligen Schriften in den Mittelpunkt des Unterrichts rücken“ (3:20) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In diesem Video erklärt Bruder Webb, wie dies im Unterricht erfolgen kann und warum es so wichtig ist. Machen Sie sich Gedanken über diese Fragen, wenn Sie das Video anschauen:

- Was geschieht im Unterricht, wenn die heiligen Schriften im Mittelpunkt des Lehrens und Lernens stehen?
- Warum ist es für die Schüler wichtig, dass der Lehrer die heiligen Schriften beim Unterricht in den Mittelpunkt stellt?



Halten Sie Ihre Antworten auf diese Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Glaube an den Herrn und an den Geist

Lesen Sie den Unterabschnitt „Glaube an den Herrn und an den Geist“ in Abschnitt 4.1.3 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* (Seite 52). Achten Sie beim Lesen darauf, was es für unsere Schüler bewirken kann, wenn wir Glauben an den Herrn und an den Geist ausüben.



Sehen Sie sich anschließend das Video „Der Herr kennt jedes Bedürfnis“ (0:45) an. Es ist auf LDS.org zu finden. Dieses Video wird Ihnen verdeutlichen, wie es Ihnen und Ihren Schülern zugutekommt, wenn Sie Glauben an den Herrn und an den Geist ausüben. Machen Sie sich Gedanken über diese Fragen, wenn Sie das Video anschauen:

- Wie können Sie als Lehrer zeigen, dass Sie Glauben an den Herrn und an den Geist haben? Überlegen Sie sich mehrere Beispiele.
- Inwiefern werden Sie und Ihre Schüler gesegnet, wenn Sie auf den Herrn und auf den Geist vertrauen?



Halten Sie Ihre Antworten auf diese Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Den Schülern vertrauen

Lesen Sie die ersten vier Absätze unter der Überschrift „Vertrauen in die Schüler“ in Abschnitt 4.1.3 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* (Seite 52f.). Unterstreichen Sie dabei Wörter oder Sätze, die Ihnen verdeutlichen, warum Sie auf die Fähigkeit Ihrer Schüler, die Lehren und Grundsätze des Evangeliums zu lernen, zu lehren und anzuwenden, vertrauen können.



Sehen Sie sich das Video „An die Schüler höhere Erwartungen stellen“ (2:21) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In dem Video wird berichtet, wie die Erwartungen, die ein Lehrer an seine Schüler hatte, und sein Vertrauen in sie dazu führte, dass sie vom Geist berührt wurden und sich ihre Bekehrung vertiefte (siehe Bonnie L. Oscarson, „Größere Erwartungen“, Satellitenübertragung für Seminar und Institut, 5. August 2014, lds.org/broadcasts). Denken Sie während des Videos über diese Frage nach:

- Inwiefern unterscheidet sich der Unterricht eines Lehrers, der darauf vertraut, dass seine Schüler das Evangelium lernen, lehren und danach leben wollen, wohl von dem Unterricht eines Lehrers, der nur wenig von den Schülern erwartet und ihnen nicht viel zutraut?



Halten Sie Ihre Gedanken zu dieser Frage in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Zusammenfassung und Anwendung

Denken Sie an diese Grundsätze

Um erfolgreich unterrichten zu können, müssen Ihre Unterrichtsmethoden im Einklang mit diesen drei grundlegenden Überzeugungen sein:

1. Wir können Vertrauen in die Macht des Wortes Gottes haben.
2. Wir können Glauben an den Herrn und an den Geist ausüben.
3. Wir können Vertrauen in die Schüler haben.

Es ist sinnvoll, wenn Sie sich von Zeit zu Zeit fragen, inwiefern sich diese drei Überzeugungen in Ihren Methoden und Vorgehensweisen im Unterricht widerspiegeln.



„Ich flehe Sie an, um Ihretwillen und um der Schüler willen, Ihren Glauben auszuüben, damit Ihre Schüler den Wunsch haben, [das Buch Mormon] zu lesen – dass Sie sie nicht zu den Schriften hinzerren müssen, sondern dass sie sich zu ihnen hingezogen fühlen.“ (Henry B. Eyring, „The Book of Mormon Will Change Your Life“, CES-Symposium zum Buch Mormon, 17. August 1990, Seite 2, si.lds.org.)

„Was folgt daraus?“

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

LERNMODUL 14

Beherrschen der Lehre – Einführung

Überblick

In diesem Lernmodul werden diese Konzepte behandelt:

- Das Ziel und die gewünschten Ergebnisse der Initiative „Beherrschen der Lehre“ verstehen
- Gottgegebene Grundsätze für das Erlangen geistiger Erkenntnis bei der Initiative „Beherrschen der Lehre“ lernen und anwenden
- Die Lehre des Evangeliums Jesu Christi beherrschen
- Die Initiative „Beherrschen der Lehre“ in den Unterricht einbauen

Hinweis: Dieses Lernmodul bietet einen Überblick über die Grundsätze und Methoden zum Beherrschen der Lehre. Eine detaillierte Beschreibung finden Sie in der Anleitung *Beherrschen der Lehre – Grundlagen*, auf dem Arbeitsblatt Beherrschen der Lehre – Überblick und auf doctrinalmastery.lds.org.

Grundlegende Konzepte

Warum „Beherrschen der Lehre“?

Als Lehrer in Seminar und Institut wollen wir den Schülern helfen, ihr Fundament auf Jesus Christus zu bauen, indem wir ihnen helfen, seine Lehren zu verstehen, an diese zu glauben und danach zu leben (siehe Helaman 5:12). Heutzutage sehen sich jedoch Lehrer und auch Schüler in ihrem Bemühen, Glauben an Jesus Christus zu entwickeln, großen Herausforderungen gegenüber. Denken Sie an einige solcher Herausforderungen in Ihrem Leben und im Leben Ihrer Schüler. Elder M. Russell Ballard vom Kollegium der Zwölf Apostel hat einige dieser schwierigen Umstände beschrieben, denen Schüler und Lehrer ausgesetzt sind:



„Die Tage sind vorbei, da ein Schüler vor Menschen geschützt war, die die Kirche angriffen. ...

Nicht alle [Ihrer] Schüler [haben] den Glauben ..., den sie für die vor ihnen liegenden Schwierigkeiten brauchen. ...

[Wir leben in einer Zeit,] in der Schüler sofort auf praktisch alles über die Kirche zugreifen können, und das von jedem erdenklichen Standpunkt aus betrachtet.

Was sie heute an ihren mobilen Geräten sehen, stellt ihren Glauben wohl ebenso auf die Probe, wie es ihn fördert. ...

Angesichts dieser Problematik hat der Bildungsausschuss vor kurzem eine neue Initiative für das Seminar verabschiedet, die [als ‚Beherrschen der Lehre‘ bezeichnet wird.] ... Diese neue Initiative [soll] den Glauben unserer Schüler an Jesus Christus aufbauen und stärken und ihre Fähigkeiten vergrößern, das Evangelium anzuwenden und danach zu leben. ...

Diese Initiative ist inspiriert und kommt zur rechten Zeit. Sie wird eine großartige Wirkung bei unserer Jugend haben.“ (M. Russell Ballard, „Möglichkeiten und Aufgaben einer Lehrkraft des Bildungswesens im 21. Jahrhundert“, Ansprache vor Lehrkräften im Bildungswesen der Kirche, 26. Februar 2016.)

Was ist mit „Beherrschen der Lehre“ gemeint?



Schauen Sie das Video „What Is Doctrinal Mastery?“ (was ist mit „Beherrschen der Lehre“ gemeint?; 3:53) auf LDS.org an, um sich mit der Initiative „Beherrschen der Lehre“ vertraut zu machen. Machen Sie sich Gedanken über diese Fragen, während Sie das Video anschauen:

- Warum ist die Initiative „Beherrschen der Lehre“ inspiriert und kommt für die heutigen Jugendlichen zur rechten Zeit?
- Was sind die gewünschten Ergebnisse der Initiative „Beherrschen der Lehre“?

Gewünschte Ergebnisse der Initiative „Beherrschen der Lehre“



Mit dieser Initiative werden zwei Ziele verfolgt:

- Gottgegebene Grundsätze für das Erlangen von geistiger Erkenntnis lernen und anwenden
- Die Lehre des Evangeliums Jesu Christi und die Schriftstellen, in denen sie dargelegt wird, beherrschen

Diese beiden Ziele ergänzen einander und können den Schülern helfen, ihr Fundament auf Jesus Christus und seine Lehre zu bauen. Wenn die Schüler diese Ziele erreichen, vertiefen sie ihre Bekehrung und sie sind in der Lage, auch anderen dabei zu helfen.

In diesem Lernmodul betrachten wir die Ziele der Initiative ganz genau, sehen uns an, wie sie im Unterricht Anwendung finden, und machen uns bewusst, wie die Schüler durch Jesus Christus und seine Lehre noch mehr Segnungen erlangen können.

Geistige Erkenntnis erlangen

Das erste Ziel besteht darin, Ihren Schülern zu helfen, göttliche Grundsätze zu erlernen und umzusetzen, sodass sie geistige Erkenntnis erlangen können. Gott weiß alles. Er ist die Quelle aller Wahrheit. Weil er uns liebt, möchte er uns helfen, die Wahrheit zu erkennen, wenn wir seine Lehre kennenlernen und verstehen wollen und wenn wir Antworten auf unsere Fragen und Bedenken suchen.

Halten Sie sich, während Sie sich mit diesem Abschnitt beschäftigen, einige der Fragen und Bedenken, die Ihre Schüler haben könnten, vor Augen, beispielsweise: „Warum gibt es so viel Leid in der Welt?“ „Hat Joseph Smith die Mehrehe praktiziert?“ oder „Hat Gott mich lieb?“



Die folgenden drei Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis können sowohl Lehrer als auch Schüler bei ihrem Bestreben, ewige Wahrheit kennenzulernen und zu verstehen, Fragen und Bedenken zu klären und im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, führen.

- Im Glauben handeln
- Themen und Fragen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten
- Tieferes Verständnis durch gottgegebene Quellen erlangen

Jeder dieser Grundsätze wird in den folgenden Abschnitten genauer erklärt und veranschaulicht.

Im Glauben handeln

Wenn wir im Glauben handeln, vertrauen wir auf Gott und wenden uns zuallererst ihm zu, indem wir aufrichtig beten, uns mit seinen Lehren befassen und gehorsam sind. Wir stützen uns auf das, was wir bereits als wahr erkannt haben, und suchen weiter nach Antworten. Wir vertrauen darauf, dass unsere Fragen und Sorgen nach dem Zeitplan des Herrn gelöst werden.



Sehen Sie sich das Video „Im Glauben handeln: Der Steinmetz“ (4:58) an, das auf LDS.org verfügbar ist. Achten Sie darauf, wie unsere Fragen und

Bedenken mit der Zeit geklärt werden können, wenn wir weiter im Glauben handeln.

Themen und Fragen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten

Wenn wir Fragen, Bedenken, gesellschaftliche Themen und historische Ereignisse im Kontext des Erlösungsplans und der Lehren des Erretters betrachten, kann der Heilige Geist uns helfen, die Dinge so zu betrachten wie der Herr. Wir konzentrieren uns auf die wichtigen Aspekte des Evangeliums und lassen uns nicht von weniger bedeutenden Details ablenken.



Sehen Sie sich das Video „Examining Questions with an Eternal Perspective“ (Fragen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten; 2:56) an, das auf LDS.org verfügbar ist. Achten Sie dabei darauf, wie wir Fragen oder Bedenken neu formulieren (oder anders betrachten) können und sie im Licht des vom Herrn vorgegebenen Maßstabs der Wahrheit sehen, anstatt die Prämissen oder Anschauungen der Welt anzunehmen. Denken Sie über diese Frage nach, während Sie das Video anschauen:

- Inwiefern kann es Ihren Schülern helfen, ihre Fragen und Bedenken aus einem ewigen Blickwinkel zu betrachten, wenn sie die Lehre des Vaters im Himmel und seinen Plan der Erlösung besser verstehen?



Halten Sie Ihre Antworten auf diese Frage in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Tieferes Verständnis durch gottgegebene Quellen erlangen

Wenn wir tieferes Verständnis durch gottgegebene Quellen erlangen möchten, erhalten wir geistige Erkenntnis durch den Heiligen Geist, die heiligen Schriften, Propheten, Eltern, Führer der Kirche und andere vertrauenswürdige Quellen. Wenn wir aus diesen Quellen lernen, lernen wir Wahrheit von Irrtum zu unterscheiden.

Überlegen Sie, welche gottgegebenen Quellen Sie und Ihre Schüler nutzen könnten, um tieferes Verständnis zu erlangen – beispielsweise die heiligen Schriften oder Ansprachen von der Generalkonferenz. Denken Sie auch an andere verlässliche Quellen, die Sie nutzen könnten, zum Beispiel die Website Evangeliumsthemen, Abhandlungen und weitere Hilfsmittel auf LDS.org.

Übung zur Anleitung *Beherrschen der Lehre – Grundlagen*

Befassen Sie sich mit dem Abschnitt Geistige Erkenntnis erlangen in der Anleitung *Beherrschen der Lehre – Grundlagen*, um sich die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis noch einmal vor Augen zu führen und sich mit ihnen vertraut zu machen. Lesen Sie die drei Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis, die in diesem Abschnitt beschrieben werden, noch einmal durch und unterstreichen Sie wichtige Punkte.

Die Lehre beherrschen

Das zweite Ziel der Initiative „Beherrschen der Lehre“ besteht darin, die Lehre des Evangeliums Jesu Christi zu beherrschen. Wenn die Schüler die Lehre beherrschen, können sie die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis auf ihrer Suche nach der Wahrheit sicher anwenden.



Zum Beherrschen der Lehre gehören diese drei wichtigen Elemente:

- Punkte der Lehre und Kernaussagen zur Lehre verstehen
- Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre kennen
- Die Lehre erklären und anwenden

Punkte der Lehre und Kernaussagen zur Lehre verstehen

Zusätzlich zu den Grundsätzen zum Erlangen geistiger Erkenntnis setzen sich die Schüler mit neun Punkten der Lehre auseinander. Zu jedem Punkt der Lehre werden Aussagen zur Lehre aufgeführt. Es ist wichtig, dass die Schüler diese Aussagen zur Lehre verstehen, an sie glauben und sie umsetzen. Manche dieser Aussagen zur Lehre aus dem Grundlagendokument werden als Kernaussagen zur Lehre bezeichnet. Mit diesen Kernaussagen sind Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre verbunden, die bestimmte Aspekte der Aussage zur Lehre beleuchten.

Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre kennen

Zu jedem Kurs gehören 25 Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre (insgesamt 100 Schriftstellen). Diese Schriftstellen beleuchten bestimmte Aspekte der Kernaussagen zur Lehre, die zu den einzelnen Punkten der Lehre gehören. Ein Beispiel: Diese Kernaussage zur Lehre ist mit einer Schriftstelle zum Beherrschen der Lehre verbunden, die zum Punkt der Lehre „Das Sühnopfer Jesu Christi“

gehört: „[Das] Opfer [Jesu Christi] kommt jedem von uns zugute und ist ein Beweis dafür, dass jedes Kind des himmlischen Vaters unendlich wertvoll ist (siehe LuB 18:10,11).“ (*Beherrschen der Lehre – Grundlagen*, 2016, Seite 12.) Ein wichtiger Bestandteil Ihrer Aufgabe als Lehrer besteht darin, den Schülern zu helfen, diese Schriftstellen zu lernen, sie finden zu können und zu verstehen, was darin über die Lehre des Erlösers ausgesagt wird.

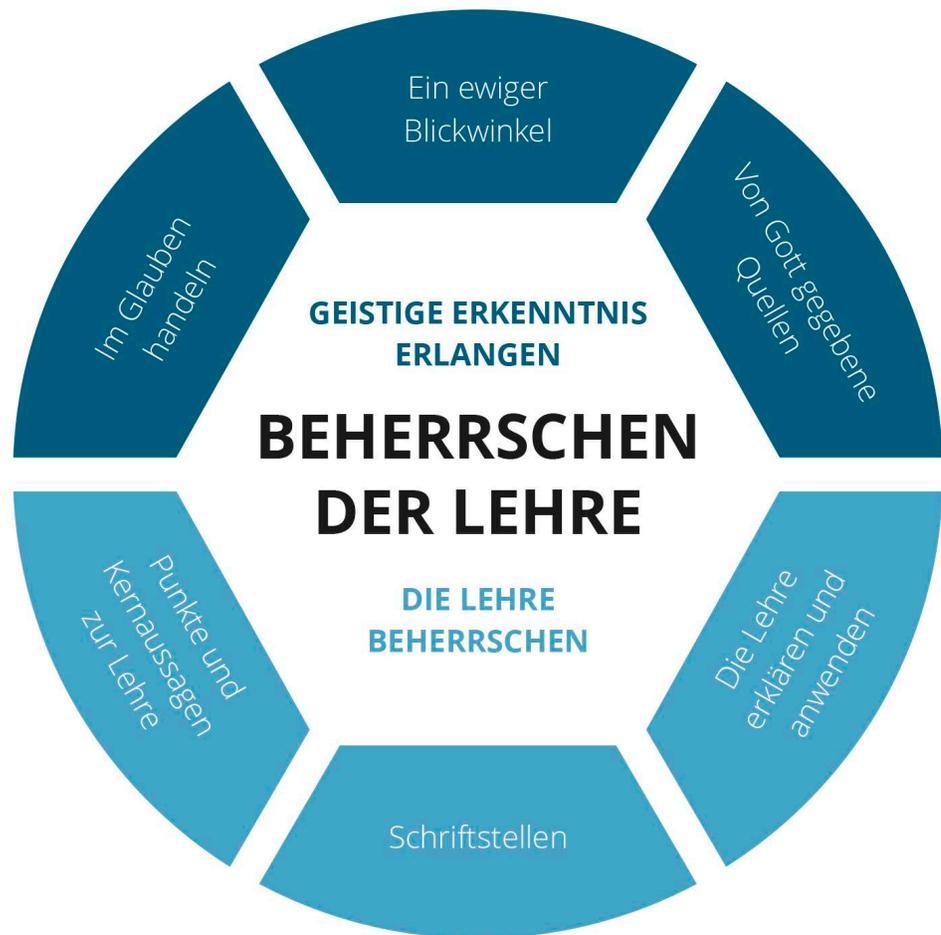
Die Lehre erklären und anwenden

Ein wichtiger Bestandteil dessen, die Lehre des Evangeliums Jesu Christi zu beherrschen, besteht darin, jede Kernaussage zur Lehre sicher erklären zu können und zu verstehen, wie die Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre dabei helfen, diese Kernaussagen zu erklären. Wenn die Schüler die Lehre verstehen und die Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre finden können, sie auswendig kennen und wissen, mit welcher Kernaussage zur Lehre sie verbunden sind, können sie die Lehre besser anwenden und anderen erklären. Präsident Boyd K. Packer (1924–2015) vom Kollegium der Zwölf Apostel hat erklärt: „Wenn wahre Lehre verstanden wird, ändern sich die Einstellung und das Verhalten.“ („Little Children“, *Ensign*, November 1986, Seite 17.)

Übung zur Anleitung *Beherrschen der Lehre – Grundlagen*

Werfen Sie einen Blick auf die Anordnung der neun Punkte der Lehre im Grundlagendokument. Befassen Sie sich mit dem ersten Absatz im 3. Punkt der Lehre, „Das Sühnopfer Jesu Christi“, und achten Sie darauf, wie die Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre in die Punkte der Lehre eingebunden sind und auf welche Weise sie helfen, die Kernaussagen zur Lehre zu erklären, die davor genannt werden. Überlegen Sie, wie diese Lehre den Schülern helfen kann, ihr Fundament auf Jesus Christus zu bauen und eigene Antworten auf ihre Fragen und Bedenken zu finden, beispielsweise, ob Gott sie lieb hat.

Beherrschen der Lehre im Unterricht



Sie kennen nun die Ziele der Initiative „Beherrschen der Lehre“ und wie sie den Schülern helfen können, ihr Fundament auf Jesus Christus zu bauen. Jetzt befassen wir uns damit, wie sie im Unterricht angewandt und vermittelt werden können.

Der Lehrplan zum Beherrschen der Lehre hilft den Lehrern und Schülern, die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis sowie die neun Punkte der Lehre zu lernen und anzuwenden. Die wesentlichen Komponenten des Lehrplans umfassen:

- *Die Lehre verstehen:* Eine Reihe von Übungen oder Abschnitten, die den Schülern helfen, ein tieferes Verständnis von jedem Punkt der Lehre, den damit verbundenen Kernaussagen zur Lehre und den dazugehörigen Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre zu entwickeln.
- *Praktische Übungen:* Übungen, die aus Fallstudien, Rollenspielen, Szenarien und Fragen bestehen, die den Schülern helfen, die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis und die Lehre in aktuellen Situationen und auf relevante Fragen anzuwenden.

- *Wiederholung zum Beherrschen der Lehre:* Aufgaben, die den Schülern helfen, die Kernaussagen zur Lehre und die dazugehörigen Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre zu finden, sie sich einzuprägen und sie zu beherrschen.

Beherrschen der Lehre – Übungsmaterial für den Lehrer

Schlagen Sie die Lektion „Das Sühnopfer Jesu Christi“ im Unterrichtsmaterial für den Lehrer auf. Dort finden Sie ein Beispiel dafür, wie das Beherrschen der Lehre im Unterricht vermittelt wird. Sehen Sie sich die folgenden Übungen für den Unterricht genauer an: 1.) die Lehre verstehen, 2.) praktische Übungen und 3.) Wiederholung. Ihnen wird auffallen, dass in den Übungen zu „Die Lehre verstehen“ die Kernaussagen zur Lehre fett gedruckt und mit Hinweisen auf die Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre versehen sind. Dies soll den Schülern helfen, diese Lehre zu beherrschen. In den praktischen Übungen werden die Schüler aufgefordert, Lehren zu erklären und diese auf Fragen oder Bedenken anzuwenden, die in ihrem Leben oder dem Leben anderer auftreten. Wenn die Schüler die praktischen Übungen durchführen, ist es wichtig, dass sie die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis anwenden. Beachten Sie auch, dass die Wiederholungen zum Beherrschen der Lehre darauf ausgerichtet sind, den Schülern zu helfen, die Kernaussagen zur Lehre und die dazugehörigen Schriftstellen zu finden, sie sich einzuprägen und sie zu beherrschen.

Beherrschen der Lehre – Übungsmaterial für den Lehrer

Schlagen Sie die Lektion „Das Sühnopfer Jesu Christi“ im Unterrichtsmaterial für den Lehrer auf. Dort können Sie sehen, wie das Beherrschen der Lehre im Unterricht vermittelt wird. Arbeiten Sie eine der praktischen Übungen durch. Stellen Sie sich vor, was die Schüler im Unterricht tun und verspüren könnten und wie sie das, was sie über die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis und die die Kernaussagen zum Beherrschen der Lehre gelernt haben, anwenden könnten. Denken Sie über diese Fragen nach:

- Wie kann das Beherrschen der Lehre den Schülern helfen, ihren Glauben an Jesus Christus zu stärken und seine Lehre zu verstehen?
- Wie kann das Beherrschen der Lehre noch weiter auf die Fragen und Bedenken der Schüler eingehen (in diesem Fall „Hat Gott mich lieb?“)?



Halten Sie Ihre Antworten auf diese Fragen in Ihrem Studientagebuch oder anderswo fest, damit Sie darauf zurückgreifen und mit Ihrem Lehrerfortbildungsleiter oder mit der Gruppe darüber sprechen können.

Es wird Ihren Schülern von großem Nutzen sein, wenn sie die Grundsätze und Übungen aus der Initiative „Beherrschen der Lehre“ ihr Leben lang anwenden.



Sehen Sie sich das Video „Geistige Erkenntnis erlangen: Madisons Geschichte“ (8:36) an. Es ist auf LDS.org zu finden. In dem Video wendet eine junge Frau namens Madison die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis an, um Antworten auf ihre Fragen zu finden und anderen zu helfen, die Wahrheit zu erkennen. Machen Sie sich Gedanken über diese Fragen, während Sie das Video anschauen:

- Wie kann das Beherrschen der Lehre Ihren Schülern helfen, ihr Fundament auf Jesus Christus und seine Lehre zu bauen?
- Wie können Ihnen die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis helfen, einen Schüler dabei anzuleiten, Wahrheit zu erkennen und Antworten auf seine Fragen zu finden?
- Wie können die Grundsätze aus der Initiative „Beherrschen der Lehre“ Schüler dabei unterstützen, anderen zu helfen, geistige Erkenntnis zu erlangen?

Weitere Anregungen zur Initiative „Beherrschen der Lehre“

Die folgenden Anregungen können Ihnen helfen, die Initiative „Beherrschen der Lehre“ bestmöglich im Unterricht umzusetzen. Bemühen Sie sich um die Hilfe des Herrn und fragen Sie Ihren zuständigen Koordinator, wie Sie die Initiative „Beherrschen der Lehre“ am besten umsetzen können – bei Ihrer Aufgabe als Lehrer und zum Wohle Ihrer Schüler.

- Nutzen Sie das Arbeitsblatt Beherrschen der Lehre – Überblick, das Sie am Ende dieses Leitfadens finden, um sich jede Komponente der Initiative noch einmal vor Augen zu führen und um zu sehen, wie die Komponenten einander ergänzen.
- Die Initiative „Beherrschen der Lehre“ und das Studium der heiligen Schriften der Reihe nach sind zwei verschiedene Sachen und klar voneinander getrennt. Beide sind wichtige Elemente im Seminarunterricht. Um beides gut unterrichten zu können, müssen Sie Ihre Lektionen anhand des vorgeschlagenen Unterrichtsplans sorgfältig planen und dabei auch die Bedürfnisse Ihrer Schüler berücksichtigen.
- Konzepte und Grundsätze aus der Initiative „Beherrschen der Lehre“ können aber auch während der regulären Lektionen oder in anderen Situationen im Laufe des Jahres angewandt werden, wenn im Unterricht Fragen oder Bedenken geäußert werden. Machen Sie auf die Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre aufmerksam, wenn Sie in den regulären Lektionen darauf stoßen. So verstehen die Schüler den Kontext und Inhalt der Schriftstelle besser und die darin enthaltenen Lehren und Grundsätze werden deutlicher hervorgehoben.
- Die Initiative „Beherrschen der Lehre“ baut auf das bisherige Programm zu den Lernschriftstellen auf und ersetzt es. Wenn Sie mit älteren Leitfäden arbeiten, ersetzen Sie die Lernschriftstellen durch Schriftstellen und Übungen zum Beherrschen der Lehre.
- Unter doctrinalmastery.lds.org finden Sie mehr zu diesem Thema.

Zusammenfassung und Anwendung**Denken Sie an diese Grundsätze**

- Das Beherrschen der Lehre ist eine inspirierte Initiative, die unseren Schülern von großem Nutzen ist, wenn sie im Laufe ihres Lebens mit Herausforderungen konfrontiert werden.
- Die Initiative konzentriert sich auf zwei Ziele: 1.) gottgegebene Grundsätze für das Erlangen von geistiger Erkenntnis lernen und anwenden und 2.) die Lehre des Evangeliums Jesu Christi und die Schriftstellen, in denen sie dargelegt wird, beherrschen.
- Wenn die Schüler mit Ihrer Hilfe die Ziele der Initiative „Beherrschen der Lehre“ erreichen, hilft es ihnen, ihr Fundament auf Jesus Christus zu bauen, indem sie seine Lehren verstehen, daran glauben und danach leben.



„Das Beherrschen der Lehre ist eine Initiative im Seminar mit drei Zielen: 1.) Die Schüler lernen, wie man sich geistiges Wissen aneignet; 2.) die Schüler kennen und verstehen die Lehre des Erretters – das heißt, sie haben die wahre Lehre im Kopf, verstehen sie aber auch in ihrem Herzen – und wir wollen, dass sie tief in ihren Herzen verankert ist; und 3). die Schüler lernen, wie sie die Lehre in ihrem Leben anwenden, wie sie also sowohl sich selbst daran halten als auch etwaige Fragen von Freunden beantworten oder anderen helfen können, die Wahrheit zu erkennen.“ (Kim B. Clark, „Die Initiative ‚Beherrschen der Lehre‘ und gründliches Lernen“, Ansprache vor Lehrkräften im Bildungswesen der Kirche, 17. Februar 2017.)

Was folgt daraus?

Schreiben Sie zum Abschluss dieses Lernmoduls auf, was Sie tun werden, um die Grundsätze, die Sie heute gelernt haben, umzusetzen.

Lektionen zur Lehrerfortbildung

Einführung in die Lektionen zur Lehrerfortbildung

Vom Seminar- und Institutsprogramm wurde eine Reihe von fünf 90-minütigen Lektionen entwickelt, mit denen der Leiter eines Lehrerfortbildungskurses neu berufene Seminar- und Institutslehrer schulen kann. Anhand dieser Lektionen kann der Leiter des Lehrerfortbildungskurses mit den neuen Lehrern die wichtigen Konzepte und Grundsätze üben, mit denen sie sich in den 14 Lernmodulen für zu Hause beschäftigen haben. Wo dies möglich ist, soll der Leiter des Lehrerfortbildungskurses diese fünf Fortbildungslektionen noch vor Beginn des Schuljahres mit den neu berufenen Lehrern durchgehen.

Vor einer Lektion zur Lehrerfortbildung

Die neu berufenen Lehrer sollen die 14 Lernmodule für zu Hause durcharbeiten. Mithilfe dieser Lernmodule können die Lehrer die wichtigsten Inhalte aus dem Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut, *Das Evangelium lehren und lernen*, besser begreifen. Auch der Leiter des Lehrerfortbildungskurses soll die Lernmodule durcharbeiten, um sich mit dem Material vertraut zu machen.



Wenn in den 14 Lernmodulen das Icon „Besprechen“ auftaucht, sollen sich die Lehrer ihre Erkenntnisse und Eindrücke notieren und sich darauf vorbereiten, diese mit dem Leiter des Lehrerfortbildungskurses zu besprechen. Der Leiter des Fortbildungskurses kann diese aufgeschriebenen Erkenntnisse und Eindrücke von den Lehrern einsammeln und anhand dieser Notizen einschätzen, wie gut sie die Inhalte aus den Lernmodulen verinnerlicht haben. Daraufhin kann er dann gebeterfüllt Lektionen vorbereiten, um auf die Bedürfnisse der Lehrer einzugehen. Der Leiter des Lehrerfortbildungskurses kann die in den Lektionen vorgeschlagenen Übungen verwenden oder sich eigene überlegen.

Hinweis: Die in den Lektionen zur Lehrerfortbildung aufgeführten Videos sind nicht in allen Sprachen verfügbar. Falls ein bestimmtes Video nicht in Ihrer Sprache verfügbar ist, können Sie sich ein anderes Video aussuchen, in dem der Grundsatz, den Sie vermitteln wollen, verdeutlicht wird. Andernfalls können Sie sich eine andere Übung ausdenken, mit der dasselbe Ziel erreicht wird.

Während einer Lektion zur Lehrerfortbildung

Die Lektionen zur Lehrerfortbildung sind in erster Linie dazu gedacht, dem Leiter des Kurses Übungen an die Hand zu geben, mit denen er den Lehrern helfen kann, die Fertigkeiten zu üben und zu festigen, die sie sich durch die Lernmodule angeeignet haben. Gegebenenfalls kann der Leiter des Lehrerfortbildungskurses



bestimmte Inhalte aus den Lernmodulen noch einmal durchnehmen, damit die

Lehrer das Material auch richtig verstehen. Während dieser Lektionen soll die meiste Zeit jedoch mit den Übungen verbracht werden.

Typischer Ablauf

Dies ist ein Vorschlag für eine 90-minütige Lektion zur Lehrerschulung. Sie können den vorgeschlagenen Ablauf auch ändern, um besser auf die Bedürfnisse und Umstände der Teilnehmer einzugehen.

Einleitung (10 Minuten)

- Beginnen Sie mit einem kurzen Andachtsteil und einem Gebet.
- Helfen Sie den Lehrern, einander kennenzulernen.
- Haken Sie nach, ob die Aufgaben aus der vorangegangenen Lektion erledigt wurden.

Übung (70 Minuten)

- Verteilen Sie Kopien des Abschnitts „Denken Sie an diese Grundsätze“ aus den Lernmodulen, die in dieser Lektion durchgenommen werden. Besprechen Sie die Grundsätze, die Erfahrungen und die Erkenntnisse, die sich die Lehrer notiert haben, während sie sich mit den Lernmodulen befasst haben. Beantworten Sie Fragen und klären Sie Missverständnisse. Wiederholen Sie bestimmte Inhalte gegebenenfalls, um sie zu verdeutlichen.
- Leiten Sie Gesprächsrunden und führen Sie Übungen durch, um die Fertigkeiten und Grundsätze, die in den Lernmodulen behandelt wurden, zu untermauern. Sie können entweder die in der jeweiligen Lektion vorgeschlagenen Übungen verwenden oder sich eigene ausdenken.

Abschluss (10 Minuten)

- Bitten Sie die Lehrer, sich zu überlegen, wie sie das, was sie gelernt haben, während des Schuljahres bei der Vorbereitung und im Unterricht umsetzen können.
- Teilen Sie den Lehrern mit, welche Aufgaben sie bis zur nächsten Schulungslektion erledigen sollen und was Sie von ihnen erwarten. Stellen Sie sicher, dass die Lehrer die erforderlichen Unterlagen haben und sich den Aufgaben gewachsen fühlen.
- Schließen Sie mit einem Gebet.

LEKTION 1 ZUR LEHRERFORTBILDUNG

Unser Ziel

Übungsvorschläge zur Lehrerfortbildung

Zu dieser Lektion gehört eine Reihe von Übungen, bei denen die Lehrer die Grundsätze anwenden können, mit denen sie sich in Lernmodul 1 bis 4 zu Hause befasst haben. Bei Bedarf können Sie sich auch selber Übungen überlegen, mit denen Sie auf die Bedürfnisse der Lehrer in Ihrer Klasse eingehen können.

Lernmodul 1: Auf die Weise des Erlösers leben und lehren

Übung 1: Eigenschaften entwickeln, wie Christus sie hat

Ziel: Die Lehrer sollen einschätzen, wie sie damit vorankommen, sich christliche Eigenschaften anzueignen. Sie sollen auch dazu angeregt werden, sich darum zu bemühen, noch mehr so zu leben und zu lehren wie der Erlöser.

Übung: Händigen Sie den Lehrern Kopien des Blattes „Eigenschaften entwickeln“ auf Seite 147 der Anleitung *Verkündet mein Evangelium!* aus. Geben Sie ihnen ein paar Minuten Zeit, das Blatt auszufüllen. Führen Sie im Anschluss eine kurze Gesprächsrunde darüber, was sie dazugelernt und verspürt haben. Bezeugen Sie, dass wir umso mehr Einfluss auf unsere Schüler haben können, je mehr wir uns darum bemühen, in unserem Lebenswandel und beim Unterweisen mehr wie Christus zu werden.

Übung 2: Dem Beispiel des Erlösers folgen

Ziel: Die Lehrer sollen lernen, wie man in einer Situation die richtige Herangehensweise findet, indem man sich den Erlöser als Beispiel nimmt.

Übung: Fordern Sie die Lehrer auf, die Verben oder Formulierungen zu nennen, die sie bei der „Übung im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*“ in Lernmodul 1 herausgesucht haben. Spielen Sie eines der nachfolgend aufgeführten Unterrichtsszenarien in einem Rollenspiel nach oder denken Sie sich ein eigenes aus. Die Lehrer sollen im Handbuch nach Beispielen des Erlösers suchen, die als Lösung für die Szenarien dienen könnten. Bitten Sie die Lehrer, gemeinsam als Klasse oder zu zweit zu üben, auf diese Situation einzugehen.

- Ein Schüler bringt seine heiligen Schriften nicht mit zum Unterricht oder schlägt sie während der Lektion nicht auf.
- Ein Schüler erscheint zwar täglich zum Unterricht, hat sich bisher jedoch noch nicht aktiv am Unterricht beteiligt.
- Die Hälfte der Klasse schafft es nicht, das tägliche Leseziel zu erreichen.

Lernmodul 2: Das Ziel von Seminar und Institut

Übung 3: Das Ziel von Seminar und Institut vermitteln und weitergeben

Ziel: Die Lehrer sollen üben, wie sie den Schülern die Bedeutung des Ziels von Seminar und Institut vermitteln.

Übung: Gehen Sie gemeinsam mit den Lehrern aus Ihrem Lehrerfortbildungskurs das Ziel von Seminar und Institut durch (siehe Abschnitt 1.1 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen*, 2012, Seite 1f.). Besprechen Sie, warum es wichtig ist, dass die Schüler dieses Ziel begreifen, und wie die Lehrer ihnen dabei helfen können. Bitten Sie die Lehrer, ein Gespräch oder eine Unterrichtssituation nachzuspielen, in der sie den Schülern die Bedeutung dieses Ziels vermitteln. Die Lehrer können auch im Rollenspiel üben, mit Eltern oder Priestertumsführern über das Ziel zu sprechen.

Übung 4: Nicht eingeschriebene junge Leute einladen, am Seminar oder Institut teilzunehmen

Ziel: Die Lehrer sollen erkennen, welche Rolle sie dabei spielen, neue Seminarschüler und Institutsteilnehmer zu finden, die sich dann auch einschreiben.

Übung: Bitten Sie die Lehrer, eine Liste mit potenziellen Schülern bzw. Teilnehmern aus ihrem Gebiet zum Lehrerfortbildungskurs mitzubringen. Lesen und besprechen Sie gemeinsam die Grundsätze und Vorgehensweisen, die im Absatz „Verwalten“ im Abschnitt „Das Ziel von Seminar und Institut“ (siehe *Das Evangelium lehren und lernen*, Seite X) und in Abschnitt 1.4.3 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* (Seite 10) stehen. Bitten Sie die Lehrer, ihre Liste mit potenziellen Schülern bzw. Teilnehmern durchzugehen und diejenigen herauszusuchen, die sich möglicherweise nicht einschreiben werden. Teilen Sie die Lehrer in Zweiergruppen auf und lassen Sie sie ein Rollenspiel zu den folgenden Gesprächen durchführen:

- Ein Gespräch mit dem Bischof über potenzielle Schüler bzw. Teilnehmer und darüber, wie man zusammenarbeiten könnte, um nicht eingeschriebene junge Leute zum Unterricht einzuladen.
- Ein Gespräch mit einem Schüler bzw. Teilnehmer von der Liste, bei dem der Betreffende zum Unterricht eingeladen wird.
- Ein Gespräch mit dem Vater oder der Mutter eines Schülers bzw. Teilnehmers über dessen Bedürfnisse und darüber, wie man zusammenarbeiten könnte, damit der Betreffende die Segnungen des Seminars oder Instituts erhält.

Lernmodul 3: Durch den Geist lehren und lernen

Übung 5: Die Bedeutung des Zeugnisses

Ziel: Die Lehrer sollen erkennen, wie sie durch ihr Zeugnis den Geist in den Unterricht und in das Herz der Schüler einladen.



Übung: Bitten Sie die Lehrer, sich Abschnitt 2.6.3 („Davon Zeugnis geben“) auf Seite 37f. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* durchzulesen. Zeigen Sie anschließend das Video „A Man without Eloquence“ (Ein Mann ohne Beredsamkeit; 6:06), das auf LDS.org verfügbar ist. Bitten Sie die Lehrer, darauf zu achten, was unser aufrichtiges Zeugnis im Herzen eines anderen Menschen bewirken kann. (Dieses Video ist nicht in allen Sprachen verfügbar.)

Nachdem sich die Lehrer Abschnitt 2.6.3 durchgelesen und das Video angeschaut haben, sollen sie sich vorstellen, wie sie während ihres Unterrichts Zeugnis für

einen Evangeliumsgrundsatz geben. Bitten Sie sie aufzuschreiben, was sie vielleicht sagen würden. Fordern Sie sie anschließend auf, sich darüber auszutauschen, wie wichtig es ist, dass sowohl der Lehrer als auch die Schüler schlicht Zeugnis geben, um den Geist in den Unterricht einzuladen.

Übung 6: Mit dem Geist lehren: was man tun und nicht tun sollte

Ziel: Den Lehrern sollen praktische Vorschläge gemacht werden, wie sie besser mit dem Geist lehren können.



Übung: Elder Neal A. Maxwell (1926–2004) vom Kollegium der Zwölf Apostel hat einige Beispiele dafür genannt, was man tun und nicht tun sollte, wenn man das Evangelium mit dem Geist lehren und lernen möchte. Teilen Sie das Arbeitsblatt „Mit dem Geist lehren: was man tun und nicht tun sollte“ an die Lehrer aus und geben Sie ihnen ein paar Minuten Zeit, es aufmerksam durchzulesen. Sie finden das Arbeitsblatt im Anhang dieses Leitfadens. Bitten Sie die Lehrer, sich ein oder zwei Vorschläge von Elder Maxwell zu markieren oder zu notieren, auf die sie sich bei ihrem Unterricht konzentrieren wollen. Bitten Sie ein paar Lehrer, den anderen ihre Gedanken und Gefühlen darüber mitzuteilen.

Übung 7: Den Geist durch einen erbaulichen Andachtsteil einladen

Ziel: Die Lehrer sollen erkennen, wie wichtig es ist, dass sie den Schülern zeigen, wie man den Andachtsteil wirkungsvoll gestaltet, um den Geist in den Unterricht einzuladen.

Übung: Erinnern Sie die Lehrer daran, dass sie in Lernmodul 3 herausgearbeitet haben, was der Lehrer und die Schüler tun können, um den Geist in den Unterricht einzuladen. Bitten Sie sie, im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* noch einmal den Abschnitt „Den Geist durch einen erbaulichen Andachtsteil einladen“ (Seite 19f.) durchzugehen. Die Lehrer sollen einen Unterrichtsentwurf ausarbeiten, mit dem sie ihren Schülern begreiflich machen können, worin der Zweck des Andachtsteils besteht und wie man sich darauf vorbereitet, ihn richtig abzuhalten. Besprechen Sie die Überlegungen und Ideen der Lehrer und geben Sie ihnen gegebenenfalls Rückmeldung. Lassen Sie die Lehrer üben, einen Teil ihres Unterrichtsentwurfes umzusetzen.

Lernmodul 4: Ein Unterrichtsklima pflegen, das von Liebe, gegenseitiger Achtung und Zielbewusstsein geprägt ist

Übung 8: Was wissen Sie bereits über Ihre Schüler?

Ziel: Die Lehrer sollen erkennen, warum es wichtig es ist, dass sie ihre Schüler kennenlernen, damit sie ein Unterrichtsklima pflegen können, das von Liebe und gegenseitiger Achtung geprägt ist. Anhand dieser Übung können die Lehrer ihre Schüler schon vorab besser kennenlernen, indem sie deren Namen, Interessen, Herausforderungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und anderes in Erfahrung bringen.

Übung: Bitten Sie die Lehrer, eine Liste mit all den Schülern zum Lehrerfortbildungskurs mitzubringen, die sie im kommenden Jahr unterrichten

werden. Bitten Sie sie, die Namen durchzugehen und sich zu notieren, was sie über die einzelnen Schüler wissen – wie zum Beispiel deren Interessen, Herausforderungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und dergleichen. Die Lehrer sollen sich zu kleinen Gruppen zusammensetzen und darüber sprechen, was sie sowohl vor als auch nach Beginn des Schuljahres tun können, um jeden ihrer Schüler besser kennenzulernen.

Übung 9: Situationen und Rollenspiele

Ziel: Die Lehrer sollen üben, wie sie das Zielbewusstsein im Unterricht fördern können.

Übung: Gehen Sie mit den Lehrern kurz die in Abschnitt 2.2.2 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* (Seite 17f.) aufgeführten Methoden durch, mit denen das Zielbewusstsein im Unterricht gefördert werden kann. Bitten Sie die Lehrer, einige dieser Methoden zu üben, indem sie die folgenden Situationen in einem Rollenspiel nachspielen:

- *Erwarten Sie von den Schülern, dass sie ihre Rolle als Lernender erfüllen.* Bitten Sie die Teilnehmer des Lehrerfortbildungskurses, sich wie eine Seminar- oder Institutsklasse zu benehmen. Das Thema des Tages ist Alma 32. Gleich zu Beginn des Unterrichts bemerkt derjenige, der die Rolle des Lehrers übernimmt, dass mehrere Schüler ihre heiligen Schriften nicht dabei haben und bereits Anzeichen für Desinteresse erkennen lassen. Bitten Sie den Lehrer, die Schüler nach besten Kräften dazu anzuregen, ihre Rolle als Lernende zu erfüllen. Besprechen Sie im Anschluss an die Übung gemeinsam als Gruppe, welche Botschaft der Lehrer der Klasse vermittelt hat, indem er von allen Schülern erwartet hat, dass sie beim Unterricht mitmachen. Erörtern Sie, was gut geklappt hat und was man hätte anders machen können. Lassen Sie den Lehrer diese Situation noch einmal durchspielen. Dabei soll er die Vorschläge umzusetzen, die er als Rückmeldung bekommen hat.
- *Seien Sie in Bezug auf die heiligen Schriften und das Evangelium aufrichtig, begeistert und dynamisch.* Bitten Sie zwei Lehrer, den Beginn einer Seminar- oder Institutsklasse vorzuspielen. Bitten Sie den einen Lehrer, den Einstieg mit Begeisterung, Glauben und Zielbewusstsein zu machen. Der andere Lehrer hingegen soll seinen Einstieg lustlos, demotiviert und ohne Ziel vor Augen machen. Sprechen Sie mit den Teilnehmern des Lehrerfortbildungskurses darüber, wie sich die jeweilige Herangehensweise des Lehrers auf die Schüler auswirken könnte.
- *Verschwenden Sie keine Zeit.* Für dieses Szenario werden zwei Lehrer gebraucht: Lehrer A und Lehrer B. Erklären Sie, dass die beiden Lehrer zur selben Zeit und im selben Gebäude der Kirche unterrichten. Lehrer A beginnt seinen Unterricht immer mit zehn Minuten Verspätung und hört zehn Minuten zu früh auf. Lehrer B weiß, wie wichtig es ist, jede Minute für den Unterricht zu nutzen, und beginnt und beendet seinen Unterricht stets pünktlich. Eines Morgens kommt Lehrer A nach dem Unterricht in den Raum von Lehrer B. Er wirkt etwas bekümmert und gibt zu, dass seine Schüler anscheinend nicht verstehen, wie wichtig die Themen sind, mit denen sie sich befassen. Er würde sich gern ein paar Anregungen von Lehrer B geben lassen.

Bitten Sie Lehrer B, mit Lehrer A darüber zu sprechen, wie wichtig es ist, den Unterricht pünktlich zu beginnen und zu beenden, um das Zielbewusstsein der Schüler anzuregen. Fragen Sie die Teilnehmer des Lehrerfortbildungskurses im Anschluss an das Gespräch nach weiteren Anregungen, die Lehrer A begreiflich machen können, inwiefern Zeitverschwendung das Zielbewusstsein einer Klasse untergraben kann.

- *Legen Sie regelmäßige Abläufe für den Unterricht fest.* Gehen Sie mit den Lehrern die regelmäßigen Abläufe für den Unterricht durch, die auf Seite 18 des Handbuchs *Das Evangelium lehren und lernen* unter dem Aufzählungspunkt „Legen Sie regelmäßige Abläufe für den Unterricht fest“ vorgeschlagen werden. Erläutern Sie ihnen einige der regelmäßigen Abläufe, die Ihrer Erfahrung nach für Lehrer und Schüler besonders hilfreich sind. Führen Sie den Anwesenden vor, wie Sie einen solchen Ablauf in einer Seminar- oder Institutsklasse einführen würden. Bitten Sie danach einen Lehrer nach vorn und lassen Sie ihn zeigen, wie er einen anderen Ablauf einführen würde.

LEKTION 2 ZUR LEHRERFORTBILDUNG

Ein einfaches Lernmuster

Übungsvorschläge zur Lehrerfortbildung

Zu dieser Lektion gehört eine Reihe von Übungen, bei denen die Lehrer die Grundsätze anwenden können, mit denen sie sich in Lernmodul 5 bis 8 zu Hause befasst haben. Bei Bedarf können Sie sich auch selber Übungen überlegen, mit denen Sie auf die Bedürfnisse der Lehrer in Ihrer Klasse eingehen können.

Lernmodul 6: Kontext und Inhalt verstehen

Vergessen Sie nicht, sich auf die Entwicklung dieser Fertigkeiten zu konzentrieren, während Sie den Lehrern dabei helfen, sich im Verständnis von Kontext und Inhalt zu üben:

- Fragen stellen, durch die man ein tieferes Verständnis vom Kontext und vom Inhalt bekommt
- Diese Fragen anhand geeigneter Quellen beantworten

Übung 1: Kontext und Inhalt verstehen

Ziel: Die Lehrer sollen erkennen, wie wichtig es ist, dass sie den Kontext und den Inhalt der heiligen Schriften verstehen. Sie sollen üben, Fragen zu stellen und Antworten darauf zu finden.

Übung: Händigen Sie den Lehrern den vollständigen Text von Lehre und Bündnisse 22 aus. Lassen Sie jedoch die Versnummern, die Abschnittsüberschrift sowie alle anderen Angaben weg, die einen Hinweis auf den Kontext dieser Verse enthalten. Bitten Sie die Lehrer zunächst, sich den Text durchzulesen und fragen Sie sie danach, welche Fragen sie zum Kontext und zum Inhalt des Gelesenen haben. Schreiben Sie die Fragen an die Tafel. Vielleicht hilft es den Lehrern, wenn Sie sie an die Fragen erinnern, die in Lernmodul 6 unter dem Abschnitt „Fragen stellen“ aufgeführt werden (Sie können diese auch an die Tafel schreiben):

- Welche Hintergrundinformationen gibt es zu diesem Abschnitt?
- Was ist der historische, kulturelle und geographische Hintergrund?
- Wer ist der Verfasser?
- Wer sind die Personen in dieser Schriftstelle? Was tun oder sagen sie? Warum tun sie das?
- Was ereignet sich? Worum geht es?
- Was bedeuten unbekannte Wörter, Formulierungen oder Ausdrücke?
- Was bedeuten die beschriebenen Sitten und Bräuche?

Sagen Sie den Lehrern, wo die Verse in Lehre und Bündnisse zu finden sind, und bitten Sie sie, diese Stelle aufzuschlagen. Die Lehrer sollen nun anhand geeigneter Hilfsmittel (Abschnittsüberschrift, Fußnoten, Schülerleitfaden und dergleichen) Antworten auf ihre Fragen herausarbeiten.

Lassen Sie die Lehrer besprechen, was sie bei dieser Übung darüber gelernt haben, welche Rolle das Verständnis von Kontext und Inhalt beim Schriftstudium spielt.

Übung 2: Fragen stellen, damit die Lernenden Kontext und Inhalt besser verstehen

Ziel: Die Lehrer sollen üben, Fragen zum Kontext und zum Inhalt zu stellen.

Übung: Bitten Sie die Lehrer, sich je mit einer dieser Schriftstellen zu befassen:

- 1 Könige 17:8-16 (eine Witwe in Sarepta gibt Elija zu essen)
- Apostelgeschichte 3:1-8 (Petrus und Johannes heilen einen Mann im Tempel)
- Jakob 7:1-5 (Scherem versucht, Jakob in seinem Glauben zu erschüttern)

Bitten Sie die Lehrer, sich Fragen aufzuschreiben, die es den Schülern erleichtern würden, den Kontext und den Inhalt der jeweiligen Schriftstelle zu verstehen. Um den Lehrern in Erinnerung zu rufen, welche Fragen man beispielsweise stellen kann, können Sie sie auf die verschiedenen Elemente des Kontexts verweisen, die im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* in Abschnitt 2.4.1 (Seite 27f.) behandelt werden.

Die Lehrer sollen sich einen Partner suchen, dem sie ihre Fragen mitteilen und mit dem sie gemeinsam nach Antworten auf einige ihrer Fragen suchen. Bitten Sie die Lehrer, zu berichten, welche Erkenntnisse sie aus dieser Übung gewonnen haben.

Lernmodul 7: Lehren und Grundsätze erkennen

Übung 3: Explizit genannte Grundsätze erkennen

Ziel: Die Lehrer sollen üben, explizit genannte Lehren und Grundsätze zu erkennen.

Übung: Schreiben Sie diese sechs Schriftstellen ganz willkürlich an die Tafel: 2 Nephi 32:3; 3 Nephi 13:21; Lehre und Bündnisse 19:4; Exodus 19:5; Matthäus 5:16 und 1 Nephi 1:20 (die ersten vier Schriftstellen enthalten explizit genannte Lehren oder Grundsätze; die letzten beiden nicht).

Bitten Sie die Lehrer, sich im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* auf Seite 31 den vierten Absatz von Abschnitt 2.5.1 durchzulesen. Die Lehrer sollen in Zweiergruppen zusammenarbeiten und herausfinden, welche der sechs Schriftstellen an der Tafel explizit genannte Lehren und Grundsätze enthalten. Danach sollen die Gruppen ihre Ergebnisse vortragen und begründen.

Übung 4: Vier-Minuten-Aufgabe zu den heiligen Schriften

Ziel: Die Lehrer sollen üben, explizit genannte Lehren und Grundsätze zu erkennen.

Übung: Bitten Sie die Lehrer, in zwei Minuten so viele explizit genannte Lehren und Grundsätze in ihren heiligen Schriften zu finden und zu markieren, wie sie nur können. Im Anschluss daran sollen sie einander in zwei Minuten so viele von diesen explizit genannten Lehren und Grundsätzen nennen, wie sie nur können. Geben Sie den Lehrern gegebenenfalls Rückmeldung.

Übung 5: Auf kausale Zusammenhänge achten

Ziel: Die Lehrer sollen innerhalb einer Versgruppe aus den heiligen Schriften kausale Zusammenhänge und implizierte Grundsätze erkennen können.

Übung: Bitten Sie die Lehrer, in ihren heiligen Schriften eine bekannte Geschichte aufzuschlagen, in der das Prinzip von Ursache und Wirkung gut erkennbar ist. Beispiele dafür sind unter anderem David und Goliath (1 Samuel 17:1-51), Daniel in der Löwengrube (Daniel 6:1-28) und wie Nephi die Messingplatten erlangt (1 Nephi 3 und 4).

Die Lehrer sollen die Geschichte überfliegen und darauf achten, was die Person (oder die Personen) in der Geschichte tat, welche Einstellung sie hatte, wie sie sich verhielt und welche Segnungen oder Konsequenzen darauf folgten. Bitten Sie die Lehrer, den anderen Anwesenden die kausalen Zusammenhänge zu nennen, die sie entdeckt haben, und welche Grundsätze diese Zusammenhänge veranschaulichen.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass bei dieser Übung der Schwerpunkt darauf liegt, kausale Zusammenhänge zu erkennen. Es soll nicht viel Zeit darauf verwendet werden, Lehren oder Grundsätze zu formulieren. Die Lehrer lernen später bei anderen Übungen, wie man Lehren oder Grundsätze gut formuliert.

Übung 6: Fragen stellen, um implizierte Lehren und Grundsätze zu erkennen

Ziel: Die Lehrer sollen lernen, wie man mithilfe von Fragen implizierte Lehren und Grundsätze erkennt.

Übung: Schreiben Sie diese Fragen an die Tafel, die auch auf Seite 32 des Handbuchs *Das Evangelium lehren und lernen* in Abschnitt 2.5.1 aufgeführt werden:

- *Was ist die Moral oder die Aussage dieser Geschichte?*
- *Warum hat der Verfasser wohl diese Ereignisse oder Abschnitte aufgenommen?*
- *Was sollen wir nach Ansicht des Verfassers lernen?*
- *Welche grundlegenden Wahrheiten gehen aus dieser Schriftstelle hervor?*

Lesen Sie gemeinsam zwei kurze Versgruppen, zum Beispiel Genesis 11:1-9 und Markus 12:41-44. Bitten Sie die Lehrer, mithilfe der Fragen an der Tafel implizierte Lehren und Grundsätze in den Versen herauszuarbeiten. Schreiben Sie die ermittelten Lehren und Grundsätze an die Tafel.

Als Nächstes soll sich jeder Lehrer ein oder zwei weitere Versgruppen durchlesen und die Lehren und Grundsätze herausarbeiten. Verweisen Sie sie hierzu gegebenenfalls auf die Fragen an der Tafel. (Besonders sinnvoll ist es, wenn Sie die Versgruppen aus dem aktuellen Lehrmaterial für Seminar und Institut auswählen.) Im Anschluss daran sollen die Lehrer die Grundsätze, die sie erkannt haben, den anderen vortragen.

Übung 7: Einen Tag lang der Prophet Mormon sein

Ziel: Die Lehrer sollen lernen, wie man Lehren und Grundsätze klar und einfach formuliert.

Übung: Wählen Sie aus der Mediathek auf LDS.org oder dem *Bildband zum Evangelium* ein paar Bilder von bekannten Geschichten aus den heiligen Schriften aus, in denen die Evangeliumslehren und -grundsätze leicht erkannt werden können (zum Beispiel Helamans junge Krieger, wie der Erretter die Fünftausend speist, Hauptmann Moroni und das Banner der Freiheit oder andere). Erklären Sie: Als Mormon den Bericht im Buch Mormon kürzte, hob er die Grundsätze, die er uns vermitteln wollte, oft hervor, indem er sie als einfache Aussagen formulierte. Dazu verwendete er beispielsweise am Anfang eines Grundsatzes oft die Formulierung „Und so sehen wir ...“ (siehe Alma 30:60; Helaman 12:3). Sagen Sie den Lehrern, dass sie nun wie Mormon sein können, indem sie die Wahrheiten aus den heiligen Schriften als einfache Lehren oder Grundsätze zusammenfassen.

Gehen Sie bei jedem Bild, das Sie ausgewählt haben, wie folgt vor:

- Zeigen Sie das Bild und fassen Sie kurz die Hauptpunkte der Geschichte zusammen.
- Bitten Sie die Lehrer, einen Grundsatz oder eine Lehre herauszusuchen, die in der Geschichte impliziert wird, und sie einfach und klar zu formulieren, und zwar mit den einleitenden Worten „Und so sehen wir ...“ Bei ein oder zwei Bildern können Sie die Lehrer auch in Zweiergruppen zusammenarbeiten lassen und sie anschließend bitten, den anderen ihre Aussagen vorzutragen.

Erinnern Sie die Lehrer an die Aussage von Elder B. H. Roberts, die im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* auf Seite 33 zu finden ist.

Übung 8: Beispiele für einfache, klare Aussagen zu Lehren oder Grundsätzen

Ziel: Die Lehrer sollen üben, einfache und klare Aussagen zu Lehren und Grundsätzen zu erkennen.

Übung: Schreiben Sie auf eine Seite der Tafel diese Merkmale gut formulierter Lehren und Grundsätze (aus Lernmodul 7):

- *Die Aussagen sind vollständig.*
- *Sie sind einfach, klar und kurz.*
- *Die Wahrheit, die in ihnen zum Ausdruck kommt, ist grundlegend, unveränderlich und zeitlos.*
- *Oft wird darin zum Handeln aufgefordert, und die damit verbundenen Folgen werden aufgezeigt.*
- *Sie sind für den Einzelnen relevant.*

Schreiben Sie auf die andere Seite fünf oder sechs Aussagen zu Lehren und Grundsätzen. Für diese Übung sollten sich die Aussagen in ihrer Qualität unterscheiden. Verwenden Sie beispielsweise:

- unvollständige Aussagen, wie „Glaube und Gehorsam“
- Aussagen, die zu lang (zwei oder drei Sätze) oder zu kompliziert sind
- Aussagen, die nicht zeitlos oder von persönlicher Relevanz sind, zum Beispiel „Nephi war gehorsam und der Herr segnete ihn“ (anstatt von „Wenn ich gehorsam bin, mache ich mich für die Segnungen des Herrn bereit“)
- gut formulierte Aussagen aus einem Leitfaden für Seminar- oder Institutslehrer

Bitten Sie die Lehrer, mithilfe der fünf Merkmale an der Tafel zu bestimmen, ob die einzelnen Aussagen zu Lehren oder Grundsätzen gut formuliert sind. Wählen Sie ein oder zwei Aussagen aus, die verbessert werden könnten, und formulieren Sie sie gemeinsam um.

Übung 9: Der Grundsatz geht um

Ziel: Die Lehrer sollen lernen, wie man einfache und klare Aussagen zu Lehren und Grundsätzen schreibt.

Übung: Bereiten Sie für jeden Lehrer ein Blatt Papier vor, auf das Sie eine Schriftstellenangabe und ein paar Wörter schreiben, die mit der in der Schriftstelle gelehnten Wahrheit zu tun haben (zum Beispiel „1 Nephi 16:9-16,28,29 – Glaube und Fleiß“ oder „Lehre und Bündnisse 27:15-18 – Rüstung Gottes“).

Bitten Sie die Lehrer, sich im Kreis hinzusetzen. Geben Sie dann jedem Lehrer eines der Blätter. Jeder Lehrer soll sich die Wörter auf seinem Blatt und die dazugehörige Schriftstellenangabe durchlesen und anfangen, den darin enthaltenen Grundsatz (oder die darin enthaltene Lehre) klar und schlicht zu formulieren, indem er an den Wörtern nur ein oder zwei Änderungen vornimmt.

Nachdem sie genügend Zeit dazu hatten, sollen die Lehrer ihr Blatt an die Person rechts von ihnen weitergeben. Diese wiederum liest sich die Schriftstellenangabe ebenfalls durch und nimmt ein oder zwei Änderungen vor, um den Grundsatz (oder die Lehre) zu verdeutlichen. Wiederholen Sie das Ganze ein paar Mal.

Lassen Sie die Kursteilnehmer besprechen, was sie darüber gelernt haben, wie man klare Aussagen zu Lehren oder Grundsätzen schreibt.

Lernmodul 8: Lehren und Grundsätze verstehen, verinnerlichen und anwenden

Übung 10: Fragen stellen, um Lehren und Grundsätze zu verstehen

Ziel: Die Lehrer sollen lernen, in den heiligen Schriften eine tiefere Bedeutung zu entdecken, indem sie zunächst Fragen zu einer Lehre oder einem Grundsatz stellen und sich dann bemühen, Antworten darauf zu finden.

Übung: Schreiben Sie in die Mitte der Tafel eine Aussage zu einer Lehre oder einem Grundsatz, die aus einem Leitfaden für Seminar- oder Institutslehrer stammt. Bitten Sie die Kursteilnehmer, möglichst viele Fragen zu dieser Lehre oder

diesem Grundsatz zu stellen, um ihr Verständnis davon zu erweitern. Schreiben Sie alle Fragen an die Tafel.

Geben Sie den Lehrern anschließend drei bis fünf Minuten Zeit, um jeweils zu zweit in den heiligen Schriften oder in den Worten neuzeitlicher Propheten Antworten auf möglichst viele dieser Fragen zu finden. Danach sollen die Zweiergruppen den anderen Anwesenden berichten, inwiefern ihr Verständnis von dieser Lehre oder diesem Grundsatz durch diese Übung erweitert wurde.

Übung 11: Persönliches Arbeitsblatt

Ziel: Die Lehrer sollen eine Studienhilfe an die Hand bekommen, mit der sie eine Lehre oder einen Grundsatz verstehen, verinnerlichen und anwenden können.



Übung: Geben Sie jedem Lehrer das Arbeitsblatt „Lehren und Grundsätze verstehen, verinnerlichen und anwenden“; es befindet sich im Anhang dieses Leitfadens. Erklären Sie den Lehrern, dass es sich bei diesem Arbeitsblatt um eine Studienhilfe handelt, die ihnen helfen soll, eine Lehre oder einen Grundsatz zu verstehen, zu verinnerlichen und anzuwenden. Besprechen Sie mit den Lehrern die ersten drei Abschnitte des Arbeitsblatts und erläutern Sie deren Zweck sowie das gewünschte Ergebnis, das mit jedem dieser Abschnitte erzielt werden soll.

Regen Sie die Lehrer dazu an, während ihres persönlichen Schriftstudiums auch weiterhin daran zu arbeiten, Lehren und Grundsätze zu verstehen, zu verinnerlichen und anzuwenden.

LEKTION 3 ZUR LEHRERFORTBILDUNG

Unterrichtsvorbereitung: Festlegen, was gelehrt werden soll

Übungsvorschläge zur Lehrerfortbildung

Zu dieser Lektion gehört eine Reihe von Übungen, bei denen die Lehrer die Grundsätze anwenden können, mit denen sie sich in Lernmodul 9 und 10 zu Hause befasst haben. Bei Bedarf können Sie sich auch selber Übungen überlegen, mit denen Sie auf die Bedürfnisse der Lehrer in Ihrer Klasse eingehen können.

Lernmodul 9: Unterrichtsvorbereitung: Festlegen, was gelehrt werden soll

Anhand der nachfolgenden Übungen sollen die Lehrer lernen, mithilfe der heiligen Schriften und dem Lehrerleitfaden festzulegen, was gelehrt werden soll. Dieser Vorgang kann in vier Schritte unterteilt werden und ähnelt der „Übung zur Unterrichtsvorbereitung“ in Lernmodul 9. Die Übungen können nacheinander durchgeführt werden, sodass die Lehrer den Vorgang, wie man festlegt, was gelehrt werden soll, einmal komplett durcharbeiten. Jede Übung kann jedoch auch einzeln durchgeführt werden, wenn eine bestimmte Fähigkeit oder Fertigkeit hervorgehoben werden soll.

Übung 1: Kontext und Inhalt des Schriftblocks verstehen

Ziel: Die Lehrer sollen üben, den Schriftblock zu untergliedern, indem sie erkennen, wo ein natürlicher Bruch oder Wechsel in der Handlung oder den Ereignissen vorhanden ist.

Übung: In den Leitfäden für Seminar- und Institutslehrer sind die Schriftblöcke bereits in Abschnitte unterteilt worden. Die Lehrer können jedoch den Kontext und Inhalt eines Schriftblocks besser verstehen, wenn sie sich darin üben, eine Übersicht zu einem Schriftblock zu erstellen, indem sie erkennen, wo ein natürlicher Bruch oder Wechsel in der Handlung oder den Ereignissen vorhanden ist. Anhand dieser Übung sollen die Lehrer diese Fertigkeit üben.



Zeigen Sie den Lehrern das Video „Die heiligen Schriften der Reihe nach durchnehmen“ (4:28). Es ist auf [LDS.org](https://www.LDS.org) zu finden. Besprechen Sie, inwiefern man einem ähnlichen Muster folgt, wie es in dem Video gezeigt wird, wenn man festlegt, was gelehrt werden soll.



Bitten Sie die Lehrer, sich 10 bis 15 Minuten lang intensiv mit einem Schriftblock zu befassen. Sie können den Schriftblock entweder vorgeben oder die Lehrer darum bitten, sich vor dem Kurs bereits zu Hause mit einem Schriftblock zu befassen. Während sich die Lehrer mit dem Schriftblock befassen, sollen sie eine Übersicht dazu anfertigen, indem sie den Inhalt – entsprechend der natürlichen Brüche oder Wechsel in der Handlung oder bei den Ereignissen – in

kleinere Abschnitte unterteilen. Sie können zum Erstellen der Übersicht das Arbeitsblatt „Festlegen, was gelehrt werden soll“ (im Anhang dieses Leitfadens) nutzen oder eine eigene Methode verwenden.

Nachdem sie genügend Zeit hatten, sollen die Lehrer ihre Ergebnisse entweder alle zusammen oder in Zweiergruppen besprechen. Bitten Sie sie, ihre Abschnitte mit denen aus dem Leitfaden für Seminar- oder Institutslehrer zu vergleichen. Danach sollen die Lehrer unter Zuhilfenahme ihrer Notizen und des Lehrerleitfadens entscheiden, welche Abschnitte sie während ihres Unterrichts verwenden würden. Bitten Sie die Lehrer, ihre Ergebnisse noch einmal zu besprechen.

Übung 2: Lehren und Grundsätze erkennen und verstehen

Ziel: Die Lehrer sollen üben und sich darin verbessern, Lehren und Grundsätze in einem Schriftblock zu erkennen und zu verstehen.

Übung: Im Lehrerleitfaden sind bereits klar formulierte Lehren und Grundsätze zu vielen Versgruppen vorhanden. Die Lehrer können jedoch ihr Schriftstudium bereichern und auch ihren Schülern besser helfen, Lehren und Grundsätze zu erkennen, wenn sie diese Fertigkeit regelmäßig üben.



Bitten Sie die Lehrer, aus den Versgruppen, die sie bei der vorangegangenen Übung voneinander abgegrenzt haben, Lehren und Grundsätze herauszuarbeiten. Anschließend sollen sie diese Lehren oder Grundsätze auf dem Arbeitsblatt „Festlegen, was gelehrt werden soll“ oder anderswo notieren.

Nachdem sie genügend Zeit hatten, sollen die Lehrer ihre Ergebnisse entweder alle zusammen oder in Zweiergruppen besprechen. Bitten Sie die Lehrer, die von ihnen ermittelten Lehren und Grundsätze mit den fett hervorgehobenen Grundsätzen und Lehren aus dem entsprechenden Schriftblock im Lehrerleitfaden zu vergleichen. Sie sollen gegebenenfalls Änderungen vornehmen, die ihrer Meinung nach notwendig sind, um die Aussagen, die sie formuliert haben, zu verdeutlichen. Anschließend sollen sie ihre Ergebnisse noch einmal alle zusammen oder in Zweiergruppen besprechen.

Übung 3: Festlegen, welches die wichtigsten Lehren und Grundsätze sind, die die Schüler lernen und anwenden sollen

Ziel: Die Lehrer sollen lernen, besser zu erkennen, welche die wichtigsten Lehren und Grundsätze sind, die ihre Schüler lernen und anwenden sollen. Dabei sollen sie Folgendes beachten:

- Eingebungen des Heiligen Geistes
- was der inspirierte Verfasser beabsichtigt hat
- Lehren und Grundsätze, die zur Bekehrung führen
- was die Schüler brauchen und was sie können

Übung: Weil die Lehrer entscheiden müssen, welche die wichtigsten Lehren und Grundsätze sind, die ihre Schüler lernen und anwenden sollen, sollen sie während dieser Übung konkret an ihre Schüler denken. Bitten Sie sie, ihre

Anwesenheitsliste mitzubringen oder die Namen einiger ihrer Schüler aufzuschreiben, wenn sie die Liste noch nicht haben.

Die Lehrer sollen die Lehren und Grundsätze aus ihrer Übersicht aus der zweiten Übung verwenden. Falls Ihr Kurs die zweite Übung nicht erledigt hat, schreiben Sie drei oder vier Aussagen zu Lehren oder Grundsätzen aus einem Schriftblock aus dem Lehrerleitfaden an die Tafel. Die Lehrer sollen entscheiden, welche die wichtigsten Lehren und Grundsätze sind, die ihre Schüler lernen und anwenden sollen. Dazu sollen sie sich diese Fragen stellen:

Eingebungen des Heiligen Geistes

- Warum habe ich das Gefühl, dass dies die wichtigsten Lehren und Grundsätze sind, die ich im Unterricht hervorheben soll?

Was der inspirierte Verfasser beabsichtigt hat

- Was ist laut den heiligen Schriften der Grund dafür, dass der Verfasser diese Lehre oder diesen Grundsatz mit in den Bericht aufgenommen hat?
- Entspricht diese Lehre oder dieser Grundsatz der Absicht des inspirierten Verfassers?
- Hilft mir der Lehrerleitfaden, zu erkennen, inwiefern diese Lehre oder dieser Grundsatz mit der Absicht des inspirierten Verfassers im Einklang steht?

Lehren und Grundsätze, die zur Bekehrung führen

- Inwiefern hilft diese Lehre oder dieser Grundsatz meinen Schülern, dem Vater im Himmel und Jesus Christus näherzukommen, und inwiefern werden sie dadurch zur Errettung geführt? Inwiefern hilft es ihnen, den Willen Gottes zu befolgen, wenn sie ein Zeugnis von dieser Lehre oder diesem Grundsatz haben?
- Inwiefern hilft diese Lehre oder dieser Grundsatz den Schülern, die Lehren und das Sühnopfer Jesu Christi besser zu begreifen und darauf zu bauen?
- Hilft mir der Lehrerleitfaden, zu erkennen, inwiefern diese Lehre oder dieser Grundsatz die Bekehrung der Schüler festigen wird?

Was die Schüler brauchen und was sie können

- Welche Bedürfnisse meiner Schüler sollte ich berücksichtigen, ehe ich entscheide, ob ich diese Lehre oder diesen Grundsatz lehren soll?
- Wie wichtig ist diese Lehre oder dieser Grundsatz im Vergleich zu den anderen Lehren und Grundsätzen, die ich während des Unterrichts behandeln könnte, für meine Schüler?
- Finde ich im Lehrerleitfaden Vorschläge dafür, wie ich diese Lehre oder diesen Grundsatz auf die Bedürfnisse meiner Schüler beziehen kann?

Nachdem die Lehrer genügend Zeit hatten, um über diese Fragen nachzudenken, sollen sie festlegen, welche ihrer Meinung nach die wichtigsten Lehren oder Grundsätze sind, die ihre Schüler lernen und anwenden sollen. Wenn die Lehrer ihre Übersicht aus der zweiten Übung verwenden, können sie die Grundsätze oder

Lehren, die sie ermittelt haben, mit einem Häkchen oder einem Stern markieren. Bitten Sie sie, die von ihnen ausgewählten Lehren oder Grundsätze entweder alle zusammen oder in Zweiergruppen zu besprechen.

Hinweis: Diese Fragen wurden aus Abschnitt 4.3.3 auf Seite 57ff. im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* übernommen und angepasst. Erinnern Sie die Lehrer daran, dass sie sich bei „all diesen Überlegungen ... um die Bestätigung durch den Geist bemühen [müssen]. Der Geist hilft [ihnen], die Absicht des inspirierten Verfassers besser zu verstehen. Er zeigt [ihnen], was die Schüler brauchen und welche Evangeliumswahrheiten ihnen helfen, dem Vater im Himmel und dem Erretter näherzukommen.“ (*Das Evangelium lehren und lernen*, Seite 59.)

Übung 4: Festlegen, welcher Stellenwert jedem Abschnitt des Schriftblocks beigemessen werden soll

Ziel: Die Lehrer sollen ihre Fertigkeit weiterentwickeln, festlegen zu können, welcher Stellenwert jedem Abschnitt des Schriftblocks beigemessen werden soll.

Übung: Bitten Sie die Lehrer, sich die Abschnitte in ihrer Übersicht aus der ersten Übung oder die Abschnitte in einem Schriftblock anzusehen, den Sie aus dem Lehrerleitfaden ausgesucht haben. Sie sollen sich überlegen, welchen Stellenwert sie jedem Abschnitt geben würden, indem sie sich die nachfolgenden, auf dem Lernmuster beruhenden Fragen stellen.

Wenn ich diesen Abschnitt vermittele, möchte ich dann, dass meine Schüler:

- den Kontext und den Inhalt verstehen?
- wichtige Lehren und Grundsätze erkennen?
- Lehren und Grundsätze verstehen?
- spüren, dass die Lehren und Grundsätze wahr und wichtig sind?
- die Lehren und Grundsätze anwenden?

Bitten Sie die Lehrer, den Stellenwert, den sie jedem Abschnitt beimessen, zu ihren Unterrichtsnotizen zu schreiben. Dann sollen sie sich entweder als ganze Gruppe oder in Zweiergruppen über ihre Gedanken austauschen.

Lernmodul 10: Festlegen, was gelehrt werden soll: Die heiligen Schriften und den Lehrerleitfaden verwenden

Übung 5: Besprechung des Lehrmaterials

Ziel: Die Lehrer sollen verstehen, dass das Lehrmaterial zu einem wichtigen Zweck geschrieben wurde und Fragen, Methoden und Übungen enthält, die den Schülern helfen, ihre Bekehrung zu festigen.



Übung: Sehen Sie sich das Video „Übersicht über das Lehrmaterial“ (4:45) an, das auf LDS.org zu finden ist.

Lassen Sie die Lehrer anschließend eine beliebige Lektion im Lehrerleitfaden aufschlagen oder lassen Sie sie das Arbeitsblatt „Unterrichtsbeispiel – 3 Nephi 11:1-17“ verwenden, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist. Bitten Sie die Lehrer, nach Übungen, Lehren, Grundsätzen, Fragen oder Zitaten zu suchen, aus

denen der Zweck des Lehrmaterials hervorgeht – nämlich dazu beizutragen, dass das Evangelium den Schülern ins Herz dringt. Wenn die Lehrer die Übung beendet haben, sollen sie ihre Ergebnisse mit einem Partner besprechen.

Übung 6: Die Grundlagen im Lehrmaterial

Ziel: Die Lehrer sollen verstehen, dass das Lehrmaterial geschrieben wurde, um ihnen und ihren Schülern zu helfen, die Grundlagen für das Lehren und Lernen des Evangeliums im Unterricht anzuwenden.



Übung: Sehen Sie sich das Video „Die Grundlagen im Lehrmaterial“ (2:15) an, das auf LDS.org zu finden ist.

Teilen Sie die Lehrer danach in fünf Gruppen auf. Weisen Sie jeder Gruppe eines der Elemente aus dem Lernmuster zu.

- Gruppe 1: Kontext und Inhalt verstehen
- Gruppe 2: Lehren und Grundsätze erkennen
- Gruppe 3: Die Bedeutung der Lehren und Grundsätze verstehen
- Gruppe 4: Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind
- Gruppe 5: Lehren und Grundsätze anwenden

Bitten Sie die Lehrer, im Lehrmaterial nach Fragen, Übungen oder Methoden zu suchen, anhand derer sie und ihre Schüler das ihnen zugewiesene grundlegende Element besser umsetzen können.

Bitten Sie aus jeder Gruppe einen Sprecher nach vorn, der für die anderen zusammenfasst, was seine Gruppe herausgefunden und besprochen hat.

Übung 7: Annehmen und anpassen

Ziel: Die Lehrer sollen verstehen, wie wichtig es ist, dass sie den Lehrplan *annehmen* und den Bedürfnissen ihrer Schüler *anpassen*, indem sie den Eingebungen des Heiligen Geistes folgen, die Absicht des inspirierten Verfassers vermitteln, Lehren und Grundsätze, die zur Bekehrung führen, in den Mittelpunkt stellen und die Bedürfnisse und Fähigkeiten ihrer Schüler berücksichtigen.

Hinweis: Es hilft den Lehrern, wenn sie während der Übung an ihre Schüler denken. Bitten Sie sie, ihre Anwesenheitsliste mitzubringen oder die Namen einiger ihrer Schüler aufzuschreiben, wenn sie die Liste noch nicht haben.



Übung: Sehen Sie sich das Video „4.3.4 Teaching Students, Not Lessons“ (Nicht eine Lektion vermitteln, sondern Schüler unterrichten; 2:12) an, das auf LDS.org zu finden ist. In diesem Video spricht Elder Neil L. Andersen über eine Lehrerin, die ihren Unterricht auf die Bedürfnisse ihrer Schüler abgestimmt hat. (Dieses Video ist nicht in allen Sprachen verfügbar.)

Besprechen Sie nach dem Video diese Fragen:

- Was war der Schlüssel dafür, dass die Lehrerin an diesem Tag auf die Bedürfnisse ihrer Schüler eingehen und ihnen dabei helfen konnte, ihre Bekehrung zu festigen?

- Was tat die Lehrerin, als ein Schüler einen Kommentar machte, der den Unterricht in eine ungeplante Richtung hätte lenken können?
- Wie reagierte die Lehrerin, als sie durch den Kommentar eines Schülers auf dessen Bedenken aufmerksam gemacht wurde?
- Welchen Einfluss hatte diese Lehrerin auf ihre Schüler, weil sie versuchte, auf deren Bedürfnisse einzugehen?

Präsentieren Sie den Lehrern die nachstehende Situation, nachdem sie die Fragen besprochen haben. Sie sollen sich darüber austauschen, wie sie den Unterricht anpassen würden, um den Bedürfnissen und Umständen der Schüler gerecht zu werden:

Ihre Klasse befasst sich gerade mit Mosia 18. In diesem Kapitel erklärt Alma, dass die versammelte Menge „willens [war], ... diejenigen zu trösten, die des Trostes bedürfen“ (Mosaia 18:9), und lädt sie ein, einen Bund mit dem Herrn einzugehen, nämlich „ihm zu dienen und seine Gebote zu halten“ (Mosaia 18:10). Sie fragen Ihre Schüler, wann sie schon einmal diejenigen getröstet haben, die des Trostes bedürfen. Da meldet sich ein Mädchen und erzählt, dass sie in ihrer Klasse eine Mitschülerin hat, die erst kürzlich zugezogen ist und deren Familie eine schwierige Zeit durchmacht. Ihre Schülerin möchte ihren Taufbund zwar halten, weiß aber nicht so recht, wie sie ihrer Klassenkameradin helfen soll.

Übung 8: Das Lehrmaterial an die Bedürfnisse der Schüler anpassen

Ziel: Die Lehrer sollen lernen, das Lehrmaterial an die Lebensumstände und Bedürfnisse ihrer Schüler anzupassen.

Übung: Teilen Sie die Klasse in Gruppen auf und weisen Sie jeder Gruppe eine der folgenden Situationen zu. Teilen Sie Kopien von der jeweiligen Lektion an die Gruppen aus. Jede Gruppe soll sich ihre Situation durchlesen und sich darauf vorbereiten, den anderen Kursteilnehmern zu erzählen, wie der Unterricht angepasst werden könnte, um den Bedürfnissen der Schüler gerecht zu werden.

- Ihre Schüler befassen sich gerade mit Lehre und Bündnisse 4. Darin werden Merkmale und wichtige Eigenschaften beschrieben, die diejenigen haben sollten, die dem Herrn dienen. Einige Ihrer Schüler bereiten sich gerade darauf vor, ihre Missionspapiere einzureichen. Manche Schüler kommen allerdings aufgrund ihres Gesundheitszustandes oder anderer Umstände vielleicht nicht für eine herkömmliche Mission infrage. Überfliegen Sie Lektion 13 (Seite 43ff.) im Leitfaden *Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche – Seminarleitfaden für den Lehrer* (2013) und überlegen Sie sich, wie Sie den Unterricht an die Bedürfnisse Ihrer Schüler anpassen würden, während Sie die Lehren und Grundsätze aus der Lektion vermitteln.
- Ihre Schüler befassen sich gerade mit Lehre und Bündnisse 132:3–33. Darin geht es um die Bedingungen des neuen und immerwährenden Bundes der Ehe sowie um die Verheißungen, die denjenigen zuteilwerden, die den Bund getreulich einhalten. Sie haben einige Schüler in Ihrer Klasse, deren Eltern nicht der Kirche angehören. Andere haben Eltern, die zwar der Kirche angehören, sich aber noch nicht im Tempel haben siegeln lassen. Die Eltern eines anderen Schülers lassen sich gerade scheiden. Überfliegen Sie Lektion 139 (Seite 474ff.)

im Leitfaden *Lehre und Bündnisse und Geschichte der Kirche – Seminarleitfaden für den Lehrer* und überlegen Sie sich, wie Sie den Unterricht an die Bedürfnisse Ihrer Schüler anpassen würden, während Sie die Lehren und Grundsätze aus der Lektion vermitteln.

Nachdem Sie die oben genannten Situationen besprochen haben, sollen sich die Lehrer Gedanken über die Lebensumstände ihrer eigenen Schüler machen. Stellen Sie ihnen dazu diese Fragen:

- In welchen Lebensumständen befinden sich meine Schüler?
- Wie hilft mir das Wissen um die Umstände meiner Schüler dabei, während des Unterrichts auf ihre Bedürfnisse einzugehen?
- Wie kann ich bei der Unterrichtsvorbereitung die Umstände meiner Schüler berücksichtigen und den Unterricht an ihre Bedürfnisse anpassen?

Die Lehrer sollen sich über ihre Erkenntnisse und Eindrücke dazu austauschen, wie man den Lehrplan umsetzen und anpassen kann, um auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen.

LEKTION 4 ZUR LEHRERFORTBILDUNG

Unterrichtsvorbereitung: Festlegen, wie gelehrt werden soll

Übungsvorschläge zur Lehrerfortbildung

Zu dieser Lektion gehört eine Reihe von Übungen, bei denen die Lehrer die Grundsätze anwenden können, mit denen sie sich in Lernmodul 11 bis 13 zu Hause befasst haben. Bei Bedarf können Sie sich selber Übungen überlegen, mit denen Sie auf die Bedürfnisse der Lehrer in Ihrer Klasse eingehen können.

Lernmodul 11: Festlegen, wie gelehrt werden soll: Den Schülern helfen, ihre Aufgabe wahrzunehmen

Übung 1: Wie der Lehrerleitfaden den Schülern dabei hilft, ihre Aufgabe wahrzunehmen

Ziel: Die Lehrer sollen erkennen, wie ihnen die Fragen, Methoden und Übungen im Lehrerleitfaden dabei helfen, die Schüler dazu aufzufordern, ihre Aufgabe beim Lernen des Evangeliums wahrzunehmen.



Übung: Lassen Sie die Lehrer eine beliebige Lektion aus dem Leitfaden für Seminar- oder Institutslehrer aufschlagen. Andernfalls können Sie das Arbeitsblatt „Unterrichtsbeispiel – 3 Nephi 11:1-17“ verwenden, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist. Bitten Sie sie, Fragen, Übungen oder Methoden herauszusuchen, die ihren Schülern dabei helfen können, ihre Aufgabe im Lernprozess zu erfüllen. Wenn sie genügend Zeit hatten, sollen sie mit den anderen Teilnehmern des Lehrerfortbildungskurses besprechen, was sie herausgefunden haben.

Übung 2: Den Schülern beibringen, ihre Aufgabe im Lernprozess zu erfüllen

Ziel: Die Lehrer sollen sich darauf vorbereiten, den Schülern sowohl zu Beginn als auch während des Schuljahres zu vermitteln, welche Aufgabe ihnen im Lernprozess zukommt.

Übung: In jedem Leitfaden für Seminarlehrer gibt es eine Lektion mit dem Titel „Die Aufgabe des Lernenden“. Diese Lektion soll den Schülern helfen, ihre Aufgabe beim Lehren und Lernen des Evangeliums zu verstehen, anzunehmen und zu erfüllen (siehe beispielsweise *Das Buch Mormon – Seminarleitfaden für den Lehrer*, Lektion 1). Bitten Sie die Lehrer, eine dieser Lektionen durchzugehen und auf Grundsätze, Aktivitäten und Unterrichtsmethoden zu achten, mit denen sie ihren Schülern beibringen können, ihre Aufgabe im Lernprozess zu erfüllen.

Bitten Sie jeden Lehrer, eine kurze Lektion zu einem Grundsatz aus der Lektion „Die Aufgabe des Lernenden“ vorzubereiten. Geben sie ihnen ausreichend Zeit und teilen Sie die Lehrer dann in Gruppen auf. Jeder Lehrer soll üben, seine Lektion vorzutragen, indem er sie seiner Gruppe präsentiert. (Die Gruppen sollten

nur klein sein, damit jeder Lehrer Zeit hat, seine Lektion zu präsentieren.) Besprechen Sie anschließend gemeinsam, wie die Lehrer ihren Schülern auch während des Schuljahres vermitteln können, dass sie beim Lernen des Evangeliums ihre Aufgabe erfüllen müssen.

Lernmodul 12: Festlegen, wie gelehrt werden soll: Sinnvolle Fragen stellen

Übung 3: Verschiedene Arten sinnvoller Fragen erkennen

Ziel: Die Lehrer sollen die verschiedenen Arten von Fragen, die die Schüler zu einem gewünschten Ergebnis aus dem Lernmuster führen können, erkennen und beherrschen.



Übung: Verteilen Sie Kopien des Arbeitsblatts „Verschiedene Arten sinnvoller Fragen erkennen“, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist. Bitten Sie die Lehrer, die verschiedenen Arten von Fragen auf dem Arbeitsblatt zu bestimmen. Besprechen Sie anschließend gemeinsam die Ergebnisse.

Übung 4: Den Lehrerleitfaden verwenden

Ziel: Die Lehrer sollen erkennen, wie sie die Schüler anhand bestimmter Fragen aus dem Lehrerleitfaden zu den gewünschten Ergebnissen aus dem Lernmuster führen können.



Übung: Bitten Sie die Lehrer, sich eine beliebige Lektion aus dem Lehrerleitfaden auszusuchen oder das Arbeitsblatt „Unterrichtsbeispiel – 3 Nephi 11:1-17“ zu verwenden, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist. Bitten Sie sie, alle Fragen aus der Lektion zu markieren. Danach sollen sie sich überlegen, auf welchen Aspekt des Lernmusters sich jede Frage bezieht. Besprechen Sie gemeinsam die Ergebnisse.

Übung 5: Eine Frage umformulieren

Ziel: Die Lehrer sollen üben, sinnvolle Fragen zu stellen, die einen Bezug zum Lernmuster haben.



Übung: Verteilen Sie Kopien des Arbeitsblatts „Eine Frage umformulieren“, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist. Bitten Sie die Lehrer, die Fragen auf dem Arbeitsblatt so umzuformulieren, dass die Schüler das gewünschte Lernergebnis leichter erreichen können. Wenn sie damit fertig sind, sollen ein paar Lehrer der Gruppe die umformulierten Fragen vortragen.

Übung 6: Beispiel und Schreibübung

Ziel: Die Lehrer sollen zum Üben eine Reihe von Fragen aufschreiben, mithilfe derer sie die Schüler einmal das komplette Lernmuster im Zusammenhang mit einer Versgruppe durchlaufen lassen können (vom Verstehen von Kontext und Inhalt bis hin zur Anwendung der Evangeliumsgrundsätze).



Übung: Verteilen Sie Kopien des Arbeitsblatts „Beispiel und Übung“, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist. Bitten Sie die Lehrer, sich die Beispielfragen auf dem Arbeitsblatt durchzulesen. Mithilfe dieser Fragen können die Lehrer ihre Schüler in Hinblick auf eine Versgruppe durch das Lernmuster

führen. Lassen Sie die Lehrer im Anschluss daran ähnliche Fragen für ein oder zwei beliebige Versgruppen aus den heiligen Schriften formulieren, damit sie lernen, demselben Muster zu folgen.

Übung 7: Die Vorbereitung des Unterrichts

Ziel: Die Lehrer sollen mithilfe der heiligen Schriften und des Lehrerleitfadens eine kurze Lektion vorbereiten und diese dann zu Übungszwecken einander präsentieren.

Hinweis: Die Lehrer sollten jetzt bereit sein, eine Lektion vorzubereiten und zu vermitteln. Die Lehrer sollen sich darauf vorbereiten, nur eine Versgruppe zu behandeln, anstatt eine ganze Lektion aus dem Lehrerleitfaden vorzubereiten und zu präsentieren. Diese Übung wird wahrscheinlich die ganze Unterrichtszeit in Anspruch nehmen.

Übung: Gehen Sie mit den Lehrern noch einmal die wesentlichen Punkte durch, wie man festlegt, was und wie man unterrichtet. Bitten Sie sie dann, sich eine Versgruppe aus dem Lehrerleitfaden auszuwählen, den sie für die Vorbereitung ihrer kurzen Lektion verwenden wollen.



Vielleicht ist es hilfreich, wenn Sie den Lehrern eine bestimmte Zeit für jeden Teil der Vorbereitungsphase vorgeben, damit alle gleichzeitig mit der Lektionsvorbereitung fertig werden und es keine Nachzügler gibt. Helfen Sie den Lehrern bei der Planung, indem Sie Kopien des Arbeitsblatts „Fragen zur Vorbereitung des Unterrichts“ austeilen, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist. Lassen Sie ein oder zwei Lehrer ihre Lektion vor der Gruppe abhalten, wenn alle mit der Vorbereitung fertig sind. Im Anschluss an jede Lektion können Sie die Lehrer auch darum bitten, ihre Gedanken dazu zu äußern oder hilfreiche Anregungen zu geben. (Falls nötig, können die Lehrer das Arbeitsblatt „Unterrichtsbeispiel – 3 Nephi 11:1-17“ verwenden, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist.)

Lernmodul 13: Festlegen, wie gelehrt werden soll: Glauben ausüben

Übung 8: Die drei Kernelemente unseres Glaubens

Ziel: Die Lehrer sollen besser begreifen, wie der Unterricht aussehen könnte, wenn der Lehrer Vertrauen in die Macht des Wortes, Glauben an den Herrn und an den Geist und Vertrauen in die Schüler hat.

Übung: Bitten Sie die Lehrer, die drei nachfolgend aufgeführten Kernpunkte auf ein Blatt Papier zu schreiben (siehe *Das Evangelium lehren und lernen – Ein Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut*, 2012, Seite 52):

- Vertrauen in die Macht des Wortes
- Glaube an den Herrn und an den Geist
- Vertrauen in die Schüler



Zeigen Sie ein Video, in dem ein Unterrichtsausschnitt gezeigt wird. Sie können entweder eines der folgenden Videos (auf LDS.org) oder ein anderes Video auswählen. (Diese Videos sind nicht in allen Sprachen verfügbar.)

„2.7 Analyzing a Passage“ (Eine Schriftstelle analysieren; 8:12)

„2.7 A Student-Centered Discussion“ (Ein Unterrichtsgespräch, das auf die Schüler ausgerichtet ist; 10:47)

Beim Anschauen sollen die Lehrer auf Stellen achten, aus denen ersichtlich wird, dass der Lehrer im Video Vertrauen in die Macht des Wortes, Glauben an den Herrn und an den Geist oder Vertrauen in die Schüler hat. Bitten Sie die Lehrer danach, sich über ihre Gedanken und Erkenntnisse auszutauschen.

Übung 9: Vertrauen in die Schüler

Ziel: Die Lehrer sollen besser begreifen, wer ihre Schüler sind und warum sie darauf vertrauen können, dass ihre Schüler ihre Aufgabe beim Lernen des Evangeliums erfüllen und ihre Bekehrung vertiefen.



Übung: Bitten Sie die Lehrer, sich mit dem Arbeitsblatt „Zuversicht in die Schüler“ zu befassen, das im Anhang dieses Leitfadens zu finden ist. Beim Lesen sollen sie wesentliche Grundsätze unterstreichen, die es ihnen leichter machen, darauf zu vertrauen, dass es den Schülern mit der Hilfe und Unterstützung des Lehrers gelingen wird, ihre Aufgabe im Lernprozess zu erfüllen. Besprechen Sie kurz einige Eindrücke der Lehrer.



Zeigen Sie ein Video, in dem ein Unterrichtsausschnitt gezeigt wird. Sie können entweder eines der folgenden Videos (auf LDS.org) oder ein anderes Video auswählen. (Diese Videos sind nicht in allen Sprachen verfügbar.)

„2.7 Analyzing a Passage“ (Eine Schriftstelle analysieren; 8:12)

„2.7 A Student-Centered Discussion“ (Ein Unterrichtsgespräch, das auf die Schüler ausgerichtet ist; 10:47)

Die Lehrer sollen auf Anzeichen dafür achten, dass das, was sie sich auf ihrem Arbeitsblatt unterstrichen haben, wirklich stimmt. Danach sollen sie sich in Zweiergruppen über ihre Erkenntnisse und Eindrücke austauschen.

LEKTION 5 ZUR LEHRERFORTBILDUNG

Beherrschen der Lehre – Einführung

Übungsvorschläge zur Lehrerfortbildung

Zu dieser Lektion gehört eine Reihe von Übungen, bei denen die Lehrer die Grundsätze anwenden können, mit denen sie sich in Lernmodul 14 zu Hause befasst haben. Manche Übungen gewinnen an Bedeutung, wenn Sie die Lehrer bitten, vorab eine Ansprache zu lesen, einen Film anzusehen oder eine kurze praktische Übung zu machen. Bei Bedarf können Sie sich auch selbst Übungen überlegen, die auf die Bedürfnisse der Lehrer in Ihrer Klasse zugeschnitten sind.

Praktische Übung 1: Prophetische Grundsätze der Initiative „Beherrschen der Lehre“

Ziel: Die Lehrer sollen die prophetischen Grundsätze, die der Initiative „Beherrschen der Lehre“ zugrunde liegen, erkennen und sich damit vertraut machen, indem sie die Lehren unserer Führer mit dem Arbeitsblatt Beherrschen der Lehre – Überblick vergleichen.



Übung: Bitten Sie die Lehrer, zur Vorbereitung auf diese Lektion zur Lehrerfortbildung einen oder mehrere der folgenden Texte zu lesen. Sie finden diese Texte auf der Seite Beherrschen der Lehre – Schulungsmaterial unter doctrinalmastery.org. Sie können auch andere Texte auswählen, die dem Schulungsbedarf entsprechen.

- Kim B. Clark, „Die Initiative ‚Beherrschen der Lehre‘ und gründliches Lernen“, Ansprache vor Lehrkräften im Bildungswesen der Kirche, 17. Februar 2017
- Dallin H. Oaks, „Wie der Mensch denkt, so ist er“, Ein Abend mit einer Generalautorität, 8. Februar 2013
- M. Russell Ballard, „Möglichkeiten und Aufgaben einer Lehrkraft des Bildungswesens im 21. Jahrhundert“, Ansprache vor Lehrkräften im Bildungswesen der Kirche, 6. Februar 2016
- Chad H. Webb, „Das Beherrschen der Lehre“, Ansprache bei der Schulungsübertragung für das Bildungswesen der Kirche, 14. Juni 2016

Bitten Sie die Lehrer, sich etwa 10 Minuten mit dem Text bzw. den Texten auseinanderzusetzen und auf wichtige Grundsätze und Methoden zum Beherrschen der Lehre zu achten. Bitten Sie sie anschließend, ihre Eindrücke in kleinen Gruppen oder vor der gesamten Gruppe vorzutragen.

Praktische Übung 2: Material zum Beherrschen der Lehre im Internet

Ziel: Die Lehrkräfte sollen herausfinden, welches Material ihnen zur Verfügung steht, damit sie sich mit den Grundsätzen und Methoden zum Beherrschen der Lehre vertraut machen können.

Übung: Bitten Sie die Lehrkräfte, doctrinalmastery.lids.org aufzurufen. Jeder Lehrer soll sich zwei oder drei interessante Themen aussuchen, mit denen er sich intensiv beschäftigen möchte. Mögliche Themen:

- Beherrschen der Lehre – Schulungsmaterial (Zusammenstellung aller Schulungsmaterialien, die für die Initiative „Beherrschen der Lehre“ produziert wurden)
- Was ist mit „Beherrschen der Lehre“ gemeint? (Überblick über das Programm)
- Hilfsmittel zum Erlangen geistiger Erkenntnis (Sammlung gottgegebener Quellen zum Erlangen geistiger Erkenntnis)
- Evangeliumsthemen, Abhandlungen und weitere Hilfsmittel (Sammlung weiterer Hilfsmittel, die für das Lernen des Evangeliums förderlich sind)
- Anderen helfen, geistige Erkenntnis zu erlangen (Wie man liebevoll und mit Glauben auf schwierige Fragen eingeht)

Erklären Sie kurz, wie die Lehrer diese Website im Laufe des Jahres nutzen können.

Praktische Übung 3: Zeitplan zum Beherrschen der Lehre

Ziel: Die Lehrer sollen wissen und planen, wann sie die Lektionen zum Beherrschen der Lehre im Laufe des Jahres einbauen.

Übung: Bitten Sie die Lehrer, sich kurz den Leitfaden für den Lehrer für das laufende Jahr und den vorgeschlagenen Unterrichtsplan zum Beherrschen der Lehre anzusehen. Machen Sie sie auf Beispiele im Leitfaden aufmerksam, wie Punkte der Lehre im Laufe des Jahres durchgenommen werden. Zeigen Sie weitere Beispiele, wie Punkte der Lehre in einer vollständigen Lektion einmal in der Woche behandelt werden können.

Bitten Sie Lehrer, die bereits Lektionen zum Beherrschen der Lehre durchgenommen haben, zu berichten, was sie beim Planen und Takten der Lektionen gelernt haben. Geben Sie den Lehrern Zeit, sich ihre Lektionen für den nächsten Monat anzusehen und zu planen, wann sie die Lektionen zum Beherrschen der Lehre einbauen wollen.

Hinweis: Heben Sie besonders diese Punkte hervor:

- Das Unterrichtsmaterial zum Beherrschen der Lehre ist die wichtigste Orientierungshilfe beim Erstellen eines Unterrichtsplans.
- Die Lektionen zum Beherrschen der Lehre sollen getrennt von den Lehren und Grundsätzen aus dem Schriftblock durchgenommen werden.
- Die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis sollen in den praktischen Übungen zum Beherrschen der Lehre angewandt werden.

- Die Grundsätze zum Erlangen geistiger Erkenntnis sollen auch in vielen anderen Situationen im Laufe des Jahres angewandt werden, wenn die Schüler Fragen oder Bedenken haben.

Praktische Übung 4: Im Glauben handeln – Die Mauer

Ziel: Die Lehrer sollen besser verstehen, wie sie ihren Schülern helfen können, ihrem Glauben treu zu bleiben, während sie nach geistiger Erkenntnis suchen.

Übung: Die Lehrer sollen überlegen, welche Fragen oder Bedenken sie in letzter Zeit in Bezug auf die Lehre oder Geschichte der Kirche oder auf gesellschaftliche Themen gehört haben. Schreiben Sie zwei dieser Fragen oder Bedenken an die Tafel.

Lassen Sie jemanden diese Aussage von Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel vorlesen:



„Wenn Angst, Zweifel und schwierige Zeiten hereinbrechen, hält man das Gelände, das man bereits eingenommen hat, auch wenn es begrenzt ist. ... Wenn diese Zeit kommt und Probleme auftreten, deren Lösung sich nicht unmittelbar aufdrängt, *halten Sie an dem fest, was Sie schon wissen, und bleiben Sie standhaft, bis Sie weitere Erkenntnis erlangen.* ... Es geht nicht darum, wie groß Ihr Glaube ist oder wie viel Sie wissen – es geht darum, wie konsequent Sie an dem Glauben, den Sie bereits besitzen, und der Wahrheit, die Sie bereits kennen, festhalten. ...

Ich bitte Sie nicht, Glauben vorzutauschen, den Sie nicht haben. *Worum* ich Sie aber bitte, ist, dass Sie dem Glauben, den Sie *haben*, treu sind. ... Man muss Fragen, die man hat, so offen wie nötig vorbringen, denn das Leben steckt voller Fragen zu verschiedenen Themen. Aber wenn Sie und Ihre Familie geheilt werden wollen, dürfen diese Fragen nicht dem Glauben im Weg stehen, der Wunder bewirkt.“ (Jeffrey R. Holland, „Ich glaube“, *Liahona*, Mai 2013, Seite 93f.)



Sehen Sie sich das Video „Im Glauben handeln: Der Steinmetz“ (4:58) an, das auf LDS.org verfügbar ist. Das Video zeigt einen Mann, der eine Steinmauer errichtet. Dabei fallen ihm auch Steine in die Hände, die anfangs nicht in die Mauer zu passen scheinen. Doch anstatt die Steine wegzuwerfen, legt der Mann sie beiseite, bis er eine Stelle findet, in die sie hineinpassen. Beim Anschauen sollen die Lehrer auf Grundsätze oder Methoden achten, die die Empfehlung Elder Hollands verdeutlichen, im Glauben vorwärtszugehen, wenn die Antworten auf Fragen scheinbar auf sich warten lassen.

Bitten Sie die Lehrer nach dem Video, von ihren Gedanken und Eindrücken zu berichten.

Wählen Sie eine der Fragen oder Bedenken an der Tafel aus. Führen Sie mit den Lehrern ein Rollenspiel durch. Nehmen Sie die Rolle eines Schülers ein, der diese Frage stellt. Die Lehrer sollen Ihnen helfen, im Glauben zu handeln, indem sie Elder Hollands Rat und die Grundsätze aus dem Video anwenden.

Nachdem Sie dieses Rollenspiel ein paar Minuten gemacht haben, teilen Sie die Lehrer in kleine Gruppen ein, in denen sie diese Übung mit der anderen Frage an der Tafel wiederholen sollen.

Bitte Sie die Lehrer zum Abschluss, von ihren Eindrücken zu berichten. Außerdem sollen sie überlegen, was sie tun wollen, um das bei dieser Übung Gelernte umzusetzen.

Praktische Übung 5: Im Glauben handeln – Das Regal

Hinweis: Diese Übung dient dem gleichen Ziel und wird im gleichen Format durchgeführt wie Übung 4. Erzählen Sie jedoch anstelle des Videos „Im Glauben handeln: Der Steinmetz“ als Beispiel dafür, wie man im Glauben handeln kann, während man auf weitere geistige Erkenntnis wartet, die folgende Geschichte über Schwester Camilla Kimball, die Frau von Präsident Spencer W. Kimball (1895–1985). Wann immer Schwester Kimball etwas in Bezug auf das Evangelium nicht verstand, schrieb sie ihre Frage auf, legte sie auf ein Regal und schritt im Glauben vorwärts, bis sie weitere geistige Erkenntnis erlangte.

„Schwester Kimball hat gesagt: ‚Ich hatte schon immer einen forschenden Verstand. Es genügt mir nicht, Dinge einfach hinzunehmen. Ich durchdenke immer alles ganz genau. Ich habe schon früh gelernt, Fragen zum Evangelium, auf die ich keine Antwort fand, beiseite zu legen. Auf einem Regal habe ich all das gesammelt, was ich nicht verstanden habe, doch als ich älter wurde und jede Frage erforscht und darüber gebetet und nachgedacht habe, konnte ich eine nach der anderen besser verstehen.‘

Sie hat mit einem Zwinkern gesagt: ‚Auf dem Regal liegen noch immer einige Fragen, aber ich habe so viel anderes in meinem Leben verstanden, dass ich auf die restlichen Antworten gerne noch ein bisschen warte.‘

Voller Ehrfurcht hat sie erzählt, wie eine ihrer Fragen beantwortet wurde. Einmal war sie Führerin auf dem Tempelplatz. Diese Aufgabe als Missionarin nahm sie sehr ernst. Als sie sich eines Tages bereit machte, schoss ihr plötzlich diese erschütternde Frage durch den Kopf: ‚Woher weiß ich, dass Joseph Smith tatsächlich den Erretter und den Vater gesehen hat? Wie kann ich so etwas denn überhaupt wissen? Ich fragte mich, wie ich mir anmaßen konnte, zu behaupten, dass dies wirklich so geschehen war. Ich war schrecklich aufgewühlt. Ich ging auf die Knie und betete darüber, doch als ich aus dem Haus ging, beunruhigte mich die Frage immer noch.‘

Ich kann mich noch ganz genau an das Gefühl erinnern, das ich empfand, als ich an diesem Tag, wie schon so viele Male zuvor, dastand und die Geschichte von Joseph Smith erzählte. Plötzlich hatte ich eine Eingebung – ein Brennen in der Brust –, das mir eine solche Zusicherung gab, dass ich keinerlei Zweifel daran hatte, dass dies tatsächlich das verheißene Zeugnis war, das man bekommt, wenn man sucht und etwas wirklich wissen will.

Was mich so erstaunt, ist, dass mir diese Frage noch nie zuvor in den Sinn gekommen war. Mein Zeugnis war einfach eine Selbstverständlichkeit in meinem Leben. Und dann kamen die Frage und die Antwort am selben Tag! Ich war ja auch nicht mehr ganz jung. Ich war eine reife Frau und schon seit Jahren verheiratet.“ (Lavina Fielding, „Camilla Kimball: Lady of Constant Learning“, *Ensign*, Oktober 1975, Seite 62.)

Praktische Übung 6: Welche Segnungen es bringt, wenn man den Erlösungsplan versteht

Ziel: Die Lehrer sollen verstehen, wie es den Schülern helfen kann, das Leben aus einer ewigen Perspektive wahrzunehmen, wenn der Erlösungsplan im Unterricht ausführlich besprochen und dargelegt wird.

Hinweis: Bitten Sie die Lehrer, vor dieser Unterrichtseinheit die folgende Aussage von Präsident Boyd K. Packer (1924–2015) vom Kollegium der Zwölf Apostel zu lesen:



„Ein kurzer Überblick über den ‚Plan des Glücklichsins‘ ... ist für Ihre Schüler von unermesslichem Wert, wenn man gleich zu Anfang darüber spricht und gelegentlich noch einmal darauf eingeht.

Ich habe einen Auftrag für Sie. Das überrascht Sie sicher nicht. Ich beauftrage Sie, eine kurze Zusammenfassung oder einen Überblick zum Plan des Glücklichsins – dem Erlösungsplan – vorzubereiten. Gestalten Sie diesen Überblick als Orientierungsrahmen, sodass die Schüler die Wahrheiten, über die Sie mit ihnen sprechen werden, einordnen können.

Anfangs meinen Sie vielleicht, dies sei eine leichte Aufgabe. Ich versichere Ihnen, dass es nicht leicht ist. Etwas knapp und einfach darzustellen ist erstaunlich schwierig. Zunächst werden Sie versucht sein, zu viel hineinzunehmen. Schließlich umfasst dieser Plan in seiner Fülle jede Evangeliumswahrheit. ...

Das ist vielleicht eine der schwierigsten, aber mit Sicherheit die lohnendste Aufgabe in Ihrer Laufbahn als Lehrer.

In Ihrem Überblick über den Plan des Glücklichsins soll mit einem Blick all das erkennbar sein, was auf vielen, vielen Seiten heiliger Schrift verfasst ist. Ihre Schüler können sich dann jederzeit in diesem Plan wiederfinden.

Die jungen Leute fragen sich ‚Warum?‘ – Warum ist uns geboten, einiges *zu tun*, und warum ist uns geboten, anderes *nicht* zu tun? Wenn ein junger Kopf den Plan des Glücklichsins kennt, und sei es auch nur in groben Zügen, hat er zumindest eine Ahnung vom Warum. ...

Sorgen Sie für ein grundsätzliches Gespür für den gesamten Plan, auch wenn Sie nur ein paar Einzelheiten nennen – das wird den Schülern eine enorme Hilfe sein. Lassen Sie die Schüler wissen, worum es geht, dann wissen sie, ‚warum‘.

Die meisten der schwierigen Fragen, mit denen wir in der Kirche zurzeit zu tun haben – wir könnten diese aufzählen: Abtreibung und Ähnliches, all die Infragestellungen dazu, wer denn nun das Priestertum trägt –, können nur dann beantwortet werden, wenn man als Grundlage wenigstens ein bisschen etwas über den Plan weiß.

Alma sagte (und ich glaube, das ist zurzeit meine Lieblingsschriftstelle, obwohl sich das hin und wieder ändert): ‚Darum gab Gott ihnen *Gebote*, *nachdem* er ihnen den *Plan der Erlösung* kundgetan hatte.‘ (Alma 12:32; Hervorhebung hinzugefügt.) Lassen Sie mich das wiederholen: ‚Darum gab Gott ihnen Gebote, *nachdem* er ihnen den Plan der Erlösung kundgetan hatte.‘ Und ich wiederhole es noch einmal: ‚Darum gab Gott ihnen Gebote, **NACHDEM** er ihnen den Plan der Erlösung kundgetan hatte.‘ ...

Sie werden nicht dabei sein, wenn Ihre Schüler oder Ihre eigenen Kinder vor Versuchungen stehen. In diesen gefährlichen Momenten müssen sie auf das bauen, was sie selber haben. Wenn sie sich selbst im Gefüge des Evangeliumsplans wiederfinden, gibt ihnen das immense Kraft.

Es lohnt sich, den Plan immer wieder zu wiederholen. Dann haben sie den Sinn des Lebens, die Gewissheit, dass es den Erlöser wirklich gibt, und die Gründe für die Gebote immer vor Augen. Ihr Studium des Evangeliums und ihre Erfahrungen im Leben bauen dann ihr Zeugnis von Jesus Christus, seinem Sühnopfer und der Wiederherstellung des Evangeliums immer weiter auf.

Ich war sehr versucht, solch einen kurzen Überblick über den Erlösungsplan vorzubereiten, an dem Sie sich orientieren können. Doch dann habe ich es mir anders überlegt. Sie müssen diesen Überblick selbst ausarbeiten. Nur dann können Sie ihn überzeugend darlegen. Ich wiederhole: Es

wird nicht einfach sein. Ich gehe davon aus, dass Sie mehrere Monate daran arbeiten werden, wenn Sie es richtig machen. Die Aufgabe erfordert Studium, Gebet und Arbeit. Ohne Zweifel werden Sie dabei mehr lernen als Ihre Schüler. Das allein ist schon Ihre Belohnung.“ (Boyd K. Packer, „The Great Plan of Happiness“, Ansprache beim Symposium des Bildungswesens der Kirche am 10. August 1993; siehe auch *Teaching Seminary: Preservice Readings*, 2004, Seite 69f.)

Bitten Sie die Lehrkräfte, damit anzufangen, einen knappen Überblick über den Erlösungsplan zu erstellen, so wie Präsident Packer es angewiesen hat, und ihn zu dieser Unterrichtseinheit mitzubringen.

Übung: Teilen Sie die Lehrer in Zweiergruppen ein, in denen sie einander ihren kurzen Überblick über den Erlösungsplan vorstellen sollen.

Geben Sie ihnen genügend Zeit und bitten Sie sie dann, von ihren Erkenntnissen und Eindrücken zu berichten. Sie könnten einige dieser Fragen stellen:

- Wie hilft Ihnen die gründliche Beschäftigung mit dem Erlösungsplan, besser darauf vorbereitet zu sein, Ihre Schüler zu unterrichten?
- Wie kann ein besseres Verständnis vom Erlösungsplan Ihnen helfen, darauf vorbereitet zu sein, Ihren Schülern die Grundsätze und Methoden zum Beherrschen der Lehre beizubringen?
- Wie können Sie Ihren Schülern dabei helfen, den Erlösungsplan als wichtigste Quelle zu verwenden, um Fragen und Konzepte aus einem ewigen Blickwinkel zu betrachten?

Verweisen Sie auf die Lektion zum Erlösungsplan im Leitfaden für den Lehrer für das laufende Jahr. Die Lehrer sollen sich mit dieser Lektion vertraut machen. Unterstreichen Sie, wie wichtig sie ist, um Präsident Packers Auftrag zu erfüllen, einen kurzen Überblick über den Erlösungsplan zu erstellen und ihn den Schülern zu präsentieren.

Praktische Übung 7: Fragen und Themen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten

Ziel: Die Lehrer sollen üben, wie man Fragen und Themen aus einem ewigen Blickwinkel betrachtet.

Übung: Bitten Sie jemanden, diese Aussage von Präsident Dallin H. Oaks von der Ersten Präsidentschaft vorzulesen:



„Weil wir [vom Erlösungsplan] und anderen Wahrheiten wissen, die Gott offenbart hat, haben wir eine ganz andere Ausgangsbasis als diejenigen, die unsere Erkenntnis nicht teilen. Daher gelangen wir bei vielen wichtigen Themen, die andere nur auf Grundlage ihrer Ansichten vom Erdenleben beurteilen, zu anderen Schlussfolgerungen. ...“

[Unsere jungen Leute] sind oft besser beraten, wenn sie die weltlichen Prämissen oder Annahmen in den Ansichten, mit denen sie konfrontiert werden, benennen und dann die davon abweichenden Lehren oder Anschauungen aufzählen, auf die sich das Denken der Heiligen

der Letzten Tage stützt.“ (Dallin H. Oaks, „As He Thinketh in His Heart“, Ein Abend mit einer Generalautorität, 8. Februar 2013.)



Sehen Sie sich das Video „Examining Questions with an Eternal Perspective“ (Fragen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten; 2:56) an, das auf LDS.org verfügbar ist. Die Lehrkräfte sollen darauf achten, wie sich der Rat von Elder Oaks bei der jungen Frau wiederfindet, die überlegt, welche Ansichten und Anschauungen ihre Freundin zu einer Frage in Bezug auf Gott veranlassen, und wie sie die Frage dann aus einem ewigen Blickwinkel betrachtet.

Stellen Sie nach dem Film diese Fragen:

- Warum hat es Lauren geholfen, dass sie erkannt hat, welche Ansichten und Anschauungen bei ihrer Freundin wohl diese Frage in Bezug auf Gott aufgeworfen haben?
- Was geschah, als Lauren die Frage ihrer Freundin aus einem ewigen Blickwinkel betrachtete?
- Was wissen wir über den Vater im Himmel, seinen Plan und die Lehren des Erretters, was uns helfen könnte, diese Frage aus einem anderen Blickwinkel heraus zu betrachten und eine Antwort auf der Grundlage ewiger Wahrheit zu finden?
- Warum hilft es uns, wenn wir Fragen und Themen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten?

Um Fragen und Themen aus einem ewigen Blickwinkel betrachten zu können, braucht man drei Fertigkeiten:

1. Die eingeschränkten oder weltlichen Ansichten zu Fragen oder Bedenken erkennen.
2. Die ewigen Grundsätze und Grundlagen in Bezug auf diese Angelegenheit erkennen und analysieren.
3. Eine wahre Schlussfolgerung erkennen oder die ursprüngliche Frage so umformulieren, dass sie die erörterten ewigen Wahrheiten widerspiegelt.

Die Lehrer sollen überlegen, welche Fragen oder Bedenken sie in letzter Zeit in Bezug auf die Lehre oder Geschichte der Kirche oder auf gesellschaftliche Themen gehört haben. Schreiben Sie eine dieser Fragen oder Bedenken an die Tafel.

- Welche Ansichten zu dieser Frage gibt es aus eingeschränkter oder weltlicher Sicht?
- Mit welchen Evangeliumswahrheiten aus dem Plan der Erlösung, den heiligen Schriften, den Lehren der neuzeitlichen Propheten und dem Grundlagendokument kann man an diese eingeschränkten Ansichten herangehen?
- Welche wahre Schlussfolgerung lässt sich ziehen, nachdem man die eingeschränkten Ansichten den ewigen Grundsätzen gegenübergestellt hat?

Oder wie können Fragen oder Bedenken umformuliert werden, um diese Evangeliumswahrheiten auszudrücken?

Schreiben Sie die Umformulierung an die Tafel.

Teilen Sie die Lehrer in Gruppen ein, in denen sie besprechen sollen, wie man Fragen oder Bedenken leichter klären kann, wenn man im Glauben handelt und mithilfe gottgegebener Quellen nach tieferem Verständnis trachtet.

Geben Sie ihnen genügend Zeit und teilen Sie die Gruppen dann neu ein und lassen Sie die Lehrer einander von ihren Eindrücken berichten. Bitten Sie sie, darüber nachzudenken, wie sie die Grundsätze und Methoden, die sie bei dieser praktischen Übung gelernt haben, anwenden wollen.

Sie können diese Übung gern mit anderen Fragen oder Bedenken für jede der drei Fertigkeiten wiederholen.

Praktische Übung 8: Gottgegebene Quellen nutzen

Ziel: Die Lehrkräfte sollen in der Lage sein, geeignete Quellen zu finden und die Fertigkeit üben, anhand von gottgegebenen Quellen tieferes Verständnis zu erlangen, wenn sie auf Fragen oder Bedenken zum Evangelium eingehen.

Übung: Die Lehrer sollen überlegen, welche Fragen oder Bedenken sie in letzter Zeit in Bezug auf die Lehre oder Geschichte der Kirche oder auf gesellschaftliche Themen gehört haben. Schreiben Sie einige dieser Fragen oder Bedenken an die Tafel.

- Welche gottgegebenen Quellen könnten einem Schüler helfen, sein Verständnis zu erweitern, wenn er diese Fragen oder Bedenken hat?

Hinweis: Betonen Sie, dass das Gebet, die heiligen Schriften und die Ansprachen der Propheten bei der Generalkonferenz die wichtigsten gottgegebenen Quellen sind, wenn man auf der Suche nach Wahrheit ist.

Verweisen Sie die Lehrkräfte auf die Website Evangeliumsthemen, Abhandlungen und weitere Hilfsmittel auf doctrinalmastery.lds.org. Diese Seite soll Lehrern und Schülern helfen, geeignete Quellen zu finden, wenn sie tieferes Verständnis erlangen wollen. Geben Sie einen kurzen Überblick über die Hilfsmittel auf dieser Website und gehen Sie auf einige genauer ein.

- Welche dieser Hilfsmittel eignen sich wohl am besten, um auf die Fragen oder Bedenken an der Tafel einzugehen?

Bitten Sie die Lehrer, mit den genannten Hilfsmitteln auf die an der Tafel stehenden Fragen oder Bedenken Antworten zu finden.

Arbeitsblätter

Den Heiligen Geist einladen, damit er seine Aufgabe beim Lehren und Lernen des Evangeliums erfüllen kann

„Hat der Lehrer verstanden, welch entscheidende Rolle dem Heiligen Geist beim Lernen geistiger Belange zukommt, tut er alles in seiner Macht Stehende, damit der Geist diese Aufgaben auch wahrnehmen kann.“ *

Was der Lehrer tun kann	Was Lehrer und Schüler tun können
<ul style="list-style-type: none"> • bemüht sich, würdig zu sein • spricht ein „Gebet des Glaubens“ (LuB 42:14) • bereitet jeden Unterricht gründlich vor • achtet besonders darauf, dass die Schüler dazulernen • ist um Frieden bemüht, statt ärgerlich und ungeduldig zu sein • hat den Wunsch, demütig nachzuforschen • legt den Schülern ans Herz, den Heiligen Geist einzuladen, während sie dazulernen 	<ul style="list-style-type: none"> • lesen die heiligen Schriften und die Worte der Propheten und unterweisen daraus • richten Beispiele und das Unterrichtsgespräch auf den Heiland aus und legen für ihn Zeugnis ab • erklären Evangeliumslehren und -grundsätze einfach und klar • nehmen sich in Augenblicken inspirierter Stille Zeit, um innezuhalten und nachzudenken • erzählen von passenden persönlichen Erlebnissen und legen Zeugnis für Lehren und Grundsätze ab • bringen Liebe und Dankbarkeit füreinander und für den Herrn zum Ausdruck

* *Das Evangelium lehren und lernen – Ein Handbuch für Lehr- und Führungskräfte in Seminar und Institut, 2012, Seite 11.*

Unterrichtsbeispiel – 3 Nephi 11:1-17

LEKTION 120

3 Nephi 11:1-17

Einleitung

Nach der Zerstörung und den drei Tagen Finsternis, die ein Zeichen für den Tod des Erretters waren, versammeln sich ungefähr 2500 nephitische Männer, Frauen und Kinder beim Tempel im Land Überfluss (siehe 3 Nephi 17:25). Während sie miteinander sprechen, vernehmen sie die Stimme des himmlischen Vaters. Er stellt seinen Sohn Jesus

Christus vor, der daraufhin erscheint. Jesus Christus fordert die Menschen auf, eine persönliche Bestätigung davon zu erlangen, dass er für die Sünden der Welt getötet worden ist. Einer nach dem anderen tritt vor und fühlt die Wunde in seiner Seite und die Nägelmale in seinen Händen und Füßen.

Anregungen für den Unterricht

3 Nephi 11:1-7

Die Nephiten vernehmen die Stimme des Vaters, der das Erscheinen seines Sohnes ankündigt

Wenn die Schüler den Klassenraum betreten, lassen Sie im Hintergrund Kirchenlieder oder die Aufnahme einer Generalkonferenz laufen – und zwar so leise, dass man sie gerade noch hören kann. Stoppen Sie die Wiedergabe, wenn es Zeit für das Anfangsgebet und den geistigen Gedanken ist. Fragen Sie die Schüler nach dem Gebet, ob sie die Musik bzw. die Aufnahme der Generalkonferenz wahrgenommen haben. (Falls Sie nicht über die Möglichkeit verfügen, diese Aktivität durchzuführen, können Sie auch einen Schüler mit sanfter Stimme etwas aus 3 Nephi 11 vorlesen lassen, wenn die anderen den Raum betreten. Sollten Sie sich für diese Variante entscheiden, sollten Sie den Auftrag bereits einen Tag vorher vergeben, am besten an einen Schüler, der für gewöhnlich etwas früher kommt.)

- Was muss man tun, damit man eine sanfte Stimme hören und verstehen kann?
- Wie lautete die Botschaft des Liedes (oder der Konferenzansprache oder Schriftstelle), das lief, als ihr heute in den Klassenraum gekommen seid?
- War es einfach oder schwer, die Worte zu hören und zu verstehen, als alle angekommen sind? Weshalb?

Bitten Sie einen Schüler, 3 Nephi 11:1-3 vorzulesen. Die anderen sollen mitlesen und darauf achten, was die Nephiten nur schwer verstehen konnten.

- Wie wird die Stimme in 3 Nephi 11:3 beschrieben? (Schlagen Sie den Schülern ruhig vor, die Beschreibung der Stimme in ihren Schriften zu markieren.)
- Welchen Einfluss hatte die Stimme auf die Menschen, die sie hörten?

Bitten Sie die Schüler, 3 Nephi 11:4-7 für sich zu lesen und darauf achten, was die Nephiten anders machten, damit sie die Stimme verstehen konnten, als sie diese zum dritten Mal vernahmen.

- Was machten die Nephiten anders, als sie die Stimme zum dritten Mal vernahmen?
- Wessen Stimme vernahmen sie laut 3 Nephi 11:7? (Sie vernahmen die Stimme des himmlischen Vaters, der seinen Sohn Jesus Christus vorstellte.)

Lassen Sie die Schüler gegebenenfalls Helaman 5:30 lesen und nach einer weiteren Beschreibung der Stimme des Herrn suchen.

- Inwieweit ist die Stimme, die die Nephiten hörten, den Eingebungen ähnlich, die wir vom Heiligen Geist empfangen? (Die Schüler drücken sich womöglich anders aus, sollen aber diesen Grundsatz erkennen: **Der Heilige Geist spricht oft durch unsere Gefühle zu uns.**)
- Warum ist es wichtig, der Inspiration, die wir vom Herrn durch den Heiligen Geist empfangen, Aufmerksamkeit zu schenken?

Fragen Sie, ob jemand erzählen möchte, wie er schon einmal die Eingebungen des Heiligen Geistes in seinen Gedanken oder im Herzen gespürt hat. Dabei soll derjenige beschreiben, wie er sich dabei gefühlt hat. Sie können auch von einem eigenen Erlebnis berichten.

Einen Zeitplan für die Lektion aufstellen

Teilen Sie den Unterricht so ein, dass Sie den wichtigsten Abschnitten ausreichend Zeit widmen können. Zum Beispiel werden die Schüler am Ende dieser Lektion die Gelegenheit haben, Zeugnis von Jesus Christus zu geben. Obwohl die anderen Teile der Lektion wichtig sind, achten Sie doch darauf, das ausreichend Zeit für die Zeugnisse bleibt.

Mit dem Geist lehren: was man tun und nicht tun sollte

Elder Neal A. Maxwell (1926–2004) vom Kollegium der Zwölf Apostel hat einige Beispiele dafür genannt, was man tun und nicht tun sollte, wenn man mit dem Geist unterrichten will:

Was man tun soll	Was man nicht tun soll
1. Konzentrieren Sie sich auf die Unterrichtssituation und werden Sie im Herzen ruhig und gelassen.	1. Lassen Sie sich nicht wie Marta aus der Fassung bringen. Wissen Sie noch, wie Joseph Smith einmal nach einer Meinungsverschiedenheit mit Emma nicht weiter übersetzen konnte? Es ist nicht leicht, den Geist einzuladen, aber er wird uns nicht zuteil, wenn uns andere Sorgen ganz in Anspruch nehmen.
2. Seien Sie sanftmütig, und „ich werde es dir in deinem Verstand ... sagen“ (LuB 8:2).	2. Versuchen Sie nicht, Eindruck zu machen, um von den Leuten gehört oder gesehen zu werden.
3. Halten Sie viel Blickkontakt mit den Schülern und gehen Sie auf sie ein.	3. Konzentrieren Sie sich nicht so sehr auf Ihren Vortrag, dass es Ihnen unmöglich ist, auf den Geist zu achten oder den Schülern zuzuhören. Erwarten Sie nicht, dass die Schüler Ihnen zuhören, wenn Sie nicht auf den Geist achten.
4. Verwenden Sie inspirierte Einzeiler, die man sich gut merken kann.	4. Machen Sie nicht viele Worte und präsentieren Sie nicht zu viele Ideen. Würden wir die Bergpredigt schätzen, wenn sie drei Bücher füllen würde?
4. Machen Sie sich mit der Materie vertraut, die Sie vortragen. Denken Sie über den einfachen Schwerpunkt nach und beten Sie darüber.	4. Bringen Sie nicht eine Vielfalt von Ideen vor in der Hoffnung, dass irgendjemand daraus etwas Wertvolles entnimmt. Wenn der Schwerpunkt fehlt, sind die Zuhörer verwirrt.
6. Erklären Sie, wie sich das, was vermittelt wird, anwenden lässt und auswirkt.	6. Beantworten Sie keine Fragen, die niemand stellt.
7. Stellen Sie inspirierte Fragen.	7. Haben Sie keine Angst vor Fragen.
8. Seien Sie bereit, etwas aus dem zu lernen, was Sie unter dem Einfluss des Geistes sagen. Ich habe Präsident Marion G. Romney mehrmals sagen hören: „Ich weiß immer, wann ich unter der Inspiration des Heiligen Geistes spreche, weil ich durch das, was ich sage, immer etwas lerne.“ (In Boyd K. Packer, <i>Teach Ye Diligently</i> , Seite 304.)	8. Haben Sie keine Angst, vor den Schülern nachzudenken.
9. Halten Sie ganz bewusst gelegentlich inne. Der Geist selbst gibt dann Zeugnis für das, was man nicht sieht (siehe Hebräer 11:1).	9. Haben Sie keine Angst vor inspiriertem Schweigen.
10. Lassen Sie die Lehren für sich selbst sprechen. „Jeder Grundsatz nämlich, den Gott offenbart, überzeugt den menschlichen Verstand selbst davon, dass er wahr ist.“ (<i>Lehren der Präsidenten der Kirche: Brigham Young</i> Seite 72.)	10. Versuchen Sie nicht, die Lehre „an den Mann zu bringen“.
11. Geben Sie treffend und konkret Zeugnis.	11. Sagen Sie nicht einfach nur: „Ich habe ein Zeugnis.“

Nach Neal A. Maxwell, „Teaching by the Spirit – The Language of Inspiration“, CES-Symposium zum Alten Testament, 15. August 1991, Seite 4f., si.lds.org.

Lehren und Grundsätze verstehen, verinnerlichen und anwenden

Mit dieser Studienhilfe üben Sie die letzten drei Punkte des Lernmusters.

- **Schreiben Sie eine Lehre oder einen Grundsatz auf.**

- **Lernen Sie die Lehre oder den Grundsatz besser verstehen.**

Arbeiten Sie die Bedeutung der Lehre oder des Grundsatzes heraus, indem Sie Fragen stellen und Antworten darauf finden. Schreiben Sie Ihre Fragen und Antworten hier auf.

- **Bemühen Sie sich darum, zu verspüren, dass die Lehre oder der Grundsatz wahr und von Bedeutung ist.**

Denken Sie darüber nach, wie sich die Lehre oder der Grundsatz bereits in Ihrem Leben und im Leben anderer ausgewirkt hat. Dabei können Sie auch an Personen aus den heiligen Schriften oder aus der Geschichte der Kirche denken. Halten Sie fest, inwiefern sich in Ihrem Leben und Ihrem Zeugnis (oder im Leben und Zeugnis anderer) widerspiegelt, dass die Lehre oder der Grundsatz wahr ist.

- **Wenden Sie die Lehre oder den Grundsatz an.**

Denken Sie darüber nach, was Sie konkret tun müssen, um die Lehre oder den Grundsatz anzuwenden, und schreiben Sie es auf.



Festlegen, was gelehrt wird

Schriftblock: _____

Verse	Zusammenfassung	Lehren und Grundsätze	Wichtigste Punkte	Stellenwert



Verschiedene Arten sinnvoller Fragen erkennen

Dies sind Beispiele für Fragen, die man als Lehrer im Unterricht zu Daniel 1 bis 3 stellen könnte. Jede Frage kann die Lernenden zu einem gewünschten Ergebnis aus dem Lernmuster führen. Lesen Sie jede Frage und bestimmen Sie, zu welchem Aspekt des Lernmusters sie gehört. Schreiben Sie neben jede Frage eine dieser Abkürzungen:

- **KIV** Kontext und Inhalt verstehen
- **LGE** Lehren und Grundsätze erkennen
- **LGV** Lehren und Grundsätze verstehen
- **EWB** Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind
- **LGA** Lehren und Grundsätze anwenden

- _____ 1. Wann habt ihr schon einmal wie Daniel und seine Gefährten Glauben ausgeübt und wie wurdet ihr oder andere dadurch gesegnet? Welche Segnungen sind darauf gefolgt?
- _____ 2. Was für Situationen fallen euch ein, in denen Jugendliche heute Glauben wie Daniel und seine Gefährten ausüben müssen?
- _____ 3. Wo war der Herr laut Daniel 3:25, als Schadrach, Meschach und Abed-Nego in höchster Gefahr schwebten?
- _____ 4. Welchen Grundsatz können wir dieser Schriftstelle entnehmen?
- _____ 5. Denkt an den Grundsatz, den wir gerade herausgearbeitet haben. Wie würde es sich auf euch auswirken, wenn ihr im Augenblick höchster Gefahr würdig wärt, den Herrn bei euch zu haben?
- _____ 6. Welcher Grundsatz wird durch Daniel und seine Gefährten veranschaulicht, die sich entschlossen, nicht von den Speisen des Königs zu essen (siehe Daniel 1)?
- _____ 7. Wie kommt es, dass die „stärksten Männer“ aus dem Heer Nebukadnezars getötet wurden (Daniel 3:20; siehe auch Vers 22), während Schadrach, Meschach und Abed-Nego „aus dem Feuer herauskamen“ (Vers 26)?
- _____ 8. Warum sollten wir wie Schadrach, Meschach und Abed-Nego entschlossen sein, an so manchem, was die Welt als gut bezeichnet, keinen Anteil zu haben?
- _____ 9. Wie lauteten die hebräischen Namen von Schadrach, Meschach und Abed-Nego? (Siehe Daniel 1:7.)
- _____ 10. Warum bewahrt der Herr eurer Meinung nach die Rechtschaffenen nicht immer vor Schaden oder Gefahr?
- _____ 11. In welchen Bereichen könnt ihr anwenden, was ihr über Daniel und seine Gefährten gelernt habt?

Eine Frage umformulieren

Formulieren Sie die Fragen zu 1 Nephi 1:1-7 um, sodass die Schüler die erwünschten Ergebnisse im entsprechenden Aspekt des Lernmusters erreichen.

Kontext und Inhalt verstehen

1. Waren Nephis Eltern gut? (Siehe Vers 1.)
2. Erkennt ihr, wie viel Einfluss Eltern haben können, wenn sie ihre Kinder belehren? (Siehe Vers 1.)
3. Was hat Nephi gemacht? (Siehe Vers 2.)
4. Wohin ging Lehi? (Siehe Vers 7.)

Lehren und Grundsätze erkennen

1. Was ist ein Merkmal eines Propheten? (Siehe Vers 4,5.)
2. Was ist an diesem Beispiel wichtig? (Siehe Vers 1-7.)

Lehren und Grundsätze verstehen

1. Kann unser Zeugnis aus unseren „Handlungen“ entstehen? (Siehe Vers 1.)
2. Warum müssen wir umkehren? (Siehe Vers 4.)
3. Ist es wichtig zu beten? (Siehe Vers 5.)

Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind

1. Könnt ihr erkennen, wie wichtig es ist, dass ihr euren guten Eltern folgt? (Siehe Vers 1.)
2. Kennt ihr jemanden, dessen Leben sich dadurch, dass er „aus ganzem Herzen“ betete, verändert hat? (Siehe Vers 5.)

Lehren und Grundsätze anwenden

1. Könnt ihr erkennen, was es bewirkt, wenn wir „aus ganzem Herzen“ beten? (Siehe Vers 5.)
2. Wodurch gewinnt unser Beten an Macht? (Siehe Vers 5,6.)

Beispiel und Übung

Lesen Sie die folgenden Beispiele für Fragen und Aussagen zu Lehren oder Grundsätzen in der ersten Spalte, die im Unterricht zu 3 Nephi 14 verwendet werden können. Schreiben Sie in die anderen beiden Spalten Fragen und Aussagen zu Lehren oder Grundsätzen für die jeweils angegebenen Verse.

3 Nephi 14:1-6	3 Nephi 14:7-11	3 Nephi 14:12-27
Kontext und Inhalt verstehen		
<ul style="list-style-type: none"> Für wen war laut Vers 1 dieser Teil der Unterweisung des Heilands bestimmt? Was ändert sich, wenn man die Zielgruppe in dieser Situation kennt? Welche Gegenstände zog der Heiland Vers 3-5 zufolge in diesem Gleichnis heran? Wo befanden sich die Gegenstände? Warum hat der Heiland wohl gerade diese Gegenstände zur Anschauung herangezogen? Was ist daran so bedeutend, wo sich diese Gegenstände befinden? 		
Lehren und Grundsätze erkennen		
<ul style="list-style-type: none"> Welchen Grundsatz kann man dem Gleichnis des Erretters entnehmen? Grundsatz: Wenn ich die Fehler anderer vor Augen habe, kann ich meine eigenen Fehler nicht so gut erkennen. 		
Lehren und Grundsätze verstehen		
<ul style="list-style-type: none"> Inwiefern hindert es uns daran, unsere eigenen Fehler zu erkennen, wenn wir uns auf die Schwächen anderer konzentrieren? 		
Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind		
<ul style="list-style-type: none"> Sind Sie schon dafür gesegnet worden, dass Sie es unterlassen haben, einen anderen ungerecht zu beurteilen? 		
Lehren und Grundsätze anwenden		
<ul style="list-style-type: none"> Was können Sie an sich ändern, um den „Balken“ aus Ihrem Auge zu entfernen, sodass Sie Ihre eigenen Fehler klarer erkennen und sie korrigieren können? 		



Fragen zur Vorbereitung des Unterrichts

Verwenden Sie diese Tabelle, um Ihren Unterricht unter Berücksichtigung des Lernmusters zu planen. Die Fragen wurden aus Abschnitt 4.3.4 auf Seite 60 im Handbuch *Das Evangelium lehren und lernen* übernommen und angepasst.

Kontext und Inhalt verstehen
Welche Fragen, Methoden oder Lernaktivitäten helfen meinen Schülern, den Kontext und Inhalt dieses Schriftblocks zu kennen?
Lehren und Grundsätze erkennen
Welche Fragen oder Aktivitäten helfen meinen Schülern, die wesentlichen Lehren und Grundsätze aus dem Schriftblock herauszuarbeiten?
Lehren und Grundsätze verstehen
Welche Fragen oder Aktivitäten helfen meinen Schülern, die Lehren und Grundsätze im Schriftblock zu verstehen?
Empfinden, dass die Lehren und Grundsätze wahr und von Bedeutung sind
Welche Fragen, Unterrichtsmethoden oder Aktivitäten helfen meinen Schülern, zu empfinden, dass die Lehren und Grundsätze im Schriftblock wahr und von Bedeutung sind, und bewegen sie dazu, über ihre Gedanken und Gefühle zu sprechen und Zeugnis zu geben?
Lehren und Grundsätze anwenden
Mit welchen Aktivitäten oder Fragen kann ich meinen Schülern helfen, herauszufinden, wie sie diese Lehren und Grundsätze in ihrem Leben anwenden könnten? Wie kann ich sie anspornen, dies auch umzusetzen?



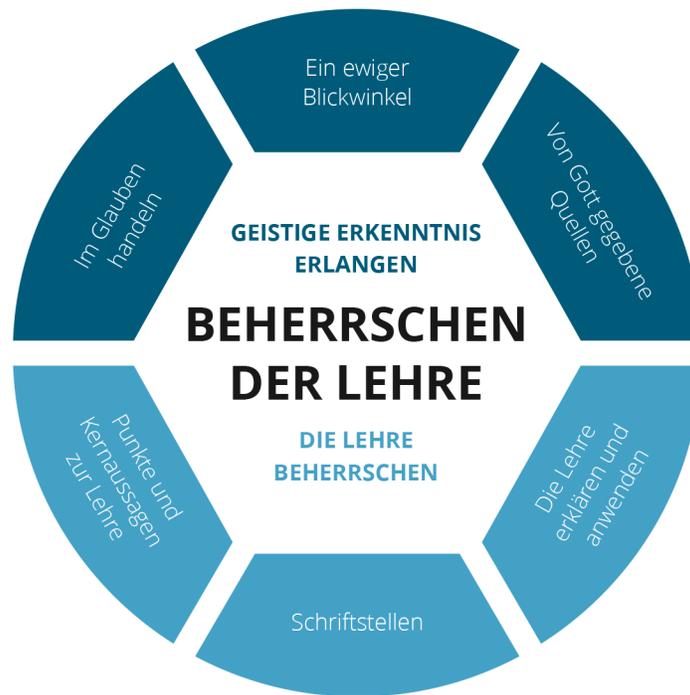
Den Schülern vertrauen

Lesen Sie diese Zitate und unterstreichen Sie Wörter oder Sätze, die Ihnen verdeutlichen, warum Sie darauf vertrauen können, dass Ihre Schüler ihre Rolle im Lernprozess erfüllen, indem sie die Lehren und Grundsätze des Evangeliums lernen, lehren und anwenden.

1. Der Prophet Joseph Smith:
„Jedes Ich, jeder Geist, den Gott je auf die Welt gesandt hat, hat es in sich, größer werden zu können.“ (*Lehren der Präsidenten der Kirche: Joseph Smith*, Seite 231.)
2. Präsident J. Reuben Clark Jr. (1871–1961) von der Ersten Präsidentschaft:
„Die Jugendlichen der Kirche hungern nach Geistigem. Ihnen liegt sehr daran, das Evangelium zu lernen, und zwar unverwässert, in aller Klarheit. ... Sie sind nicht Zweifelnde, sondern Suchende; sie suchen nach der Wahrheit. ...
Wenn diese Schüler zu Ihnen kommen, arbeiten sie bereits auf eine geistige Reife hin, die sie schon früh erreichen können, wenn Sie ihnen die richtige Nahrung geben. Wenn sie zu Ihnen kommen, besitzen sie bereits geistige Erkenntnis und Erfahrung, von der die Welt nichts weiß.“ (*Der vorgegebene Weg des Bildungswesens der Kirche*, Seite 4, 7.)
3. Präsident Henry B. Eyring von der Ersten Präsidentschaft:
„Ich kann Ihnen etwas versprechen: Wenn Sie [die Schüler] als Suchende behandeln, dann spüren sie, dass sie Ihnen am Herzen liegen. Dadurch wird in ihnen vielleicht die Hoffnung geweckt, ihr Herz zu erweichen. Es mag nicht jedes Mal so sein und ist vielleicht nicht immer von Dauer. Aber es wird oft geschehen, und manchmal wird es anhalten. Und ein jeder von ihnen wird sich zumindest daran erinnern, dass Sie an das Beste in ihm geglaubt haben – daran, dass er ein Erbe und ein Kind Gottes ist.“ (Henry B. Eyring, „And Thus We See: Helping a Student in a Moment of Doubt“, Ansprache vor Religionserziehern des Bildungswesens der Kirche, 5. Februar 1993, Seite 5, si.lds.org.)
4. Präsident Spencer W. Kimball (1895–1985):
„Der Herr schickt nun große und mächtige Geister auf die Welt, die zurückbehalten wurden, um sein Werk in dieser entscheidenden Zeit voranzubringen. Diese Geister müssen für das Werk, das sie vollbringen müssen, geschult und darauf vorbereitet werden.“ („Men of Example“, Ansprache vor Lehrern im Bildungswesen der Kirche, 12. September 1975, Seite 5, si.lds.org.)
4. Präsident Dieter F. Uchtdorf von der Ersten Präsidentschaft:
„Unsere jungen Leute wollen glauben; sie sehnen sich danach, mehr über den Erlöser zu erfahren.“ („Ein Lehrer für Gottes Kinder“, Ansprache vor Lehrern im Bildungswesen der Kirche, 28. Januar 2011, Seite 5, si.lds.org.)
6. Elder Neil L. Andersen vom Kollegium der Zwölf Apostel:
„Mir gefällt diese Aussage von Präsident George Q. Cannon (1827–1091), der Ratgeber in der Ersten Präsidentschaft war: ‚Gott hat für diese Evangeliumszeit Geister zurückbehalten, die den Mut und die Entschlossenheit haben, sich der Welt und allen Kräften des Bösen, seien sie sichtbar oder unsichtbar, zu stellen und ohne Furcht vor den Folgen das Evangelium zu verkünden, die Wahrheit zu bewahren und das Zion unseres Gottes zu errichten und aufzubauen. Er hat diese Geister in diese Generation gesandt, damit sie die Grundlage Zions legen, das niemals überwunden wird, und Nachkommen aufziehen, die rechtschaffen sind und Gott über alles ehren und ihm unter allen Umständen gehorsam sind.‘ (*Deseret News*, 31. Mai 1866, Seite 203.)
Die jungen Leute, die Sie unterrichten, sind diese Geister. Sie sind die Hoffnung für die Zukunft.“ („Ein Klassenraum voller Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe“, Ein Abend mit einer Generalautorität, 28. Februar 2014, lds.org/broadcasts.)



BEHERRSCHEN DER LEHRE – ÜBERBLICK



„BEHERRSCHEN DER LEHRE“ – ZIEL

Die Initiative „Beherrschen der Lehre“ soll den Schülern helfen, ihre Grundlage auf Jesus Christus und seine Lehre zu bauen. Zwei sich ergänzende Ergebnisse sollen damit erreicht werden: das Erlangen geistiger Erkenntnis und das Beherrschen der Lehre des Evangeliums Jesu Christi.

ERGEBNISSE DER INITIATIVE „BEHERRSCHEN DER LEHRE“

- Geistige Erkenntnis erlangen
 - *Im Glauben handeln*: auf Gott vertrauen, sich zuerst an ihn wenden, indem man aufrichtig betet und sich dabei auf das stützt, was man bereits als wahr erkannt hat, sowie weiterhin nach Antworten suchen
 - *Ein ewiger Blickwinkel*: Gedanken, Fragen, gesellschaftliche Themen und geschichtliche Ereignisse im Zusammenhang mit dem Erlösungsplan und den Lehren des Erlösers betrachten
 - *Von Gott gegebene Quellen*: mit Hilfe des Heiligen Geistes, der heiligen Schriften, Propheten, Eltern, Führer der Kirche und anderer vertrauenswürdiger Quellen nach mehr Verständnis trachten und geistige Erkenntnis erlangen
- Die Lehre beherrschen
 - *Punkte und Kernaussagen zur Lehre*: die neun Punkte der Lehre noch besser verstehen und verinnerlichen; die Kernaussagen zur Lehre verstehen, die im Abschnitt „Geistige Erkenntnis erlangen“ und in jedem der neun Punkte zur Lehre genannt werden
 - *Schriftstellen*: wissen, wie die Kernaussagen zur Lehre in den Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre zum Ausdruck kommen, diese Schriftstellen kennen und wissen, wo man sie finden kann
 - *Die Lehre erklären und anwenden*: jede Kernaussage zur Lehre anhand der dazugehörigen Schriftstellen zum Beherrschen der Lehre verständlich erklären können; die Lehre des Evangeliums Jesu Christi bei täglichen Entscheidungen und im Umgang mit Fragen zur Lehre, zu gesellschaftlichen Themen und zur Geschichte anwenden

Mehr dazu erfahren Sie unter doctrinalmastery.lds.org.

KURZANLEITUNG

Unterrichten im Institut: Grundlagenkurse



VOR DEM UNTERRICHT

- Befassen Sie sich gründlich mit dem Material für den Lehrer
- Legen Sie mit Ihrem Koordinator oder Institutsleiter einen Termin fest, um über Ihren Auftrag, die Schüler, den Kurs und über Fragen, die Sie haben, zu sprechen
- Bitten Sie um Führung, damit Sie Ihren Schülern helfen können, zu Christus zu kommen und ihm ähnlicher zu werden

ÜBERSICHT ÜBER DIE GRUNDLAGENKURSE

- Diese Grundlagenkurse wurden erarbeitet, damit die Schüler vor, während und nach dem Unterrichtsgespräch Erfahrungen machen, die sie für ihre Bekehrung brauchen
- Zu jeder Lektion gibt es Material zur Vorbereitung auf den Unterricht und Material für den Lehrer
 - **Material zur Vorbereitung:** enthält Vorschläge, wie Sie und Ihre Schüler sich auf den Unterricht vorbereiten können, einschließlich Hintergrundinformationen, Schriftstellen, Lehren von Führern der Kirche, Gedanken, die zu tiefgehendem Lernen anregen, und zusätzliche Quellen für das weitere Studium
 - **Material für den Lehrer:** enthält Vorschläge, wie Sie die Schüler zu einem Gespräch über das, was sie bei der Vorbereitung gelernt haben, anregen können, wie Sie ihnen helfen können, ihr Verständnis und ihr Zeugnis vom Herrn und seinem wiederhergestellten Evangelium zu vertiefen und wie Sie sie zum Handeln auffordern können
- Beachten Sie die folgenden Punkte, zu denen der Kurs vor allem führen soll, indem Sie die Lernerfahrungen der Schüler im Blick behalten und nicht nur einfach Lektionen vermitteln

VORBEREITUNG	BETEILIGUNG	HANDELN
 <ul style="list-style-type: none">• Schüler und Lehrer bereiten sich zielgerichtet auf den Unterricht vor• das Material zur Vorbereitung hilft den Schülern, tiefgehender zu studieren und dann im Unterricht über ihre erworbene Erkenntnis zu sprechen	 <ul style="list-style-type: none">• der Lehrer nutzt die Vorbereitung der Schüler, damit sie sich mehr am Lernen beteiligen und tiefgehend lernen können• durch die Vorbereitung und Beteiligung der Schüler bleibt mehr Zeit im Unterricht, sich auszutauschen und Nachdruck auf die Umsetzung zu legen	 <ul style="list-style-type: none">• die Schüler werden aufgefordert, darüber nachzudenken, wie sie das Gelernte anwenden können und dann zu handeln• wenn man Beteiligung und Umsetzung betont, werden die Schüler in ihrem Bemühen bestärkt, dem Vater im Himmel und Jesus Christus bewusst ähnlicher zu werden



LEHRERFORTBILDUNG

- mit Ihrem Koordinator oder Institutsleiter können Sie regelmäßig besprechen, was Sie lernen, Fragen zu Ihrem Auftrag stellen und üben, Ihren Unterricht zu verbessern
- Sie können Handbücher und Schulungen von Seminar und Institut nutzen, um Grundsätze zu lernen und Fertigkeiten zu trainieren, die Ihnen helfen, sich als Lehrer zu verbessern





SEMINAR
UND INSTITUT

KIRCHE
JESU CHRISTI
DER HEILIGEN
DER LETZTEN TAGE